

Johann Gottfried Worm

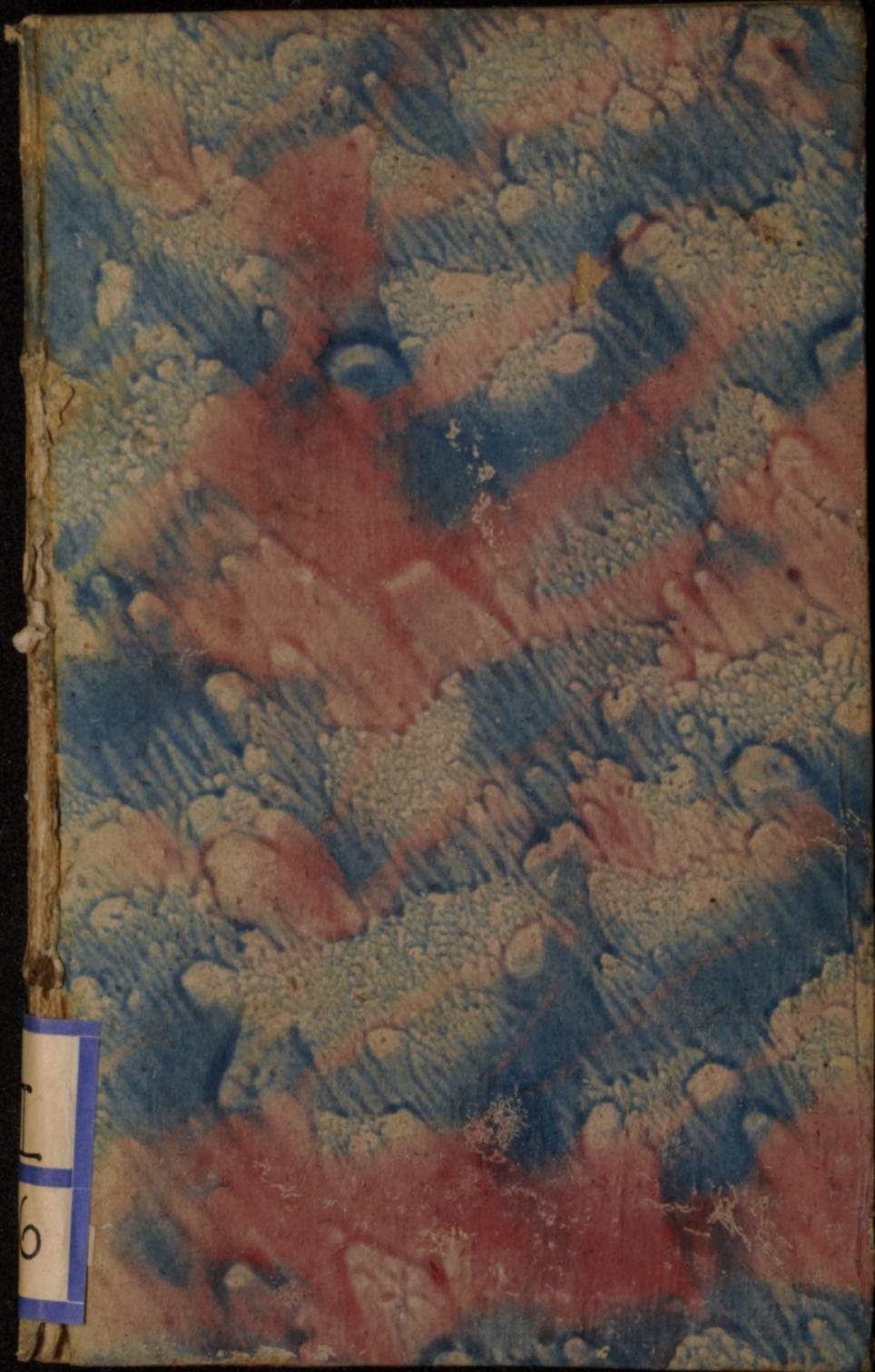
## **Nachrichten von dem Nutzen und Gebrauch einiger hierinnen beschriebener und aus langer Erfahrung bewährt befundener Medicamenten**

Funfzehende Auflage, [Deutschland?]: [Verlag nicht ermittelbar], 1790

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn176938247X>

Druck Freier  Zugang





6

84.

H. St. XII  
436 ✓

# Nachrichten

von

dem Nutzen und Gebrauch

einiger

hierinnen beschriebener

und

aus langer Erfahrung

bewährt befundener

## Medicamenten,

welche verfertigt und ausgegeben

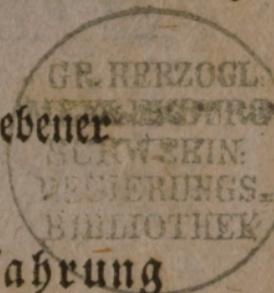
von

D. Johann Gottfried Worm.



Fünfzehende Auflage.

1790.



Ständigen

dem Kaiser und Königin

in Wien

aus dem Reichsarchiv

entnommen

und aufbewahrt

in der



Landesbibliothek

1791



## Vorrede.

Eine neue Veränderung  
verdient auch einen  
neuen Vorbericht. Ich  
habe nemlich bis hieher, zu  
A 2 denem

benen von mir aufrichtig verfertigten Arzneyen, eine kürzer gefasste Abhandlung, als gegenwärtige ist, mitgetheilet. Nachdem ich aber vor gut erachtet habe, daß solche etwas weittläufiger möge ausgeführet werden, auch diesertwegen von unterschiedenen guten Freunden darum ersuchet worden; So habe solches bey einer vorhabenden neuen Auflage bewerkstelliget. Es ist nicht nöthig, daß man diejenigen Stücke oder benannten Medi-

Medi-

Medicamenta, wovon in diesem Unterricht gehandelt wird, mit vielen Worten besonders anpreise, indem sich diese, meist so genannten Stablischen Medicamenta, durch ihre heilsame Wirkungen und grossen Nutzen schon längst höchst berühmt gemacht: Ob ich zwar auch eingestehen muß, daß unter der Zeit von einigen viele fälschlich und gering gemachte Waaren verkauft, und also manches damit schlecht verwahret

worden, dadurch denn bey vielen ein Eckel und übele Achtung für die sonst höchst gewißwürdiges Arzneyen entstanden ist. Die Gelegenheit dazu mögen eines Theils die Käufer und Liebhaber selbst gegeben, weil sie die Waaren vor ein Spottgeld verlanget haben, daß also mancher dadurch bewogen worden, an statt derer ächten Bestandtheile geringe beyzusetzen, oder solche gar wegzulassen, andern Theils sind freylich solche

che

che von Personen, die der Sache nicht kundig, noch gehörige Erkenntniß davon haben, schlecht bereitet worden, daher also der Betrug entstanden ist. Allein deßhalben darf man auch hierinnen nicht zu weit gehen, und den Kern mit samt denen Schaalen wegwerfen. Denn die Folgerungen, so ein Vernünftiger daraus schliesset, sind diese: Daß ein Liebhaber und Käufer von denen Stahlishen Medicamenten

sich wahrnimmt, nicht jedweden, so damit handelt, zu trauen, und Glauben beyzumessen, sondern nur denen, von welchen er versichert seyn, kan, daß die Medicamenta aufrichtig und gut verfertigt werden. Nechstdem reizet es auch einen rechtschaffnen gesinnten Verfertiger selbst an, genau dahin zu sehen, daß seine Præparata jederzeit also befunden werden, wie er es vor GOTT, der Obrigkeit und seinen Nächsten verantz

verantworten kan. Und dieses habe ich hauptsächlich hierdurch Jedermann theuer versichern wollen, daß ich bey merklichen Abgang meiner bereiteten Medicamenta seit nicht wenig Jahren, mich jederzeit bestrebet, und hinkünftig, so lange mir Gott das Leben gönnet, eifrigst werde angelegen seyn lassen, daß die Arzeneyen beständig aufrichtig, ächt und gut bey mir erfunden, und solche eher verbessern, und in ihren

Wirkungen erheben, als ver-  
ringern werde.

Endlich wünsche von Her-  
zen, daß der Allerhöchste einen  
jeden zu den Gebrauch dieser  
Arzneyen seinen göttlichen Seg-  
gen und Gedenken gnädigst  
verleihen wolle.





Kurze  
doch hinlängliche

# Nachricht

von

nützlichen Gebrauch und Wür-  
kung derer Medicamente.

---

---

I.

Essentia dulcis concentrata  
und ordinaria,

---

---

§. 1.

**D**ie Essentia dulcis concentrata hat Barum  
um deswillen den Namen der <sup>se concen-</sup>  
concentrata bekommen, weil <sup>trata bet-</sup>  
dessen Kraft mehr zusammen gebracht und <sup>set.</sup>  
in einer geringen quantite spiritus vini  
seine

seine besten und wirksamsten Theile enthalten, daß man also mit wenigen Tropfen des Medicaments sonderlich bey denen, so einen Abscheu vor Medicin-Einnehmen haben und sich vor der erhitzen Wirkung des Spiritus vini fürchten, eben den Effect als von der ordinairen zu mehrern Tropfen genommen, empfinden. Es sind demnach die Wirkungen der concentratæ mit der ordinairen Essentia dulci einerley, nur macht die Verschiedenheit der Doseos den Unterschied; und ist hiebey noch zu bemerken, daß man von einem Quentgen der Essentia dulcis concentratæ durch Zugießung hoch rectificirten Spiritus vini, vier Quentgen Essentiam dulcem ordinariam verfertigen kan, weshalb dieselbe in einem viermal höhern Preiß hat müssen gesetzt werden.

## §. 2.

Ist eine **Universal Medicin.** Diese sichere und vortrefliche Medicin hat nun vor allen andern dieses zum Voraus, daß sie zu allen Jahres-Zeiten bey allen Naturen, Alter und Geschlecht ohne Unterschied, sowohl Kranckheiten vorzubauen, als auch zu curiren, könne gebraucht werden. Denn ohne daß sie das Geblüt in Wallung bringet, eröfnet sie die Canäle und Adern, unterhält und befördert die

16-



## S. 4.

Dienet in  
 hitzigen  
 und exan-  
 themati-  
 schen Fie-  
 bern.

Sie hat aufferdem, wie die tägliche Erfahrung lehret, ihren unvergleichlichen Nutzen in denen so genannten hitzigen und exanthematischen Fiebern, dergleichen sind Fleckfieber, weisses und rothes Friesel, Pocken, Masern u. d. gl. als welche ein besonders Gift und subtile und zum Theil ansteckende Materie, so oft in der Luft verborgen liegt, zum Grund haben: daher auch die Patienten gleich im Anfang der Krankheit über grosse und schleunige Mattigkeit und Müdigkeit in allen Gliedern, Unlust zu allen Bewegungen, Kopf- und Rücken-Schmerzen, verlohrenen Appetit, Herzens-Angst u. s. w. Klagen; ja dieses suptile giftige Wesen ist die Ursach, warum nicht allein diese Ausschläge (exanthemata) als Flecken, Friesel, Pocken u. d. gl. gar leicht zurückgeschlagen und ein unvermutheter und baldiger Tod erfolget. Wenn nun dergleichen Krankheiten im Schwange gehen, so kann man sich nebst andern hieher gehörigen Mitteln nicht allein davor bewahren, sondern auch bey denen Krankheiten selbst, sonderlich wenn es der Natur an Kräften zum Ausreiben fehlet, dieser Medicin mit gutem Nutzen bedienen.

S. 5.

. 2

## §. 5.

Nicht minder erweist sie ihre unvergleichliche Wirkung in Corrigen und Austreibung des venerischen Gifts in reinen weissen Fluß, den so genannten Drip-<sup>In Krantheiten</sup> per, Krätze, Scorbut und andern hieher gehörigen Krankheiten, so von einem reinen Blut und Lympha herrühren, zumal wenn man den Leib vorher ein paar mal durch ein convenables Laxir-Mittel gereinigt hat, dazu unser unten beschriebenes Pulvis laxans gar süglich gebrauchet werden kan.

## §. 6.

Die höchst beschwerlichen Schmerzen und Reißen in Gliedern, als da sind Po-<sup>In Schmerzen.</sup> dagra, Chiragra, Gonagra, Hüft- und Lenden-Schmerzen, Kopf-Magen- und Colic-Schmerzen, verhaltener Urin, werden durch dieses Mittel gemindert und mit der Zeit gehoben, wenn man nemlich bey dessen Gebrauch eine genaue Diät erwählet, ohne welcher auch die besten Arzeneyen ihre Wirkung nicht recht leisten können. Und weil kein Schmerz ohne kramphafte Bewegung und Ziehung entstehen kan, so siehet man auch hieraus, wie eben diese Arzeney

zener den Krampf stillt, darum sie auch in Steckflüssen, Aufsteigen der Mutter heftigen Erbrechen dienlich befunden wird. Und ob zwar alle Schmerzstillende Mittel in üblen Ruf wegen des darauf erfolgten grossen Schadens gekommen sind: so hat doch dieses Medicament sich als ein sicheres anodynum vor andern mainteniret.

## §. 7.

In Entzündungen.

Und weil diese Medicin auch die Congestiones und Stockung des Geblüts kräftig hemmet und zertheilet, so kan sie auch mit allen Recht unter denjenigen voran stehen, die zur Zertheilung und Hebung der inneren und äußern Inflammationen und Entzündungen vorgeschlagen zu werden verdienen. Die vornehmsten Inflammationen aber, Seitenstechen, (pleuritis) Entzündung der Lunge (peripneumonia) der Leber, (hepaticis) der Niere, (nephritis) der Milz, (leipyria) (phrenitis und paraphrenitis) der Hirnhäute u. Zwergfells mit Raserey, des Magens (causus) miserere, Rose und andern, als welche meist an einem brennenden und stechenden Schmerz erkant werden. Diese Entzündungen haben nicht selten eine Vollblütigkeit zum Grunde, daher es rathsam

samt ist, daß man, wenn dieselbe vorhanden, und der Patient lange kein Blut gelassen, eine Ader je ehre je lieber öfnen lasse, damit das stockende Blut Luft bekomme freyer zu circuliren, und wenn, wie es meist sich so befindet, der Leib verstopfet, man mit einem gelinde Laxante den Leib öfne und denn mit der Essentia dulci fortfahre.

## S. 8.

Sie ist, wie ich S. 6. gesagt, ein herrlich <sup>In spaß</sup> modisches <sup>und Con-</sup>mittel, und daher <sup>vulgi-</sup> haben viele mit der bösen Noth beladene, <sup>schon Zus-</sup> vom Schläge gerührte, mit Schwindel und <sup>fallen.</sup> Herzklopfen incommodirte Personen, allezeit merkwürdiges Soulagement und Hülfe davon verspüret. Bey innerlicher und ausbrechender Seuche der Kinder, Zucken der äußern Glieder, verdrehen der Augen, des Mundes und Halses, Steckfluß u. s. w. leistet sie herrliche Dienste. Und da sie die Congestionen und Aufwallung des Bluts <sup>Beförbert</sup> nach denen Theilen, mithin auch nach dem den Kopfe, wovon gemeiniglich der höchstnöthi- <sup>Schlaf-</sup> ge Schlaf unterbrochen wird, hemmet: so ist sie deshalb auch ein sehr sicheres schlafmachendes Mittel.

S

S. 9.

In Blutflüssen. Noch eine ganz besondere Eigenschaft aber trifft man bey ihr an, daß sie nicht allein die widernatürlichen Blutflüsse, als heftiges Nasenbluten, Blutspeyen, überflüssigen Abgang der monatlichen Reinigung, starken Fluß der güldeney Alder, Blutbrechen, Blutharnen und rothen Ruhr, ohne Schaden hemmet und stopfet, sondern auch die verstopften unordentlichen oder nicht genugsam natürlichen Blutflüsse wieder herstellt und in Ordnung bringet, dahero sie auch bey Wöchnerinnen in Nachwehen, verhaltenener Asterbürde, Verstopfung des Geblüts oder starken Abgang desselben mit gutem Effect gebrauchet wird, wenn man nemlich aller 24 oder 48 Stunden die Pilulas Polychrestas mit einnimmt.

Bei Schwangeren. So wie sie nun hierin sich kräftig erweist, also pfeget sie auch bey denen gewöhnlichen Zufällen der Schwangeren ungemeyn zuträglich zu seyn. Als in denen ersten Monaten bey Ueblichkeit, Erbrechen, verminderten oder verdorbenen Appetit, Kopf- und Zahn-Schmerzen, Ohnmächten

ten 2c. in Fortgang der Schwangerschaft, bey stärkerer als gewöhnlicher Bewegung der Frucht und dahero zu besorgenden abortus und endlich am Ende zur Beförderung der wahren Wehen. und Erleichterung der Geburt, wenn anders das Kind seine rechte Lage hat.

## S. 11.

Ich habe mich bisher bemühet, so viel <sup>äußerlich</sup> beliebter Kürze wegen geschehen können, den <sup>inneren</sup> Gebrauch der Essentia dulcis in Krankheiten zu zeigen; es wird mir dahero obliegen noch mit wenigen auch den äußern Nutzen derselben anzuführen. Sie findet <sup>In Sicht,</sup> Statt in Sicht. Schmerzen und Reissen <sup>Contracta</sup> äußerlicher Glieder, in Lähmungen und Con-tracturen, als in welchen Fall die Schmer-Entzündungen und schadhafte Theile täglich 3 bis 4 mal damit bestrichen werden können. In <sup>und fistulösen</sup> äußerlichen Entzündungen, als der Rose und <sup>Schäden</sup> Geschwüren, wenn sie sonderlich starck zunehmen sollten, wird diese Medicin zur Zertheilung und Linderung der Schmerzen, entweder wie oben gemeldet, alleine, oder auch zu etlichen Tropfen mit einem guten Spiritu vini camphorato vermischt, appliciret. Bey <sup>eines</sup> ofnen und fistulösen Schäden kan sie an statt

eines guten und bewährten Mund-Balsams  
gebrauchet werden.

## §. 12.

In Augen Bey Dunkelheit der Augen, oder  
beschweren, wenn sich auch schon ein Fell ange-  
den, Dh: die Essentia dulcis concentrata alleine oder  
ren; und zu einigen Tropfen mit Rosen-Wasser ver-  
Zahn Ad- mischt, adhibiret. Bey Verstopfung der  
festen. Ohren, Zwang und üblen Gehör, so von ei-  
ner Schlappigkeit und starken Zufluß der  
Feuchtigkeiten entstehet, werden etliche Tro-  
pfen auf Baumwolle getröpfelt und ein paar  
mal des Tages, als Morgens und Abends,  
oder nach Beschaffenheit der Umstände ins  
Ohr gesteckt. In heftigen Zahnschmerzen  
kan sie mit guten Nutzen, entweder wenn der  
Zahn hohl auf Baumwolle, oder wo dieses  
nicht, das Zahnfleisch äußerlich damit bestrich-  
en, sowohl äußerlich als innerlich gebrauchet  
werden.

## §. 13.

Gebrauch Aller 2. 3. bis 4. Stunden, und in benö-  
derselben thigten Fall kan dieselbe alle Stunden, auch  
alle halbe Stunden genommen werden, ja es  
ist dieselbe von der besondern Güte, daß man  
nicht leicht damit sich übernehmen kan; sie  
hat im Gegentheil vor andern dieses Vor-  
recht,

recht, daß, wenn sie öfters genommen, desto bessere Wirkung von sich verspüren läßt. Nur dieses ist dabey zu beobachten, daß bey den öftern Gebrauch auch die Dosis verringert werden müsse.

## S. 14.

Was die eigentliche Dosis der Essentia dulcis ordinaria anlanget, so ist dieselbe zur Präservation bey Erwachsenen 15 bis 30 Tropfen wöchentlich 2 bis 3 mal genommen, sehr dienlich. Bey eingewurzelten und langwierigen Krankheiten nur 15 Tropfen; Kindern und zwar Wochen-Kindern 2 bis 4 Tropfen, und etwas stärkern Kindern, 4 bis 8 Tropfen. Von der Essentia dulcis concentrata aber, wegen im ersten S. angeführten Ursachen, nehmen Erwachsene 10 bis 13 Tropfen, Kindern aber, werden nach Proportion des Alters 2 bis 4 und 6 bis 8 Tropfen gegeben.

Dosis der  
Essentia  
dulcis or-  
dinaria.

Dosis der  
Essentia  
dulcis con-  
centrata.

## S. 15.

Das Vehiculum, worin dieselbe einzunehm, kan nach Beschaffenheit der Umstände des Patienten, Wein, Bier, distillierte oder abgekochte Wasser, Brühen bey säugenden Kindern aber die Mutter-Milch seyn.

Worin sie  
zu neh-  
men:

B 3

II.

## II.

## Essentia Amara.

## §. 1.

Essentia Amara vor  
in sie ü  
berhaupt  
dienlich.

Schon seit langen Jahren hat diese Medicin, wegen ihres unvergleichlichen Nutzens ihre Liebhaber und Abgang gefunden, und es kan nicht anders seyn, da sie aus resolvirenden balsamischen, bitteren und stärkenden Ingredientibus bereitet wird, welche in unsern und denen nördlichen Gegenden, wegen öfters vorkommender Dichtigkeit, Verschleimung und Unreinigkeit des Bluts und Säfte und daher rührenden Krankheiten höchst nöthig sind.

## §. 2.

Besonders in  
Unreinig  
keit des  
Gebli. 18

Diesemnach erweist sie sich ungemein wirksam und kräftig beym Scorbut, scorbutischen Ausschlag, bey ofnen Schäden, Flüssen und Geschwüren, so von §. 1. angeführten Ursachen ihren Ursprung nehmen, mithin dienet sie auch wider die Krätze, Flüsse, in Ohren und Augen, bösen Köpfen, weissen Fluß und Dripper, auch bey stinkenden Othem, so aus den Magen entstehet, und über

überhaupt in allen venerischen Zufällen, zumal wenn man wöchentlich ein oder zweymal ein Laxans oder nach Befinden des Patienten ein gelindes Purganz dabey brauchet.

## S. 3.

Und da zu einer guten und ordentlichen In Was  
Verdauung der Speisen im Magen, undgen Bes  
Gedärmen, auch Generirung eines gutenichwerung  
Bluts und Nahrungs-Safts, das aller gen.  
meiste aber auf einen Gallen-Saft ankommt,  
so siehet ein jeder gar leicht, daß in Mangel  
derselben die balsamische bittere Essenz die  
Stelle derselben gar wohl vertreten könne,  
und daher zu besserer Verdauung der Spei  
sen und Corrigirung des Geblüts ein sehr  
convenables Mittel sey. Denn woher entste  
hen öfters Blähungen, Truditäten von Säure  
und Schleim im Magen und Gedärmen,  
verlohrner Appetit, Coliquen, Magen  
Schmerzen und Drücken, Stechen in Sei  
ten, saures und scharfes Aufstossen aus den  
Magen, Eoddbrennen und dergleichen, als  
von Mangel einer tüchtigen Galle?

## S. 4.

Sie ist dahero auch dienlich in kalten In kalten  
als 3tägigen und 4tägigen Fiebern, wenn Fiebern.

B 4

man

man sie an guten Tagen, Kurz vor oder gleich nach der Mittags- Mahlzeit und Nachmittags um 5 Uhr gebrauchet, in dem sogenannten Husten aus den Magen, schleichenden Siebern, so aus verderbten Magen entstehen, bey Hitze und Aufwallung nach Fische, welches nichts anders als verderbten Magen anzeigt, bey Kindern, wenn sie vorher den Magen überladen und sich anfangen auszuzehren, und andern den Magen zustossenden Gebrechen. Eben so vermag sie auch in der Selbstsucht und Wegbrechen der Galle gute Dienste zu leisten,

§. 5.

**Ben übler**  
**Verdau-**  
**ung des**  
**Magens.**

Ueberhaupt kan sie bey allen Magen-Verderbungen, darauf erfolgten Durchfällen und rothen Ruhr, sonderlich bey schwammichten Personen, bey welchen sie auch nach gehaltenen Rausch zuträglich, mit guten Nutzen gebrauchet werden. Besonders aber auch dienet sie alten Leuten, welche oft aus Mangel der Zähne nicht gut kauen können, und dahero den schon schwachen Magen ungekauete Speisen zu verdauen geben, wovon sie Magendrücken, Trägheit, und der so genannte pruritus senilis nebst Strangurie und andern Zufällen mit entstehen können.

§. 6.

## §. 6.

Diese Essentia Amara wird bey Er- Dosis  
 wachsenen zu 40 bis 50 Tropfen, bey jungen  
 Leuten zu 20 bis 30 und bey Kindern nach  
 Beschaffenheit des Alters zu 5 bis 15 Tro-  
 pfen in Wein, Bier, Brandewein, Thee oder  
 Coffee täglich 2 bis 3 mal genommen.

## §. 7.

Sie in ihrer Wirkung zu verstärken, Wie selb-  
 ge in ih-  
 rer Wür-  
 kung zu  
 verstär-  
 ken.  
 kan man, wenn Krampf und Blähungen sich  
 heftig einfinden sollten, dieselbe mit dem un-  
 ten zu beschreibenden Spiritu anodyno-mi-  
 nerali (oder schmerzstillenden Spiritu) ent-  
 weder zur Helfte oder dritten Theil dieser Es-  
 sencia Amara mit einem Theil jener zu ver-  
 mischen und eben so viel Tropfen zu nehmen.  
 Und sollte der Leib schon einige Tage dabey  
 verstopfet seyn, so kan derselbe mit der Milz-  
 Essenz geöfnet werden.

## III.

Essentia Antihypochondriaca  
 oder  
 Milz-eröfnende Essenz.

## §. 1.

Es verdienet diese Essenz billig und mit Milz-  
 krankheit  
 was sie  
 Malo sey.  
 Recht diesen Namen, indem sie in dem  
 B 5

und woher sie entstehe. Malo-hypochondriaco (oder Milz-Krankheit) ihre unergleichliche Wirkung thut. Es findet sich aber auch diese Maladie bey denen am meisten ein, die viel stille sitzen, und wenige Bewegung haben, dahero sie Studierenden und andern von dergleichen Lebensart sehr gemein ist. Sie hat ein dickes und schweres Geblüt und dessen langsamen Umlauf durch den Unterleib, zum Grunde, und zeigt sich dahero meistentheils durch Blähung und Verstopfung des Leibes, Spannen und Schmerz unter den kurzen Ribben, Drücken in der linken Seite und Aufblähung derselben und des Magens verdorbenen Appetit, Hitze nach der Mahlzeit, Angst und Bangigkeit um das Herz, ängstlichen Schlaf und Träumen u. s. w.

S. 2.

Milz-Essenz zertheilet Schleim und Blähungen.

Da nun aber diese Milz-Essenz vermöge ihrer Art der Zusammensetzung die Kraft hat, das dicke und schwere Geblüt zu resolviren, den Leib gelinde offen zu halten, den Schleim und Blähung zu zertheilen und dem Geblüt eine andere Crasin zu geben, auch zugleich den Magen zu stärken: so ist sie allerdings eine dienliche Arzney in dem Malo-hypochondriaco.

S. 3.

## S. 3.

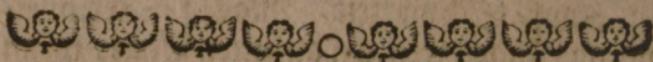
Und weil dieses Malum fast einerley Ist in Grund und nähere Ursach mit dem Malo-Mutter-hysterico oder Mutter-Beschwerung, auch meisten Zufällen, ob gleich nicht gelegentlich (occasional.) hat; so ist leicht zu schliessen, daß eben diese Medicin hierin erwünschte Hülfe thun müsse. Sie dienet dahero auch in Kopf-Schmerzen, Magen-Verschleimung, kalten Fiebern an guten Tage, wenn man besonders von der Salz-Tinctur 2 Tage vorhero eingenommen hat; in kurzen Othem, Aufwallen des Geblüts von Verstopfung des Leibes, verstopfter güldener Ader vor dem gewöhnlichen Eintritt gebraucht. In geschwollenen Füßen, bey Melancholie oder Manie, wobey der Leib gemeinlich verstopfet ist, in welchen letztern Fall wohl aller 2/3 Stunden 60 = 80 Tropfen in warmen Geträncke zu nehmen. Wobey aber hauptsächlich zu bemercken, daß das Glas wohl umgeschüttelt werde, damit auf dem Boden desselben nichts liegen bleibe.

## S. 4.

Der Gebrauch und Dosis dieser Essenz Gebrauch ist folgende; Erwachsene nehmen hievonu. Dosis.

Nöthige  
Erinnerung.

40, 50 Tropfen, von 12, 15 Jahren 20, 25 Tropfen, noch jüngere 15 und andere von 13 Jahren 8, 10 Tropfen in einem bequemen besonders aber warmen Getrâncke. Wobey zu erinnern, was 1) im vorigen Syho gesagt, nemlich das Glas wohl umzuschütteln, 2) daß man damit aller 2 Stunden die Dosis wiederholen müsse, bis ein offener Leib erfolgt, 3) worauf jederzeit etwas warmes nachzutrinken.



#### IV.

### Pulvis vitalis.

§. 1.

Warum  
es Pulvis  
vitalis ge-  
nennet  
worden.

Dieses Pulver hat vor andern diese besondere Eigenschaft und Wirkung, daß es die Actiones vitales oder die zum Leben gehörige Wirkungen und Handlungen des menschlichen Körpers kräftig stärket, unterhält und befördert, daher es auch Pulvis vitalis oder Lebens-Pulver genennet wird. Jede Personen, welches Alters oder Geschlechts sie sind, können sich davon sichere und erwünschte Hülfe versprechen.

§. 2.

## §. 2.

Es erweist hauptsächlich seine Kraft <sup>Bringet</sup> in Beförderung eines gelinden Schweißes <sup>Ausdüns</sup> und Ausdünstung, ohne daß man einige Auf-<sup>stung und</sup> wallung des Geblüts und Entkräftung der <sup>Schweiß.</sup> Natur zu befürchten hat, au contraire, es wird die Natur dadurch merklich gestärket, und die vorhandene Unreinigkeit ohne Empfindlichkeit aus dem Körper geschaffet.

## §. 3.

Seine Kraft ist daher sehr balsamisch, Reiniget und reiniget sonderlich die Lympham, aus <sup>die Lym-</sup> welchem Grunde es auch dem in hitzigen ex-<sup>pham und</sup> anthematischen Fiebern, als Flecken, Ma-<sup>dienet in</sup> fern, Pocken, weissen und rothen Friesel, ge-<sup>exanthe-</sup> genwärtiger giftiger Materie und Fäulnis <sup>matiscern</sup> Fiebern. stark widerstehet. Denn es corrigiret die bössartige Materie, sondert sie auch vornemlich in der inscirten Lympha ab, und führet sie durch die gehörigen Gänge aus. Dahero es auch von Anfang bis zu Ende solcher Krankheiten bey guter Diät und Wartung des Patienten nicht allein die symptomata merklich mindert, sondern auch unter Gottes Segen heilet und curiret.

## §. 4.

## §. 4.

Dienet in  
Unreinig-  
keit des  
Gebrauchs

Beym Scorbut, Dripper, unreinen  
weissen Fluß des Frauenzimmers, stinkenden  
Othem und fistulösen Schäden und Ge-  
schwüren, und überhaupt in allen veneri-  
schen Krankheiten, in Franzosen distingui-  
ret es sich vor andern Medicamenten; und  
weil es auch das hier und da stockende Geblüt  
zu zertheilen, und die Aufwallung und starke  
Anhäufung des Geblüts nach einem Orte  
zu, stillt: so wird es auch in alle denen Krank-  
heiten, so von diesen Ursachen generiret und  
unterhalten werden, als Kopf- und Zahn-  
Schmerzen, Herzens- Angst und Nasen-  
bluten, auch andern heftigen Blutflüssen  
von kräftiger Wirkung seyn.

## §. 5.

In  
Durch-  
fällen.

Eben dieses edle Pulver hat in lang an-  
haltenden Durchfällen, weissen und rothen  
Ruhr, und den dabey gewöhnlichen heftigen  
Reissen und Schmerzen in Gedärmen und  
Entkräftung, seinen ungemeynen Nutzen;  
denn es corrigiret nicht nur die in Magen  
und Gedärmen befindliche Schärfe und Un-  
reinigkeit, sondern befördert auch den gelin-  
den Abgang desselben.

## §. 6.

## §. 6.

Vor andern verdienet sie auch in aus- In der  
 zehrenden Krankheiten, ja in der Schwind- Schwind  
 sucht selbst, wenn sie nicht so sehr eingerissen sucht.  
 und die Krankheit nicht grösser, als die Me-  
 dicin, bestens recommendirt zu werden;  
 wie auch in Geschwulsten und Stockungen  
 des Blutz, auch bey Entzündungen. Bey  
 der Sicht und podagrishen, und arthriti-  
 schen Zufällen ist es zu Beförderung eines ge-  
 linden Schweisses und Transpiration, so  
 bey diesen Krankheiten sehr nöthig, gar  
 dienlich.

## §. 7.

Da nun dieses Pulver hauptsächlich Wie man  
 seine Kraft und Wirkung durch Beförde- sich dabey  
 rung eines gelinden Schweisses an den Tag zu verhält  
 leget; so kan ein jeder gar leicht urtheilen, ten.  
 daß man bey dessen Gebrauch ruhig und  
 moderat warm sich halten müsse, wo man  
 sich eines guten Nutzens davon versprechen  
 wolle.

## §. 8.

Erwachsene nehmen eine ganze Dosis  
 dieses Pulvers, Kleinere und Kinder aber nur  
 die Helfte, und zwar nach Beschaffenheit und  
 Heftigkeit der Krankheit entweder alle 24.

Dosis.

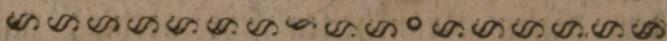
12,

12. 8 bis 2 Stunden; je gefährlicher überhaupt die Kranckheit, desto öfterer Gebrauch desselben wird erfordert.

§. 9.

Worin es  
einzuneh-  
men.

Ausserdem wird dasselbe nach Beschaffenheit der Umstände und Kranckheit entweder in Wein, Bier, Suppe, Brühe, Thee oder Coffee oder einen distillirten oder auch schlechten Wasser genommen.



V.

## Pulvis solaris.

§. 1.

Verbleibet mit den vorigen fast ein Lob.

Vorhero beschriebenen Pulver stehet mit allem Recht dieses zur Seite; indem es ebenfalls eine grosse Wirkung in die verdorbene Lympham und übrigen Säften des menschlichen Körpers hat: auch überdis dieses Vorrecht behauptet, daß die Unreinigkeiten ohne Schaden dahin getrieben und ausgeführt werden; wo es vermöge der Constitution der Natur und Patienten am leichtesten und bequemsten geschehen könne. Denn findet sich eine Verstopfung von dicken und

und zähen Schleim in den Harngängen, so führet es dieselbe durch den Urin ab; ist eine Krankheit von verhinderter Transpiration und Ausdünstung oder scharfen Materie in der Haut entstanden; so führet sie dieselbe durch eben die Ausgänge und Schweißlöcher aus.

## §. 2.

Es reiniget überhaupt dieses Pulver, <sup>In veneris</sup> resolviret, eröffnet und stärket, und wird <sup>rischen</sup> dahero in den weissen Fluß der Weiber, in <sup>Zufällen</sup> böartigen Dripper, in <sup>bubonibus</sup> und <sup>oder ver</sup> übrigen venerischen Zufällen gebraucht. <sup>vorbenert</sup> Bey der Krätze, bösen Köpfen, fließenden <sup>Lympha</sup> und <sup>und Ges</sup> eiternden Ohren, wie auch bey <sup>blüte.</sup> fressenden Schäden ist es sehr zuträglich, Podagrici und Arthritici und mit Lenden Schmerzen geplagte finden hieran ihre Panacee, in welchen Fällen man zuweilen eine Dosis der Milz, Essenz oder sonst ein geschicktes Laxans gebrauchen kan.

## §. 3.

Die von giftigen Thieren oder Schlangen <sup>Ist ein</sup> gestochen, oder auch von einem tollen <sup>Gegengift.</sup> Hunde gebissen worden, können sich dieses Pulvers als eines bewährten Gegengifts bedienen.

dienen, und unter Erwartung eines gelinden Schweißes, mit welchen die böse Materie ausgetrieben wird, sich einer baldigen Hilfe getrösten, und kan man es auch wohl äußerlich mit brauchen lassen.

## S. 3.

In hitzigen und eryanthematischen Fiebern. Es übersteiget an bewährter Wirkung in hitzigen und eryanthematischen Fiebern, alle so hoch gerühmte Alexipharmica, welche in Blattern, Masern, Friesel, Pestilenz, Entzündungen, dabey oft vorkommender Herzens-Angst gebraucht werden, sonderlich wenn die Eryanthemata nicht recht heraus kommen wollen; auch dienet es bey zusammen geflossenen und zurück geschlagenen platt und blasf aussehenden Blattern. Beym Anfange dieser Krankheiten giebt man aller 4-6 Stunden eine Dosis, wenn aber dieselben heftiger und bedenklicher werden, kan man solange, bis Besserung erfolgt, alle Stunden eine Dosis geben.

## S. 4.

In auszehrenden auch kalten Fiebern. Bey auszehrenden heftischen auch kalten Fiebern thut dieses Pulver gute Dienste, wenn man sonderlich in denen Morbis hectico, damit eine Zeitlang anhält, denn bey dergleichen

gleichen Fiebern ist die Ursach wichtig und läset sich nicht so leicht hinweg nehmen, zumalen wenn sie eine Verstopfung und Geschwüre in einem Eingeweide des Körpers hat.

## §. 6.

Bey Verstopfung der Milz, Leber, Lunge, der Darmsucht, Reichen und Dampf, Contractur, Geschwulst der Hände und Füße, aufgelauffenen Gesicht und äußern Theilen in der Wasser- und Windsucht, cachectischen Zufällen hat es seinen besondern Nutzen; auch bey zu wenigem Abgang der monatlichen Reinigung, Aussenbleiben oder Verstopfung derselben, wenn man sonderlich die Pilulas polychrestas dabey mit zu Hülfe nimmt.

In Verstopfung der Milz.

In der monatlichen Reinigung.

## §. 7.

Es pfeget überdem die Congestiones des Bluts und die daher entstehenden Krankheiten, als Haupt- und Zahnschmerzen, Schwindel, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Herzklopfen, Blehungen, Coliquen, Magen-Schmerzen, böse Hälse, Rose und übrige Entzündungen, als der Lungen, der Leber, der Nieren, des Zwergfelles, der Augen Pleure, u. s. w. zu heben. Und gewiß, wenn nicht die Erfahrung gelehret hätte, daß dergleichen

In Aufwallung des Geblüts, und daher entstehenden Krankheiten.

schlimme Kranckheiten von Congestionibus entstehen könnten, so würde man nicht auf ein Mittel bedacht gewesen seyn, so hinlänglich wäre, diesen Uebel abzuheffen, welches manchmal Patienten und Umstehende in grosse Besorgnis und Kummer setzet. Ich kan aus meiner Praxi sagen, daß ich manchmal solche Zufälle von dergleichen answalenden und nach einem Theil mit Gewalt steigenden Geblüt gesehen, gleich als ob sie die Minute dieses Zeitliche gesegnet solten, denen ich nach Beschaffenheit der Umstände mit Oefnung der Ader und Gebrauch dieses Pulvers unter Gottes Segen erfreuliche Hülfe verschaffet.

## §. 8.

In inern  
verborge-  
nen Schä-  
den.

Gar oft pfelet es sich auch zuzutragen, daß sie verborgene innere Schäden und Geschwüre an der Milz, Leber, Lunge oder Nieren und andern Theilen entspinnen, welche oft auch dem erfahrensten Medico zu schaffen machen, indem man anfänglich den Grund und Ursach aus der Uebereinstimmung mit andern Kranckheiten nicht sogleich errathen kan; so ist dieses Pulver ein besonders Mittel dagegen: es dienet dahero in der so genannten Schwind- und Lungensucht, sowol

die



der Heftigkeit des Flusses und der anscheinenden Gefahr alle Stunden oder halbe Stunden eine Dosis geben kan.

## §. 10.

Stärket  
den Ma-  
gen und  
Gebär-  
me.

Zur Stärkung des Magens und der Gedärme, Stillung übermäßigen Erbrechens, Blehungen und Aufstossen des Magens, lang anhaltenden Durchfällen und rothen Ruhr, zur Ersekung der nöthigen Wehen bey Gebärenden ist dieses Mittel ein kräftiges Confortans und Stärkung; gegen Abortus und unzeitige Frucht, auch Entkräftung der Kinder in Mutterleibe, läffet sich dieses Pulver mit guten Nutzen gebrauchen.

## §. 11.

In Schlagflüssen, Lähmungen und Schwäche der Nerven hat man wahrgenommen, daß es sonderlich alle 2, 3 Stunden gebrauchet, merkliche Hülfe geleistet; und wird man von den guten Effect durch diese Aussage des Patienten hiervon versichert, wenn sie klagen, daß an denen gelähmten Theilen sich eines Kriebeln und Laufens wie Ameisen, anfangender brennender Schmerz und Hitze einfindet, welches anzeiget,



langwierige Schäden, und befördert merklich die Heilung derselben, wobey aber der innerliche Gebrauch desselben nicht zu verzeffen ist. Mit Zucker gerieben und vermischet, hernach in die Augen geblasen in Flecken und Felle derselben ist es von gar guter Wirkung.

## S. 14.

**Präservativ.** Nicht allein aber hat diese Medicin zur Heilung der Krankheiten, sondern auch zur Präservation ihr Lob verdienet, zumal wenn man im Früh-Jahr oder Herbst statt anderer sonst gebräuchlichen Medicamenten selbe 2. 3. bis 4. Wochen gebrauchet, zuvor aber, wenn man es gewohnt, oder die Beschaffenheit der Umstände es erfordern, eine Ader öfnen lässet.

## S. 15.

**Nöthige Erinnerung.** Da nun aber die Beschaffenheit der Patienten und Krankheiten es erfordern, öfters Medicin zur Abhelfung der Zufälle zu geben, so wird es auch wohl bey dieser in acht zu nehmen seyn. Dahero man auch wohl alle Stunden eine Dosis, bis die Umstände sich geändert, geben kan. Ja bey Adfe-

Adfectibus soporosis oder beständigen Schlaf und Unempfindlichkeit brauchet man wohl doppelte Doles. Noch muß erinnern daß dieses Pulver in eben dergleichen Getränk oder flüssigen, wie bey den vorigen Pulver gemeldet worden, eingegeben wird, doch will Thee oder Wasser hierzu vor andern vorgeschlagen haben.

## VI.

## Pulvis antispasmodicus.

## S. I.

Seit seiner Geburt und ersten Gebrauch Nutzen hat sich dieses Pulver bis jetzt beliebt und bewährt gemacht, so daß es in gar vielen Zufällen mit guten Erfolg ist gebraucht worden. Die Art seiner Zusammensetzung und Bestandtheile (ingredientia) bringet es so mit sich, daß es keine Hitze und Aufwallung im Geblüt verursacht, den Leib gelinde offen hält, den Schleim resolviret, den Urin befördert, und der Stärkung des Magens ungemein zu Hülfe kömmt. Auch hat man nicht zu befürchten: daß es den Magen be-  
 dieses Pulvers über-  
 haupt.  
 Es schwer

Schwere und in denselben unaufgelöst liegen bleibe, sondern es zeräeher soaleich, und hilft der Verdauung desselben und verhütet die Blehungen.

## §. 2.

Ist beson- Bey heftigen Aufwallungen und Erhi-  
 ders dien- dungen des Geblüts, bey ausserordentlichen  
 lich in hef- kungen und Congestionen, sonderlich  
 tigen Auf- Bewegungen und Congestionen, sonderlich  
 wallun- bey Personen, die vollblütig und sanguinisch  
 gen des sind, und bey denen, so sich mit starken  
 Geblüts Getränk übernommen und Hitze verspüh-  
 ren, ist es von unvergleichlicher Wür-  
 und G 4 kung. Nach heftigen Schrecken und Aer-  
 müthsul- zerniß ist es eine sehr bewährte Medicin,  
 teration. wenn man gleich eine Dosis darauf nimmt,  
 und besonders etliche Stunden darauf sich  
 des Essens und Trinkens enthält. Wie  
 es denn überhaupt schädlich auf dergleichen  
 gehabte Alterationes des Gemüths, Spei-  
 se und Frank zu sich zu nehmen, indem da-  
 durch die unordentliche Bewegung des Ge-  
 blüts noch mehr in Unordnung gesetzt wird.

## §. 2.

Täglich 3 bis 4 mal gegeben bey Stein-  
 Lenden-, Hüft- und Rückenschmerzen, bey  
 Schneiden, Brennen und Verhaltung des  
 Urins

Urins, ist es eine gar gute Medicin, wie denn auch bey allen spasmodischen und krampfhaften Zufällen, als bey fliegender Sicht, Podagra, Chiragra und Sonagra, Hemicranie oder Schmerz an der Helfte des Hauptes, Pleuritide spurja oder unrecten Seiten-Stecken, dasselbe nützlich zu gebrauchen.

## S. 4.

Und da es zugleich ein gutes und zertheilendes Pulver ist, so pfleget es das <sup>schwans</sup>geronne Blut in denen Theilen, wo es ent- <sup>gern Pers</sup> weder von Schlagen, Fallen oder Wehe- <sup>sonen sehr</sup> thun stocket, aller 2, 3 Stunden genommen, gar bald seine Würckung und Kraft zu zeigen, und wird dieselbe noch mehr befördert, wenn man den leidenden Theil, und man das zu kommen kan, mit einem guten Camphor-Spiritu öfters wäschet.

## S. 5.

Selbst Schwangere können viele ge- <sup>In Wehe</sup> fährliche Zufälle damit abwenden und <sup>thun und</sup> riren; als bey besorgenden Blutstürzun- <sup>den daher</sup> gen der Mutter, und bey allzu starken <sup>rührens</sup> Kopfschmerzen, kurzen Othem, bey Bre- <sup>den Zus</sup> chen, Biehungen, Coliquen, verstopf- <sup>ten</sup>

ten Leibe, Verhaltung des Urins, starker Bewegung der Frucht in Mutterleibe, auch bey Erhitzung von vergeblichen Wehen mit der Essentia dulci besonders genommen, hat es sich sehr wohl recommendiret.

## §. 6.

Ist Personen sehr dienlich, welche viel Wein trinken. Wegen seiner kühlenden und Hitze niedererschlagenden Eigenschaft recommendiret es sich auch besonders bey denen in Weinsäubern wohnenden Personen, allwo es nicht selten geschiehet, daß sie durch übermäßigen Trunk das Geblüt sehr erhizen, und in eine außerordentliche Bewegung gesetzt wird.

## §. 7.

Dosis Die Dosis dieses Pulvers betreffend, so ist dieselbe bey erwachsenen Personen eine gute Messerspiße voll oder 20 30 Gran oder Gerstenkörner schwer. Bey Kindern aber von 3 Jahren sind: 10 Gran hinreichend, ordinair wird es in frischen Wasser genommen, obwohl unter gewissen Umständen ein anders Vehiculum nicht un-dientlich ist, welches zu bestimmen einer kurzen Beschreibung zuwider scheineth, die Umstände anzuführen.

VII.

## VII.

## Pulvis Bezoardicus.

S. 1.

Dieses bezoardische Pulver ist eines von <sup>Beschaf-</sup> denjenigen Medicamenten, von <sup>nheit</sup> welchen wir gesagt, daß sie sich vor jede Na- <sup>dieses</sup> tur, Alter und Geschlecht und sowohl bey <sup>Pulvers</sup> haupt- <sup>über-</sup> higen als langwierigen Krankheiten schi- <sup>haupt.</sup> cken, und daher auch im Anfange der Krank- <sup>heit.</sup> heiten, da man noch nicht weiß, wozu sie <sup>heit.</sup> ausschlagen, und von was vor Art sie seyn <sup>heit.</sup> werden.

S. 2.

Es temperiret die Säure und Schär- <sup>In Unreis-</sup> fe, wie auch Galle in Magen und Gedär- <sup>nigkeit</sup> men, machet gelinde und ohne Erhitzungs- <sup>des Mas-</sup> gens und doch Schweiß, zertheilet die zähen Feuchtig- <sup>Gedärme</sup> keiten, öfnet die subtilen Blut - Gefäße, treibet den Urin, und befördert gelinde den Stuhlgang, sonderlich bey hypochondriacis und alten Leuten, bey welchen sich ordinair wegen übler Verdauung des Magens Säure und Schleim generiret und be- <sup>findet.</sup> findet.

S. 3.

## §. 3.

In ver- In denen Krankheiten, so mit von  
hinderter ver- hinderter Ausdünstung unterhalten und  
und zu- erzeuge- werden, als in Catarrhal Fiebern,  
rückgetre- Husten, Schnupfen, hitzigen Brust- Krank-  
tener heiten, Durchfällen, Kopf- Schmerzen, Ge-  
Ausdün- schwulst der Mandeln, Entzündung des Za-  
stung. pfens, Krampf- und Glieder- Schmerzen,  
ist es, täglich 3 mal genommen, ein unver-  
gleichlich Mittel.

## §. 4.

Treibe die Nicht minder thut es in denen hitzigen  
giftige Fiebern, Fleckfiebern und andern anste-  
Materie ckenden Krankheiten, gute Dienste, indem  
durch den es dem Gift widerstehet und die höchst nö-  
Schweiß thige Ausdünstung und Schweiß befördert  
aus. und unterhält. Sollte aber dennoch die  
verlangte Wirkung nicht erfolgen, so kan  
man dieses Pulver mit dem Pulvere vitali  
vermischen, oder auch zuweilen mit unter  
eine Dosis von der Essentia dulci geben,  
besonders wenn die innerliche Hitze nicht so  
heftig ist.

## §. 5.

Ist ein Außer diesen wird es von Fabricanten  
auf Resol- als ein gutes Resolvens jederzeit gegen die  
vensit Zeit  
Stoern.

Zeit des Paroxyfmi genommen; da man am guten Tage entweder die Milz- Essenz, oder die Polychrest-Pillen, auch zuweilen die Essentia Amara kurz vor oder nach der Mittags- Mahlzeit brauchet; Abends aber vor Schlafengehen jederzeit sich einer Dosis dieses Pulvers bedienet.

## §. 6.

Nach starken Leibes- Bewegungen, und darauf zuerfolgender Hitze ist es sehr ersprieflich, auch wenn man heftige Gemüths- Bewegungen gehabt, als Schrecken, Aergerniß, auch bey dem so genannten Weberhün und Uebelbefinden, spüret man auf dessen Gebrauch gute Besserung.

In Alteration  
des Gemüths.

## §. 7.

In Podagra, Chiragra, Gonagra, In und dergleichen kramphastigen und spasmodischen Zufällen, beweiset es seine Kraft am merklichsten, wenn nemlich auf jede Dosis dieses Pulvers 20-25 Tropfen von dem Schmerzstillenden Spiritu getröpfelt und eingenommen werden, sich aber drauf ins Bette gelegt und einen gelinden Schweiß abwartet, welches aber continuiret werden und des Morgens gleichfals auf diese Art geschehen muß.

kramphastigen  
und spasmodische  
Zufällen.

## §. 8.

§. 8.

Dosis

Die Dosis ist bey Erwaachsenen eine Messerspiße voll, oder 20 = 30 Gran, oder Gersten- Körner schwer, bey Kindern aber eine halbe Messerspiße oder 10 bis 15 Gran, Das Vehiculum kan nach Beschaffenheit der Umstände, Wasser, Bier, Suppen, Coffee oder Thee seyn.



VIII.

## Pulvis laxans.

§. 1.

Beschaf-  
fenheit  
dieses  
Medica-  
ments,

**W**as von einem sichern und gelindem Laxir- Mittel gerühmet und gefordert werden kan, mag man von diesen Laxir- Pulver sich versprechen, denn es eröffnet den Leib ohne merkliche Empfindung, Entkräftung und Beschwerde, zu 2 bis 3 mal, bey manchen aber wegen vorhandener Unreinigkeit zu mehren malen die Woche genommen; und wenn Purgationes wegen verhärteten Excrementen oder Stuhlgang nicht durchschlagen wollen, so erweicht sie gegenwärtiges Pulver, und führet sie gelinde aus.

§. 2.

## §. 2.

Nicht allein aber Erwachsene, sondern <sup>Dienet in</sup> auch insbesondere junge Leute und kleine <sup>Schleim</sup> und Un-  
 Kinder können ohne Nachtheil der Gesund- <sup>und Uns</sup>reinigkeits-  
 heit, dieses Pulver gebrauchen, indem es <sup>den in Magen und Gedärmen befindlichen</sup> <sup>Magens</sup>  
 Schleim und Unreinigkeit mit resolviret  
 und durch den Stuhlgang auch wol mit gu-  
 ten Succesß bey zarten Kindern, durch ein ge-  
 lindes Erbrechen ausführet.

## §. 3.

Es ist bekannt, daß sowohl erwachsene <sup>Haupts</sup> <sup>sächlich</sup>  
 Personen als kleine Kinder, von Wür- <sup>in Wür</sup>  
 mern nicht verschonet sind, sondern man <sup>mern, so</sup>  
 hört oft klagen, daß ihnen der Leib mit <sup>wohl bey</sup>  
 Reissen in selben aufgetrieben werde, sich ab- <sup>alten als</sup>  
 zehren, empfinden des Morgens ein Zu-  <sup>jungen</sup>  
 cken in der Nase, und zu eben der Zeit läuft <sup>Personen</sup>  
 ihnen der Mund voll Wasser, dabey der  
 Appetit zum Essen unordentlich ist, sie fah-  
 ren im Schlaf auf, ja sie bekommen wohl  
 gar Convulsiones, böse Noth und andere  
 manchmal seltsame Krankheiten, welche ei-  
 nen Arzt zuweilen sehr viel zu schaffen ma-  
 chen; diese nun aus den Körper zu bringen,  
 ist aus Erfahrung dieses Pulvers von vortref-  
 licher

licher Wirkung, wenn es nemlich sonderlich in abnehmenden Mond, und man vorher etliche Tage die Salz- Tinctur zweymal nach einander Abends und Morgens gegeben hat.

## §. 4.

In Unreinigkeit des Geblüts und Säfte. **Sehr nützlich** ist es auch in allen von Unreinigkeit des Bluts und Säfte herrührenden Krankheiten, als Krätze, Ausschlag und Ansprung der Kinder, bösen Köpfen, nässenden Ohren, triefenden Augen, wie auch bey allen alten und nässenden Schäden; hiernächst dienet es auch in denen Malignitäten, so von zurück getriebener Krätze oder andern Ausschlag entstanden, indem es gedachte Ausschläge der Haut wieder nach und nach hervorbringet, und die übeln Folgen wegnimmt.

## §. 5.

Resolvet den Schleim u. Scharfe wie auch giftige Materie. **Desgleichen** thut es sehr gut zur Zertheilung des Schleims und der scharfen und giftigen Materie der Franzosen, des Dropsers und unreinen weissen Flusses, wenn es die Woche 2-3 mal genommen wird; zumal wenn man dazwischen andere gegen diese Malignitäten.

Maladien gerichtete Mittel gebrauchet, daß in Frang  
eines das andere secundiret, 1050.

## §. 6.

Ueberhaupt ist bey den Gebrauch die-  
ses Pulvers zu bemerken, daß 1) die Wür- Höchst-  
kung desselben vermehret werde, wenn man nöthige  
eine Dosis des Abends, die andere des Mor- Erins-  
gens früh darauf nehmen könne. 2) Darfnerung  
man von diesen Pulver nicht mehr als höch- gen.  
stens 3 Dosen nach einander gebrauchen,  
3) wenigstens 2, 3 Tage aussetzen, 4) sich  
bey dem Gebrauch desselben nicht erkälten,  
noch viel weniger salzige Speisen zu sich zu  
nehmen, und 5) welches wohl zu merken,  
ja mit keinen Salze oder andern salzigen  
Pulvern vermischen und unter einander zu  
reiben.

## §. 7.

Kleinen Kindern giebt man von diesem  
Pulver 4 Gran oder so viel Gersten-Körner Dosis,  
schwer, von 10 und mehrern Jahren 8, 12  
Gran, und Erwachsenen 20 Gran in einem  
beliebigen Getränke.

## IX.

Pulvis contra acredinem  
oder:  
Pulver wider die Schärfe.

## S. 1.

Die meis-  
sten Krank-  
heiten ha-  
ben die  
Schärfe  
zum  
Grunde

Niemand wird in Abrede seyn können, daß fast bey allen Krankheiten, sonderlich die langwierig sind, sich einige Schärfe finde, wodurch es hernachmals geschiehet, daß nicht allein die Zufälle vermehret, sondern auch schwerer zu curiren werden. Ich glaube gewiß, daß derjenige juckende Auswurf in der Haut nach hitzigen Fiebern, und wo die Patienten heftig geschwitzet, nichts anders als eine Schärfe sey, die sich dahin gesezet und der hernachmals mit temperirenden Mitteln wieder zu heifen.

## S. 2.

Destruiret  
die  
Schärfe.

Dergleichen ist auch vor andern dieses Pulver, so auch davon den Namen führet, denn es schläget die Schärfe, moderiret die Hitze in Geblüt, und treibet auch gar gelinde den Schweiß. Und weil gar oft von Speis

Speissen und Getränke in Magen und Gedärmen, Schärfe und Säure erzeuget wird, so hernachmals mit in das Geblüt übergeheth und dasselbe verderbet; so kan man dieses Pulver mit besondern Nutzen in Durchfällen, in Godbrennen, Zucken in der Haut, Krätze, Schneiden des Urins, rothen Ruhr, Reissen im Leibe, ja in mancherley Fiebern gebrauchen.

S. 5.

Die an Fleckfiebern, Masern, Blat-<sup>Ist von</sup>tern und Friesel und andern hitzigen Krank-<sup>besondern</sup>heiten darnieder liegen, finden an diesen <sup>Nutzen in</sup> Fleck-<sup>Fleckfies</sup>bern. Pulver ihr Soulagement, wenn es aller 6. 8. Stunden täglich genommen wird, und entweder dazwischen von den oben beschriebenen bezoardischen Pulver, oder auch noch besser von pulvere virali nehmen; denn es ist leider aus Erfahrung bekant, daß in diesen Krankheiten die so genannten Alexipharmica und hitzige Medicamente mehr schaden als nutzen. Weil ohnedem schon Hitze genug dabey ist, und man zu thun hat dieselbe zu moderiren, welches aber am besten durch dieses Pulver erhalten werden kan.

D 3

S. 4.

S. 4.

**Bev Kin-** Einen nicht geringern Nutzen hat dies  
**dern,** weißes Pulver bey Kindern, wenn sie Reissen  
**Reissen** im Leibe haben, dahero unruhig sind, schreyen  
**im Leibe** und mit den Füßen treten, ingleichen wenn  
**von an-** sie vom Urin roh und roth zwischen den Füßen  
**häufter** werden, welches genugsam von der innern  
**Schärfe** Schärfe des Geblüts und Säfte zeuget.  
**haben.**

S. 5.

**Dosis** Die Dosis ist bey Erwachsenen eine  
 Messerspiße voll oder 20 Gran, bey Kindern  
 unter 6 Jahren 10 Gran, von 7-8 Jahren  
 und drüber 15 Gran, und nach Proportion  
 bey jüngern etwas weniger. Man nimmt  
 nach Beschaffenheit der Umstände aller 2.  
 4. 6. 8 Stunden davon.

---



---

## Pulvis ant-epilepticus niger,

oder:

## Pulver wider die Seuche.

---



---

S. 1.

**Beschrei-** Ist eine Krankheit abscheulich anzusehen,  
**ung des** und verdienet von Medicis, sowohl  
**höfen Wes** was  
**fens.**

was ihre Ursachen als Cur betrifft, in genaue Betrachtung und Nachdenken gezogen zu werden, so ist es gewiß das böse Wesen, und andere convulsivische Bewegungen. Man stelle sich nur einen mit der bösen Noth geplagten Menschen vor, wie er ohne Empfindung und Verstand hinfället, mit Kopf, Füße und Leibe gegen die Erde auf, und nieder schlägt, die Daumen einschränket, Schaum vor dem Munde bekömmt, welches eine jämmerliche Gestalt ist nicht dieses; Es sind zwar die Convulsiones auch schlimm, allein es findet sich dabey nur ein Ziehen und Zucken der außern Glieder, auch kneipen sie die Daumen nicht ein, und wird fast allemal bey Sterbenden dieses wahrge-  
nommen.

§. 2.

Unter andern Ursachen dieser Krankheit, die allhier zu weitläufig zu erzehlen sind, finden sich die Würmer, deren Haupt-Kennzeichen ich im 8ten Abschnitt dieses Berichtes §. 3. gedacht habe. Sie sind gemeinlich dreyerley Art, die eine Art nennet man lumbricos, so wie Regen-Würmchen der sind, andere aber sehen wie Kürbis-Samen, und heißen cucurbitini, und die letzte

Ursach  
dieser übr  
len Krankh  
heit.  
Wie vier  
nennet  
ley Urs  
Wie vier  
Würmer.

Art sind Maden, *ascarides*. Curieus aber ist es, daß eine jede Art ihren besondern Sitz in Gedärmen hat.

## §. 3.

**Erzeugung derselben in Magen.** Was demnach ihre Erzeugung im Magen betrifft, so halte davor, daß sie mit denen Speisen, sonderlich Obst und andern süßen Sachen, worauf mancherley Insecta geschmeisset, und Eyer darauf geleyet, hinter gegessen, welche hernach im Magen und Gedärmen ausgebrüet, und durch die daselbst befindliche Nahrung unterhalten werden; man nimmt es aber gemeiniglich bey denen wahr, die dergleichen Speisen oft genieffen.

## §. 4.

**Wie es zu gehet, daß dergleichen Würmern von Wurmern entstehen können.** Diese Würmer nun kan man bey Kindern und Erwachsenen antreffen, sie sind auch bey diesen gar oft die Ursach der bösen Noth; Denn indem diese Würmer, sonderlich, wenn sie nicht genugsame Nahrung haben, auf die Gedärme und deren nervösen Haut losbeiffen und nagen; so verursachen sie daher in den ganzen genere nervosa solche unordentliche Bewegungen, die hernach die äusernde Wirkung und Epilepsie hervor bringen können.

## §. 5.

S. 5.

Da ich nun öfters gefunden, daß die <sup>Tödtet</sup> Wür-  
 mes Pulver die besondere Kraft und Wür- <sup>die Wür-</sup>  
 mer und <sup>mer und</sup>  
 Fung besitzt, die höchstschädlichen Würmer <sup>führt</sup>  
 zu tödten, und aus dem Körper zu schaffen, <sup>selbige</sup>  
 mithin die öftere Ursach dieser Krankheit zu <sup>aus.</sup>  
 heben, so habe auch hiermit meinem Näch-  
 sten zu dienen mich verpflichtet erachtet.  
 Und weil von eben der Ursache das Auszeh- <sup>In atro-</sup>  
 ren (atrophia) der Kinder ihren Ursprung <sup>phia oder</sup>  
 nimmt, und die Drüsen des Gekröses nach <sup>Auszeh-</sup>  
 und nach daher verstopfet werden, daß also <sup>nung der</sup>  
 theils aus Mangel des Nahrungs-Safts, so <sup>Kinder.</sup>  
 die Würmer wegnehmen, theils weil durch  
 die verstopften vasa chyliфера kein solcher  
 Saft zum Geblüte kommen kan; so ist klar,  
 daß auch dieses Pulver in diesen Fall unge-  
 meine Dienste thun müsse.

S. 6.

Kindern von 2, 5 Jahren wird Mor- <sup>Wie es</sup>  
 gens eine halbe Dosis und des Abends eine <sup>zugebrau-</sup>  
 halbe Dosis vor Schlafengehen, eingegeben, <sup>chen.</sup>  
 womit nach Beschaffenheit der Umstände 4.  
 6. 8. Tage fortgefahren werden kan. An-  
 dern hingegen von 6. 10. 12 Jahren können  
 auf vorige Art täglich 2 ganze Dosen ge-  
 reicht

D 5

reichet werden, da man ebenfalls 4. 6. 8  
Tage continuiren und selbige in einem be-  
liebigen Getrânke einnehmen mag.

S. 7.

In Wie ich denn auch gefunden, daß es in  
Schnu: Schnupfen und daraus entstehenden Hu-  
psen und sten, nebst einen Thee von Citronen- Scha-  
Husten. len ein unverbesserlich Mittel ist; also habe es  
auch hiez zu bestens recommendiren sollen.

Nöthige  
Erinner-  
ung.

S. 8.

Solte sich der Leib aber nicht von selbst  
eröfnen; so kan man nach 4. 6 oder 8 tägli-  
gen Gebrauch der Pulver den Leib mit unten  
beschriebener Miltz- Essen; laviren, worauf  
alsdenn einige Tage gewartet, und hernach  
zum Gebrauch dieses Pulvers geschritten  
werden kan. Wenn man mit dieser Cur 3  
Wochen continuiret, so wird man von der  
unausbleiblichen Hülfe und Wirkung die-  
ses Pulvers versichert werden.

---



---

## XI.

### *Pilulæ contra obstructiones.*

---



---

S. 1.

Beschaf-  
fenheit  
der Ver-  
stopfung.

Die Verstopfung des Leibes ist nichts  
Seltames unter den menschlichen Ge-  
schlecht schlech

schlecht, und ist entweder eine besondere Krankheit, oder sie ist mit andern Krankheiten, als hitzigen und ausschlagenden Fiebern, da die Natur mit andern Auswürfen (*Excretiones*) als die Haut beschäftigt ist. Ich nehme sie allhier im ersten Fall als eine besondere Krankheit, da Leute zwey oder mehr Tage keine Oefnung des Leibes verspüren; auch bey vielen sich nicht einmal ein Trieb dazu findet.

§. 2.

Es entstehet diese Krankheit gar oft Ursache von harten, verstopften und hitzigen Speisen, <sup>der Ver-</sup> vielen stillsitzen und wenigen trinken, und <sup>stopfungs-</sup> ist sonderlich hypochondriacis, melancholicis und Frauenzimmern gemein. So gering dieser Zufall scheineth, so wichtige Beschwerden kan derselbe nach sich ziehen und verursachen. Denn weil der Leib verstopfet, <sup>Und das</sup> so häufen sich die Excrementa an, dehnen <sup>her rüh-</sup> die empfindlichen Gedärme auch, verursachen <sup>renden</sup> daher einen inegalen Umlauf, und indem <sup>Zufällen.</sup> die Canäle sehr gedrückt werden, so entstehen auch davon Congestiones nach dem Haupt und Brust, wovon hernachmals beständige Kopf, Schmerzen, Sausen und Brausen

Brausen in Ohren, fliegende Hitze in Gesicht, Engbrüstigkeit, Herzklopfen, Bleihungen, Krampf und Schmerzen im Leibe, Coliquen, Magendrücken, Sodbrennen, Seitenstechen, Ohnmachten, Schwindel trockener Husten, Mutterbeschwerung, Schmerzen in Rücken, unruhiger Schlaf, u. s. w. entstehen.

## §. 3.

**Vielsältige Irrungen.** Oesters glauben die damit beschwerte Patienten nicht, daß alle diese Zufälle von dieser einzigen Ursache herrühren. Daher denn der eine ein Mittel wider die Kopfschmerzen, der andere vor den schwachen Magen, der dritte wieder etwas, aber ohne Effect und Erleichterung seiner Zufälle erwählet; andere hingegen, die auf diese Ursache fallen, wollen es mit heftigen Purganzen erzwingen, aber mit eben den Erfolg, oder auch wohl grössern Nachtheil der Gesundheit.

## §. 4.

**Diese Obstructions Pillen sind sicher zu gebrauchten.** Hingegen sind diese Obstructions Pillen sicher und mit guten Nutzen zu gebrauchten, wenn man mit denselben eine Zeitlang continuiret, bis die Natur an diese ordentliche Desnungen gewöhnt, welches zu erfahren,

ren, wenn man ein oder ein paar Tage damit aussetzet und Achtung giebt, ob diese Excretion von selbst erfolget, wo nicht, so muß wieder damit angefangen werden.

## §. 5.

Solte aber der Leib in etlichen Tagen nach deren Gebrauch nicht geöfnet werden, und viele verhärtete Excrementa davon abgeben oder eine innerliche Trockenheit derer Gedärme zugegen seyn; so diene ein erweichendes Haus-Elystir aus dünner Haber-Grütze, Chamillen, Blumen, Leinen- oder Mandel-Öel und etwas Salz oder Zucker bereitet, worauf man denn die Pillen in gehöriger Ordnung wieder zu gebrauchen anfangen kan.

## §. 6.

Besonders sind diese Pillen betagten und alten Frauens-Personen anzurathen, welche nach den ordentlichen Lauf der Natur ihre monatliche Reinigung verlohren, und dahero mancherley Incommodität, als in Magen, Reissen in Rücken, Ueblichkeit, Erbrechen, Mutterbeschwerung, und dergleichen empfinden, wenn nach der Mahlzeit 2-3 Stück in einem beliebigen Getränk genommen werden.

## §. 7.

S. 7.

Wie man  
sich dabey  
verhalten  
soll.

Beÿ dem Gebrauch dieser Pillen ist nöthig, daß sich die Patienten mit mäßiger Arbeit, herumgehen, oder andern dahin zielenden Mitteln eine Bewegung des Leibes machen, und genugsam trinken, doch so, daß der Magen damit nicht beschweret werde.

S. 8.

Dosis.

Es werden diese Pillen zu 2. 3 = 4 Stück entweder früh Morgens oder über der Mittags- oder Abend- Mahlzeit mit etwas Bier, Wein oder Suppe genommen; und wenn man finden sollte, daß sie etwas zu stark operiren, kan die Dosis verringert werden.

## XII.

## Pilulæ Polychrestæ.

S. 1.

Diese Pillen  
ver  
dienen  
den Na  
men mit  
Recht,  
weil sie

Die lange Zeit geleisteten guten Dienste dieser Pillen in denen jetzt anzuführenden Krankheiten bekräftigen, daß sie diesen Namen mit Recht führen. Sie lassen sich nach Wunsch bey Manns- und Weibs-Personen

sonen brauchen zur Reinigung und Zertheilung des Geblüts und scorbutischen, auch schleimigten Unreinigkeit, führen dieselbe durch den Stuhlgang und Urin ab, und stärken den Modum und Tonum des Magens und Gedärme, dahero sie auch in Magen-Drücken, Blehungen und Kopf-Schmerzen, welches aus den Magen herrühren, wohl zu gebrauchen sind.

§. 2.

Sie dienen gegen die Aufblähungen des Magens, Schluckens, Bauchweh, Durchfälle, *Passionem coeliacam*, da die Speisen halb verdauet weggehen, auch in der rothen Ruhr, in welchen teuren Krankheiten man zuweilen von den Pulvere contra acridinem eine Dosis giebet.

§. 3.

Sonderlich sind sie ein erwünschtes und kräftiges Medicament bey denen den der Frauens-Personen, die von Unordnung oder Unordnung der Reinigung herkommen, als da sind Mutter-Beschwerung, Kneipen im Leibe, Eckel vorstehenden Speisen, verlohner Appetit, Müd-

Mattigkeit in denen Füßen, Ausdünstung des Gesichts, Brechen, Husten, Beklemmung um die Brust, Engbrüstigkeit, Rücken- und Kopfschmerzen, Auftretung der Milz, Empfindung, als wenn ein Pflock im Halse stecke, u. s. w. Bey welchen Zufällen man 2. oder 3. auch wohl mehr Tage vor den gewöhnlichen Eintritt der monatlichen Reinigung diese Pillen nehmen kan; auch, wenn derselbe Fluß sich nicht genugsam fände, mag man auch wohl während der Zeit, und nach derselben etliche Tage mit fortfahren.

## §. 4.

Wie diese Pillen innoeh nichts von den gewöhnlichen Monats-Flusse erfahren, jedennoch aber den Jahren nach ordentlicher Weise haben müssen, und bey jungen Frauen sich solche Zufälle, die vor den ordinairen ensperseren zu verstärken. Bey jungen Frauens Personen, so innoeh nichts von den gewöhnlichen Monats-Flusse erfahren, jedennoch aber den Jahren nach ordentlicher Weise haben müssen, und bey jungen Frauen sich solche Zufälle, die vor den ordinairen ensperseren zu verstärken. diese Pillen 2 oder 3 Tage vor den Neumond anfangen zu brauchen, und damit 5, 6 Tage continuiren. Wobey zur Derivation des Geblüts nach dem Unterleibe des Abends vor Schlafengehen ein pur lauliches Fußbad von Weizenklein, Chamillen, Salz oder Asche. einen Abend um den andern gebraucht

braucht werden kan; welches auch bey der verstopften monatlichen Reinigung auf eben die Weise beobachtet wird, und wenn bey diesen oder in vorigen Spho gemeldeten Zufällen eine Vollblütigkeit zugegen, müste man derselben durch eine gemäsigte Aderlaß am Fuß abhelfen.

§. 5.

Es haben auch diese Pillen diese besondere Eigenschaften, daß da sie vermögend sind, den unordentlichen oder verstopften monatlichen Abgang des Geblüts in Ordnung zu bringen und herzustellen, sie auch denselben, wenn er so stark und häufig ist, zu stillen, wenn man vorher etliche mal eine Dosis von Pulvere antispasmodico genommen, und des Abends darauf gegenwärtige Pillen nimmt. Solte er aber sich auch hievon nicht stillen, so nimmt man die Essentiam dulcem mit zu Hülfe, auch kan eine Ader am Arm geöfnet und zu 6, 8 Unzen Blut weggelassen, dabey sehr vielen Nutzen schaffen.

Bringen die unordentlichen und verstopfte monatliche Reinigung wieder in guten Stand.

§. 6.

Beu Weibern, denen es unrichtig gebernen, gangen, recommendiren sich diese Pillen wenn es sehr, ihnen uns

richtig ge-  
 gangen  
 oder aborti-  
 ret.

seht, indem sie die Mutter ungemein reinis-  
 gen, damit sich nicht etwas in derselben an-  
 setze oder verhalte, welches zu vielen schlim-  
 men Krankheiten und Beschwerden Anlaß  
 giebt. Man nimmt sie ordinair den Tag  
 darauf, da der abortus oder frühzeitige Ab-  
 gang der Frucht geschehen, und läset damit  
 8-10 Tage continuiren. Und weil auf der-  
 gleichen Abortus bey fernerer Schwanger-  
 schaft gar leicht dieselben wieder erfolgen  
 pflegen, so vermögen diese Pillen nicht allein  
 die Mutter in guten Stand zu setzen, son-  
 dern kommen auch den wieder zu vermuthen-  
 den frühzeitigen Abgang der Frucht gar  
 dienlich zuvor, zumal wenn man den Ge-  
 brauch dieser Pillen wiederholet, und bey er-  
 folgter abermaliger Schwangerschaft und  
 vorhandener Vollblütigkeit eine moderate  
 Aderlaß am Arm vornimmt, und sich be-  
 sonders so viel möglich vor heftigen Ge-  
 müths-Affect, als Zorn, Eifer, Schrecken,  
 Bekümmernis und dergleichen dabey hü-  
 tet.

## §. 2.

ey Ge-  
 lähren  
 en.

Auch können sich gebährende Frauens-  
 Personen kurz vor der Niederkunft mit gu-  
 ten Nutzen erleichtern, und die Geburt  
 beför-

befördern, verhindern den allzuhäufigen Abgang des Geblüts, befördern die Nachwehen, und treiben gelinde die Nachgeburt, und verwahren sie auf diese Art vor vielen schlimmen Zufällen, besonders vor dem bey Wöchnerinnen fast zur Mode gewordenen Friesel, wenn selbige zumal während der Schwangerschaft gebrauchet werden, indem sie die unreinen bösen Feuchtigkeiten und Unrath allmählich ausführen, die sich unter der Zeit gerne zu sammeln pflegen.

## §. 8.

Beÿ denen Wöchnerinnen thun diese Pillen herrlichen Nutzen, indem dieselbe, wenn das Geblüt bey denenselben zu wenig, oder wohl gar nicht, oder gar zu stark fließen sollte, es komme nun von Schrecken, Aergerniß, Erkältung, Genuß schädlicher Speisen und Getranks, oder auch innern Ursachen her, den fluxum lochialem wieder in Stand bringen, zumal wenn man entweder bey deren öftern Gebrauch oder auch wenn man sie einen Tag auslässet, die Essentiam dulcem dabey nimmt. Diese jekt angeführten Krankheiten sind im Stande, zu denen beschwerlichsten ja gefährlichsten

Maladien Anlaß zu geben, wenn man nicht in Zeiten dem Uebel abhilft. Denn man höret oft bey dem Wochenbette über heftige Schmerzen im Leibe, Herzens- & Angst, Beklemmung um die Brust, Mattigkeit, Ohnmachten u. s. w. klagen, welche Beschwerden von nichts anders, als von denen dreyen oben angeführten Ursachen herkommen.

## §. 9.

was man Bey dem ordentlichen Gebrauch dieser  
 bey einen Willen hat man sich gar nichts zu befürchten,  
 ordentli: daß etwa Geblüte zurück bleibe und daselbst  
 chen Ge gerinne, noch auch, daß häutige Gewächse  
 brauch entzündet; man hat im Gegentheil wahrge-  
 dieser Pil entzündet; man hat im Gegentheil wahrge-  
 len vo: nommen, daß sie molas, oder so genannte  
 Nutzen Mond- & Kälber mit guter Wirkung abge-  
 habe. trieben. Die mit den weissen Fluß behaf-  
 tet, können dieselben mit guten Nutzen ge-  
 brauchen.

## §. 10.

Ben Es pfleget auch öfters zu geschehen,  
 Säugam: daß bey Säugammen, wenn sie heftige  
 men. Gemüths- Alterationen, als Schreck, Be-  
 trübnis, Zorn, auch wenn sie etwas un-  
 dienliches gegessen oder getrunken, die  
 Milch verdorben wird, und durch dergleichen

hen verdorbene Milch den säugenden Kindern grosser Schade zugefüget wird; Als kan bey diesen Umständen allen zu besorgenden Uebel mit diesen Pillen vorgebauet werden, welche sowohl der Amme als dem Kinde dadurch zuwachsen könnte. Denn hierdurch wird sowol die Amme als das Kind gelinde laxiret, welche man aussere obbeschriebenen Umständen einnehmen kan, wie wohl es auch sehr dienlich, wenn man den kleinen Kindern von 6 und mehr Wochen, wenn sie Bauchwehe und Durchfälle haben, 1-2 Stück in Wasser oder Muttermilch auflöset, und selbiges ihnen einflösset.

## §. 11.

In Geschwulst, Windsucht, Bleichsucht, Cachexie, Verstopfung des kleinen Seaders, ja Wassersucht und Selbsucht werden sie 2-3 Abend nach einander mitschen guten Nutzen genommen und einen Tag damit inne gehalten, zugleich aber am Tage entweder von den antispasmodischen Pulver, oder der Essentia Amara, oder auch wohl an statt der Pillen zuweilen eine Dosis von der Tinctura resolvente salina (Salz-Tinctur) gebrauchet.

## S. 12.

In der Colique, gleich mit der langwierigen Colique, Malo so beson- hypochondriaco gar oft durch die verstopf- ders von te güldene Ader oder nicht genugsam flüssen- verstopf- de zum Haupt-Grunde haben können, so sie- ter güld- het man klärlich, daß sie sowohl zur Vor- ner Ader bauung jener, als auch zur Beförderung kommt. dieses Fluxus heilsam zu gebrauchen sind. Jedoch aber wollen sie sich keinesweges in denen hamorrhoides Coecis oder blinden güldenen Ader füglich brauchen lassen, welche sich durch Blasen oder Blattern an Mastdarm mit dazu schlagender Entzündung, Brennen und Schmerzen, daß die Patienten davor nicht sitzen können, äußern; dagegen zumal doch mehrentheils eine Verstopfung des Leibes, auch wohl vergebliches Drängen zum Stuhlgang mit verknüpft ist, die unten zu beschreibende Salz-Einctur unvergleichliche Dienste thut; wenn man dabey zur Abwehrung fernerer Entzündung die tubercula mit dem unguento linaria öfters bestreichen läffet.

## S. 13.

Man kan auch im Nothfall mit diesen Pillen, wenn der Leib so lange verstopft, Bey Verstopfung in anhaltenden Fiebern.

pfet, in anhaltenden Fiebern, Masern, Pocken und andern dergleichen denselben öfnen, weil sie viel sicherer als ein ander Larix, Mittel zu gebrauchen, indem sie keine Hitze und Wallung im Geblüte verursachen. Da auch bekant, daß jetzt gedachte Krankheiten gerne Ueberbleibsele nach sich lassen, wie man solches besonders bey Kindern nach den Masern und Pocken erfähret, auch der Magen dabey schwach; und besonders bey gemeiniglich darauf folgenden guten Appetit vieler Unrath und Cruditäten in Gedärmen erzeuget werden, die hernachmals zu vielen schweren Krankheiten Anlaß geben, so ist nichts dienlicher, als gegenwärtige Pillen um den 3ten oder 4ten Tag des Abends zu geben; indem sie zugleich den Magen mit stärken, und den Körper reinigen.

## S. 14.

Noch list zu merken, daß beym Blut- In wels  
Brechen (vomitus) cruentus) Blutspeney eben  
(hæmoptisis) und Blutharnen (mixtus Krankheis  
cruentus) dieselben gänzlich vermieden ten diese  
werden müssen. Auch wollen dieselben in Pillen vers  
Stein, Beschwerungen sehr behutsam ge werden  
brauchet seyn. Denn wenn sie öfters hin müssen, in  
E 4 ter Steins

Beschwe-  
rungen.

ter einander genommen werden, pfflegen die-  
selbigen den Stein zu erregen und grössere  
Schmerzen zu verursachen, indem der Stein  
so lange er in seiner Ruhe bleibet, keine son-  
derliche Schmerzen erwecket, wird er aber  
beweget, entstehet dadurch die grössste Pein;  
dahero man solchen Patienten, so viel wie  
möglich, eine genugsame Ruhe anzurathen  
pffeget. Doch will ich hiermit den gänzl-  
ichen Gebrauch bey diesem Zufall nicht unter-  
saget haben, indem man sich nichts schädli-  
ches davon zu besorgen hat, als was die  
Schmerzen betrifft, welche durch Erregung  
des Steines entstehen, wenn man sie wö-  
chentlich ein aufs höchste 2 mal und darwi-  
schen das antilpasmatische Pulver brau-  
chet.

§. 15.

Wie selb-  
ge zur  
Präserva-  
tion zuge-  
brauchen

Will man sie zur Präservation und  
statt eines purgantis oder laxantis brau-  
chen, so möchte, eine Dosis genommen, nicht  
hinreichend seyn, den vorgesezten Endzweck  
zu erreichen; sondern man wird wohl thun,  
wenn man etliche Tage nach einander mit  
deren Gebrauch continuiret.

§. 16.

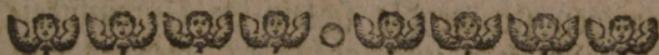
Dosis.

Beu Kindern von 2 Jahren werden  
sie zu 6 Stück, bey mittelmaßigen zu 12  
Stück,

Stück, und bey Erwachsenen gemeiniglich 18, 22 Stück gegeben. Und da es viele Personen giebt, die keine Pillen wegen einer natürlichen oder wegen öftern Gebrauch derselben eine Aversion oder Ekel haben, kan man dieselben in warmen Bier oder andern bequemen Getrânck zerfließen und also nehmen lassen.

§. 17.

Und da es auch oft geschiehet, daß die nöthige se Pillen, wenn sie an einen feuchten Dr. Erinnerte gestanden, in der Schachtel zusammenge-  
gestossen, und dahero nicht gewußt, wie man sich bey denenselben in Ansehung der Doseos zu verhalten habe, als habe hiemit anzeigen wollen, daß eine jede Pille ein Gran oder Gersten = Korn schwer ist; wem also der gleichen begegnet, kan auf diese Art die ihm nöthige Dosis abwiegen, und sie hernach wie beliebt, einnehmen.



XIII.

*Pilulæ Purgantes.*

§. 1.

Es pflegen die Medici einen merklichen Worlan  
Unterscheid unter Purganzien und La-ber Unter-  
E 5 ranzenscheid ei-  
nes pur-

ganti und laxantis bestehe. pflanzen zu machen, so daß diese weit gelinder operiren, jene aber weit stärker und durchdringender sind. Weßhalb auch Kluge und erfahrne Aerzte zuweilen dieselben sehr wiederrathen haben, aber deren gänzlicher Gebrauch darum nicht aufgehoben; sondern nur meist um deren willen gewarnet, die der Medicin nicht mächtig und keinen Unterscheid unter außerlesenen und sichern, und unter heftigen Purganzen zu machen wissen, und dahero sehr grossen Schaden damit anrichten; welches man aus deren Schriften ersehen kan, da sie in hartnäckigen Krankheiten dieselben sehr oft mit guten Nutzen gebrauchet.

## §. 2.

Sicherer Gebrauch dieser Pillen.

Ein dergleichen sicheres Purgir-Mittel sind diese Pillen, welche in Ansehung der vorigen stärker die schleimige Unreinigkeiten resorbiren und abführen, welches von jenen, wegen ihrer Bestand-Theile nicht kan gefordert werden. Sie sind dahero zu Auflösung und Hinwegnehmung des zähen und groben Schleims im Magen und Gedärmen sehr dienlich, von welchen viele schwere und hartnäckige Krankheiten pflegen unterhalten zu werden.

## §. 3.

## S. 3.

Dieser resolvirte Schleim wird ver<sup>und</sup> <sup>süß</sup> möge ihrer Wirkung auch durch denren dens Stuhlgang ausgeföhret, und was das bes<sup>selben</sup> ste dabey, daß kein Bauchkneipen, wie ge<sup>aus</sup> meiniglich dieses bey Gebrauch anderer Purganzen angemerket, verursachet wird.

## S. 4.

Ordentlicher Weise werden sie früh<sup>Wenn sie</sup> Morgens mit etwas warmen Getränk<sup>einzunehm</sup> als Thee, Coffee, Bier, Suppe, dünner<sup>men.</sup> Haver & Grütze genommen. Weil auch einige in der Meinung stehen, als operirten die Pillen besser, wenn selbige des Abends genommen werden, so kan dasselbige nach eines jeden Commodität des Abends geschehen.

## S. 5.

Eine erwachsene Person, wenn sie 20 <sup>Dosis.</sup> Stück einnimmt, hat sie ohngefehr 7-8 Sedes, jüngere Personen aber von 12 Jahren 12-14 Stück fast eben so viel Sedes sich zu versprechen.

## XIV.

Spiritus anodyno - mineralis,  
oder  
Schmerz-stillender Spiritus.

## §. 1.

Emßiges  
 Bemühen  
 der Aerzte  
 hat ein si  
 cheres a-  
 nodynum  
 gefunden.

Schon seit langen Jahren haben sich die Medici beflissen, eine solche Medicin ausfindig zu machen, welche zur Stillung der Schmerzen und zu Verschaffung einer angenehmen Ruhe sicher und mit guter Wirkung gebrauchet werden könne, da sie gesehen, daß ihre so hochgelobte (opiata und narcotica) schlaf- und dumm machende Mittel sie oft verlassen, ja nicht selten ihren Patienten zur ewigen Ruhe verholfsen.

## §. 3.

Welches  
 bey diesen  
 schmerz-  
 stillenden  
 Spiritu  
 anzutref-  
 fen.

Was nun dieser ihr emßiges Bemühen und Fleiß nicht herausbringen und entdecken können, hat die neuere und glücklichere Zeit an unsern Spiritu anodyno-minerali oder Schmerz-stillenden Spiritu hervorgebracht. Dieser von Geruch und Geschmack überaus liebliche und angenehme Liqueur hat alle die vorher

Dorher lang gesuchten und erwünschten Eigenschaften, und ist dabey sehr durchdringend und subtil.

§. 3.

Er hat daher die unvergleichliche Wirkung, Schmerz und Krampf, er befinde sich in welchen Theilen des Körpers, wo er wolle, zu stillen, bringet einen sanften Schlaf und Ruhe, besänftiget die heftigen Aufwallungen des Geblüts und starken Bewegungen der Adern, und mindert die allzu grosse Hitze des Körpers.

Dienet  
besonders  
in  
Krampf,

§. 4.

Zur Präservation mancherley Krankheiten kan er wöchentlich 2 mal früh Morgens zu 10, 12 Tropfen auf ein Stückgenin Zucker geträpfelt, oder mit Wasser genommen, und darauf etliche Tassen Thee oder Cofee getrunken werden. Denn indem er den Krampf wegnimmt und die Aufwallungen des Geblüts hemmet, so befördert er gelinde die Transpiration, und hält die Pores oder Schweißlöcher offen, von deren Verstopfung und unterbliebener gelinden Ausdünstung viele auch schwere Krankheiten entstehen.

Präservation  
mancherley  
Krankheiten.

§. 5.

## §. 5.

In allen spasmodischen Zufällen. In allen Krampf- und schmerzhaften Krankheiten dienet derselbe sicher, als in heftigen Nieren- und Blasen-Stein, bey Schmerzen und Brennen in der Blase und Harnröhre, Strangurie, Ischurie und Dysurie, in welchen Zufällen er nicht nur die Schmerzen mindert und wegnimmt, sondern er ist auch ein herrliches Mittel, daß der Stein leicht abgehet; zumal wenn man zugleich mit Fett oder andern Clystiren den Leib öfnet.

## §. 6.

In Erbrechen, In eben der Ursach besitzt er auch gute und herrliche Wirkung in Erbrechen, heftigen Coliquen, sie mögen nun von Stein oder andern Ursachen herrühren. In Podagra, Gicht, Kopf- und Zahnschmerzen, auch bey denen schmerzhaftesten blinden güldenen Ader, ist eine zuverlässige Arznei zur Linderung der Schmerzen und Beförderung eines ruhigen Schlags und gelinden Schweiffes. Wie man denn auch besonders wahrgenommen, daß er nicht allein in der Cur, sondern auch zur Präservacion des Podagra dienlich, wenn man nemlich in

in und auffer dem paroxysmo, besonders zu der Zeit, da die Patienten das Bette hüten müssen, früh Morgens eine Dosis Bezoar-Pulver und darauf nach Verschiedenheit des Alters 12. 16. 20 Tropfen getröpfelt einnimmt, womit man auf gleiche Art des Abends procediret.

§. 7.

Es erweist seinen herrlichen Effect in <sup>In Ue</sup> Stillung der Ueblichkeit, des Eckels, in <sup>blichkeit</sup> Ab- und Es treibung der Blähungen im Magen und <sup>del.</sup> Gedärmen, sonderlich wenn sie im Magen eingeschlossen, und die grausamste Herzens-Angst und Versekung der Luft verursachen, welches denen, die viel still sitzen und man malo hypochondriaco laboriren, auch Mutter-Beschwerden haben, gute Dienste leistet, in welchen letztern Fall man auch selbe mit der Essentia antihysterico-colica 3 Theil dieser mit einen Theil jener vermischet zu 20, 30 Tropfen nehmen kan.

§. 8.

Nach heftig gehabter Alterationen und <sup>In Alter</sup> Eifer, da die Galle im Magen getreten, <sup>ationen</sup> und daher Schmerz, Krampf und bitter <sup>und</sup> res Aufstossen verursachet wird, kan man <sup>Eifer.</sup> vorher

vorhero eine Dosis von Pulvere wider die Schärfe und eine halbe oder ganze Stunde darauf 20, 25 Tropfen einnehmen.

## §. 9.

In  
Schlus  
den.

In Schlucken ist dieser schmerzstillende Spiritus ein ungemein kräftiges Mittel, zumal, wenn derselbe länge anhalten solte, und andere dabey gebrauchte Mittel nicht anschlagen, kan man denselben auf ein Stückgen Zucker zu 10, 15, 20 Tropfen nehmen.

## §. 10.

In heftigen Blutflüssen, als Blut speyen aus der Lunge, Blutbrechen aus den Rüssen. Magen, starken monatlichen Zeit oder auch gülden Ader, Fluß, Nasen, Bluten und Blutharnen, ist er zur Stillung derselben jederzeit sehr bewährt gefunden worden, in dem gemeiniglich dergleichen starke Verblutungen von einem innerlichen Krampf entstehen; Dieses Mittel aber den Krampf als die Ursach der Krankheit, stillet und wegnimmt.

## §. 11.

Wenn sich bey Pocken, Masern und besonders Friesel und nicht genugsame eruption

ption und Zurückbleibung derselben, Herzens- Angst einfindet, oder auch, wenn dieselben wieder zurück getreten, so kan man ihn entweder mit den Bezoar- Pulver alle Stunden, wie S. 6. gezeiget worden, oder abwechselnd mit der Essentia dulci alle Stunden geben.

§. 12.

Die Seuche der Kinder, so meistens In der theils mit von einer scharfen Materie im Ma- Seuche gen und Gedärmen erregt, wird durch die- der Kin ses kräftige Mittel gehoben, zumal wenn der. man vorher etwas vom Pulver wider die Schärfe genommen, und den Leib durch ein Haus- Elystir gereinigt hat.

§. 13.

Die paroxysmi der kalten Fieber <sup>vor</sup> <sup>treffs</sup> den gleichfalls durch dieses Mittel gemindert <sup>sticker</sup> und völlig gehoben, zumal wenn man zuvor <sup>Nutzen</sup> durch ein gehöriges Evacuans, als Brech- <sup>in kalten</sup> und Purgier- <sup>Fiebern.</sup> Mittel die Materie des Fiebers aus den Körper geschaffet, so ist es denen bevorstehenden Paroxysmis entgegen wenn er eine halbe Stunde zuvor entweder allein, oder mit 8 Tropfen Lebens- Balsam vermischt, gebraucht wird. Denn da das Fieber in einer krampfhafsten Zusammenzie-  
F
hung

hung der nervösen Theile bestehet, so ist es kein Wunder, daß wenn die materialische Ursach weggenommen, auch die nähere nach und nach, und auf diese Art ganz sicher weichen müsse.

## §. 14.

In Durchfällen. Bey schmerzhaften Durchfällen, als rothen Ruhr, wenn sie sonderlich von zurück getretenen Schweiß und Ausdünstung entstanden, findet man gewiß nichts kräftigers als diesen Spiritum mit dem Bezoar-Pulver aller 2 = 3 Stunden genommen, und im Bette einen gelinden Schweiß abgewartet.

## §. 15.

Besondere in Podagra, Chiragra und Gonagra, wenn auf eine Dosis von Bezoar-Pulver 20, 30 Tropfen getröpfelt, und solche früh u. d. gl. und Abends eingenommen werden.

## §. 16.

Neußerlich gebraucht, ist dieser schmerzstillende Spiritus auch sehr dienlich Zahnschmerzen, wenn sie sonderlich hohl sind, da man denn in demselben Baumwolle, worauf 5-6 Tropfen dieses Spiritus getröpfelt, leget ja noch mit geschwinder Besserung, wenn man

## Haupt-Magen- u. Glieder-Balsam. 83

man zugleich ein paar Tropfen von Lebens-Balsam dazu gieffet.

§. 10.

Kinder von 2-5 Jahren nehmen 6, 10 Tropfen, von 6, 12 Jahren 12, 16 Tropfen und Erwachsene 20, 30 Tropfen in Bier, Wasser, Thee, Coffee, auch dünn gekochter Haver-Grütz.

Dosis.



XV.

## Haupt-Magen-und Glieder-Balsam.

---

---

§. 1.

Es giebt viele äußerliche Mittel, allein nicht alle sind von der Art, wie die zwey folgende, denn diese haben sich in mancherley Zufällen besonders hervor gethan, deswegen sie auch mit allen Recht zu werden verdienen. Dieser aber, dessen Wirkungen ich jetzt beschreibe, ist von dicker Consistenz, der folgende aber ist flüßig, und wird Tropfen-weise gebraucht.

Kurzes  
Begrif  
dieses  
Balsams.

§ 2

§. 2.

Außerlich  
 cher Ge-  
 brauch in  
 Haupt u.  
 Schlag-  
 flüssen.

Und da ich jezo von äußerlichen Medi-  
 camenten rede; so siehet auch ein jeder gar  
 leicht ein, daß sie auch meistentheils in äu-  
 ßern Gebrechen und Krankheiten zu gebrau-  
 chen sind. Er ist dahero sehr nützlich in al-  
 len Haupt- und Schlagflüssen, in Schwin-  
 del, Ohnmachten, Schwäche des Ge-  
 dächtnisses, Blödigkeit des Gesichts, hef-  
 tigen Kopf- Schmerzen und andern, wenn  
 äußerlich die Schläfe und Wirbel des  
 Haupts damit bestrichen werden.

In Sau-  
 sen und  
 Brausen  
 der Ohr-er-

In Sausen und Brausen, wie auch  
 Klingen in Ohren nebst denen schmerzhaften  
 Zufällen verlieren sich gar bald, wenn man  
 etwa einer Erbse groß dieses Balsams auf  
 Baumwolle ins Ohr leget, und etliche Stun-  
 den darin liegen läßet, doch erfolget die Wirs-  
 kung nicht jederzeit auf einmal, sondern zu-  
 weilen muß man 3 = 4 mal damit fortfah-  
 ren. Sollte aber dieser Zufall sich nicht ge-  
 ben wollen, und die Ursach dieses Uebels  
 lege an einen verdorbenen Magen oder an-  
 dern Ursachen, daß sie durch die Länge der  
 Zeit eingewurzelt und zur Gewohnheit wor-  
 den,

Andere  
 dazu vor-  
 geschlage-  
 ne Hülf-  
 Mittel.

den, so ist nichts dienlicher, als bisweilen die Milz = Essenz, und zur Veränderung die Polycrest Pillen dabey gebrauchet, doch ist der äußerliche Gebrauch den innerlichen gar nicht zuwider.

§. 4.

Die fast unerträglichen Schmerzen von hohlen Zähnen, werden durch diesen un- <sup>Besond</sup> vergleichlichen Balsam gemindert und geho- <sup>ders in</sup> ben, wenn man damit die schmerzhaften <sup>Zahns</sup> Zähne ausfüllet.

§. 5.

Bei denen von Schlagfluß gelähmten <sup>In Con-</sup> Gliedern und Contracturen, ist dieser Bal- <sup>tracturen.</sup> sam von ganz besondern Nutzen, wenn man nemlich die schadhafte Theile wohl und fleißig schmieret, und bey moderater Wärme gut einreibt. Denn da dergleichen Zufälle von einem nicht genugsamen Einfluß des Nerven Safts und Lebens Geister entstehen, diese aber entweder von einer Abführung und Trockenheit der Seenen und Mäuslein, oder von einer allzu grossen Schlappigkeit und Relaxion derselben meistens herrühren, so vermag allerdings dieser Balsam theils den schlappen und ge-  
 F 3 schwä

schwächeten Theilen nach und nach ihre gehörige Stücke, theils auch die gebührende Schmeidigkeit wegen seiner balsamischen dabey fetten Ingredientien zu geben, und kan man daher denselben ohne alle Gefahr und sicher gebrauchen.

## §. 6.

In Magen- und  
genschmerzen  
gen. Und aus eben jetzt angeführten Ursachen leistet er unvergleichliche Dienste in Magen-Schmerzen und dessen Geschwulst, in Colique, Reissen, Schneiden und Blessungen in Magen und Gedärmen, in starken Brechen und Durchfällen, wenn man damit die Gegend des Magens und Unterleibes wohl schmieret. Auch ist nicht undienlich, wenn vorher diese Theile wohl bestrichen worden, zur Erwärmung des Unterleibes und besserer Wirkung ein leinen Tuch im warm gemachten starken Brandteinwein oder Ungarischen Wasser eintauchet und hernach überleget. Und da kleine Kinder oft mit Durchfällen und Erbrechen incommodiret sind; so kan man diesen Balsam als ein herrlich Mittel dagegen gebrauchen, wenn der Nabel gleichfalls damit bestrichen wird.

## §. 7.

§. 7.

Man pfleget auch gar oft zur Stärkung der Frucht in Mutterleibe den Schwangern, auch wohl denen in schwerer Geburt arbeitenden Personen, zu Vertreibung der Blehungen und Schmerzen, und Vertreibung der wilden Wehen, diesen vor-treflichen Balsam mit besonderer guten Wirkung zu gebrauchen, wenn nemlich gleichfalls der Nabel damit bestrichen wird.

§. 8.

In in äußerlichen Beschädigungen, so etwa von Schneiden, Brennen, Stossen, Quetschen oder Frost herkommen, ist er von besonderer guter Wirkung, wenn man die verletzten Theile des Tags etliche mal damit bestreicht, wird man baldige Linderung und Heilung davon vermerken. Wer diesen Balsam überdis mit etwas Eyer-Dotter vermischet, und auf frische Wunden leget, wird sehr wohl thun. In aufgerissenen Lippen von der Luft, ist er auch sehr convenabel und heilsam, wenn man dieselben damit bestreicht.

§. 9.

Er ist auch sehr dienlich, wenn man in Nothfall und bey Ermangelung anderer Erzeu-  
 in<sup>erlicher</sup> Gebrauch  
 in<sup>erlicher</sup> Durch-  
 fallen.  
 § 4 Arze

Auf Reis  
feu.

Arzney gegen Durchfälle, rothe Ruhr, heftigen Erbrechen und Würgen, Colique, von Blehung oder Erkältung, innerlich einer Erbse gros in einen Löffel voll warmer Brühe oder Bier einnimmt. Will man sich auf Reisen bey böser neblichter und ungesunder Luft conserviren und präserviren, so kan man früh Morgens etwas auf die Zunge nehmen, und nach und nach im Munde zergehen lassen, und alsdenn hinunter schlucken, da denn der Körper in eine beständige Ausdünstung gesetzt wird.

---



---

## XVI.

### Balsamus Vitæ,

oder:

### Lebensbalsam.

---



---

§. 1.

Besonders  
derer Ru-  
gen über-  
haupt.

Dieser vortrefliche und bewährte Balsam ist ein kräftiges Mittel die ganze Natur des Menschen zu stärken, indem es die Theile des Geblüts und des in Gehirn absonderten höchst subtilen Nerven-Casts, wovon doch die Kräfte des menschlichen Körpers

Körpers unterhalten werden, merklich vermehret und unterstützt, und zwar so, daß bey den Gebrauch einer ordentlichen Dosis nicht die geringste Hitze und Aufwallung verspüret wird.

## §. 2.

Und da dieser Balsam aus solchen Ingredientibus zusammen gesetzt ist, die da in <sup>Dessels</sup> das Geblüt und Säfte unvermerkt dringen, <sup>ben Zus</sup> und die Canäle und Adern stärken, so giebt <sup>sammens</sup> er auch ein herrliches Mittel ab, dem zum <sup>setzung.</sup> Leben und Gesundheit nöthigen Umlauf des Geblüts und die gelinde Ausdünstung in guten Stande zu erhalten; dahero dienet derselbe sowohl zur Präservation, als Cur der Krankheiten, sowohl innerlich als äußerlich gebraucht.

## §. 3.

Er erweist also seine herrliche Kraft <sup>Ist ein</sup> und Wirkung bey denen ein Mangel an <sup>stärkens</sup> Kräften verspühret wird, welcher entweder <sup>des Mit</sup> Alters halben, oder von vorhergegangenen <sup>tel.</sup> langwierigen Krankheiten, starken Blutsflüssen, auch habten Strapazen entstehen kan. Gleichergestalt ist er auch dienlich in Ohnmachten, Müd- und Mattigkeit der

F 5 Glies

Glieder, wenn man nemlich in besagten Zu-  
fällen 12/16 Tropfen auf ein Stückgen Zu-  
cker getröpfelt, oder in einen andern beliebi-  
gen Getränck denselben einnimmt.

## S. 4.

Beweiset  
sich son-  
derlich in  
Stär-  
kung der  
Nerven.

Und da er ein sehr gutes Nerven-stärken-  
des Mittel, so siehet man gar leicht, daß er in  
denen Krankheiten, die von Schwäche der  
Nerven herrühren, erwünschte Hülfe leistet.  
Wie er denn aus diesem Grunde besonders  
den Haupt und dessen Krankheiten, wohl zu  
statten kommt, indem der Ursprung der Ner-  
ven in demselben zu finden ist, wenn demnach  
derselbe gestärket und in guten Stand ge-  
setzet, so werden auch die davon abhängen-  
den Nerven wegen ihrer Verbindung unter  
einander, mit zurechte gebracht.

## S. 5.

Des  
Haupts.

Er dienet daher in aller Schwachheit des  
Haupts und Gedächtnisses, Schwindel, ver-  
lohrner Sprache und des Gehörs, Säusen  
und Brausen der Ohren, heftigen Kopf-  
schmerzen, Schlagflüssen, wenn man dem-  
selben sowohl innerlich in eben der vorher an-  
gezeigten Dosi, als auch äußerlich nach Ver-  
schiedenheit der Krankheiten, dem Wirbel,  
Schläfe,

Schläse, Genicke, Nase und andere Theile damit wäschet und bestreicht. Auch kan man sonderlich bey Gausen und Brausen der Ohren, ein oder etliche Tropfen auf Baumwolle tröpfeln, und in die Ohren stecken.

## §. 6.

Es ist derselbe auch ein gutes Confor- <sup>In Blö-</sup>  
tans in Blödigkeit der Augen und Abneh- <sup>digkeit</sup>  
mung des Gesichts, wenn man damit die <sup>der Aus-</sup>  
Augenlieder bestreicht, sich aber zu hüten, <sup>gen.</sup>  
daß nichts etwa in die Augen triese. Auf  
Baumwolle getröpfelt und bey Zahnschmer-  
zen, so von hohlen Zähnen entstehen, in die-  
selbe gelegt, ist er ein herrlich schmerz-  
linderndes Mittel; ja ich habe wahrgenom-  
men, daß wenn dieser mit Spiritu anodyno-  
minerali vermischet, und auf eben die Art  
appliciret wird, derselbe öfters mehr gethan,  
als wenn er allein gebrauchet worden, zu-  
mal wenn dergleichen Zahnschmerzen von  
Congestionen nach den Haupt mit unter-  
halten werden. Auch ist er gegen die so ge-  
nannte Mundsaule und scorbutische Zahn-  
fleisch, auch Wackeln der Zähne, wenn man  
das Zahnfleisch mit bestreicht, oder mit  
Baumwolle aufgelegt, mit guten Nutzen zu-  
brauchen.

## §. 7.

## S. 7.

In Schwachheit des Magens. Einem jeden wird fast aus eigener Erfahrung bekannt seyn, wie empfindlich Magen und Gedärme sind, und die Medicin belehret uns, je mehrere Nerven an einem Theile sich befinden, und je mehrere nervöse Fäsergen und Häute daselbst sind, desto empfindlicher sey derselbe, und desto heftigers Schmerzen und Krampf ist er dahero unterworfen. Nun sind der Magen und Gedärme solche Theile, die besonders wegen täglichen, bisweilen auch überhäuften Genuß der Speisen und Getranks gar merklich alteriret, geschwächet und lädiret werden, dieser Balsam aber ein gar kräftig Nervenstärkendes Mittel ist, so verdienet er dahero auch in Magen-Beschwerden und Krankheit der Gedärme, sein Lob mit Recht.

## S. 8.

In verlohrenen Appetit u. andern Zufällen. Er ist dahero eine vortreffliche Medicin bey verlohrenen Appetit, Aufblähung des Magens, Erbrechen, Schmerzen und Reissen im Leibe, Colique, starken Purgieren und anhaltenden Durchfällen, heftigen Schlucken und andern Zufällen des Magens, es rühren nun dieselben entweder von Erkäl-

Erkältung, unordentlicher Diät und anderer Lebens-Art, oder auch von langwierigen Krankheiten. Man nimmt sowohl etliche Tropfen in warmen oder kalten Getränk nach Beschaffenheit der Umstände den Tag wohl ein paar mal, als Morgens und Abends, äußerlich aber befördert es die Wirkung des eingenommenen Balsams, wenn man die Gegend des Magens damit bestreicht, und hernach eine warme Serviette überlegt.

## §. 9.

Und weil er, wie §. 2. gerühmet worden, Bringet daß derselbe den Umlauf des Geblüts und den langsamen Saft im menschlichen Körper befördert; so kann man denselben auch wohl gar in solchen Krankheiten brauchen, die eine langsame auch wohl verhinderte Circulation und der daher rührenden Impurität derselben zum Grunde haben; als die sogenannte Jungfer, Krankheit oder Bleichsucht, der weisse Fluß, Eacherie, auch selbst der Anfang zur Wassersucht, schweres Athemholen und unordentlicher oder verstopfter Abgang des ordinären, u. d. gl. Bey diesen Zufällen nimmt man täglich 2. 3 mal des Tages, als früh Morgens, Nachmittags  
um

um 4 oder 5 Uhr, und Abends vor Schla-  
fen jederzeit 12, 18 Tropfen entweder in  
puren Thee oder in den unten zu beschrei-  
benden blutreinigenden Kräuter-Thee.

## §. 10.

In epidemischen Epidemische oder grassirende Krankhei-  
ten, als bössartige, kalte und hitzige Fieber,  
oder grassirenden Flecke, Friesel, Durchfälle, rothe Ruhr  
Krankheiten. und Flussfieber, haben gemeiniglich ihren  
Ursprung in einer kalten, feuchten und mit fau-  
len Dämpfen angefüllten Luft, welche son-  
derlich zur Herbst-Zeit observiret wird, da-  
her dergleichen Krankheiten besonders an  
sumpfichten und feuchten Gegenden, auch in  
Lagern bey denen Soldaten im Schwange  
zu gehen pflegen. Zu deren Präserva-  
tion wird man gewiß keine bequeme und sichere  
Medicin finden, als eben diesen vortreflichen  
Balsam, wenn man früh Morgens und  
Abends zu 15, 20 Tropfen mit etwas  
Brandewein oder Bier einnimmt.

## §. 11.

Ist reisens- Reisenden Personen, oder auch denen,  
den Per- die ihrer Geschäfte und Amts halber derglei-  
sonen sehr chen Lust nicht meiden können, ist er höch-  
dienlich. stens zur Präserva-  
tion zu recommendiren,  
wenn

wenn sie denselben auf die in vorigen Abschnitt beschriebene Art gebrauchen.

§ 12.

Wenn man sich geschnitten, gequet<sup>In Wunden</sup> schet oder gestossen, stillt er nicht nur au<sup>den von</sup> genblicklich das Blut, sondern zertheilet auch<sup>Schneiz</sup> das stockende Blut in denen Theilen, wenn<sup>den u. so</sup> weiter. man mit diesem Balsam ein Tüchelgen befeuchtet, und verbindet. Man kan sich auch desselben gar wohl gegen die hinterlassene Schlapwigkeit der Glieder nach dem Podagra, Chiragra, Gonagra und andere von Schmerzen und Reissen entkräftete Glieder mit guten Nutzen bedienen, sonderlich wenn die dabey vorkommende Hitze und Aufwallung des Geblüts sich verlohren, und die Gelenke und Gliedmassen fleisig damit gewaschen werden.

§. 13.

In Kindes-Nöthen, bey schweren Ge<sup>In Schwes</sup>burten und Entgehung der zur baldigen<sup>rer Ges</sup> Entbindung nöthigen Kräfte, wenn nem<sup>burt.</sup> lich die wahren Wehen wirklich zugegen, und die Zeit zur Geburt vorhanden, dabey aber keine sonderliche Hitze seyn muß, thut dieser Balsam schleunige und erwünschte Hülfe,

Hülfe, wenn nemlich derselbe entweder allein, oder zu 15, 20 Tropfen mit einer mäßigen Thee, Tasse voll Zimmt, Wasser ohne Wein, oder auch noch besser 2 Theile des Spiritus anodyno mineralis, oder schmerzstillender Spiritus, und ein Theil dieses Lebens Balsams vermischt, und zu 20, 30 Tropfen mit eben diesen Vehiculo gegeben wird.

## §. 14.

Viele Menschen sind gewohnt entweder zu essen, oder nach Tische zu besserer Verdauung der Speisen, auch wegen Schwäche des Magens, sonderlich bey alten Leuten und die bey der Mahlzeit kein Glas Wein trinken können, oder auch wohl frühe, ehe sie ausgehen, ein Gläsgen Aquavit zu trinken; welchen zum Besten ich sowohl zur Präservation, als auch Beförderung der Verdauung hiemit einen sehr angenehmen Haupt- und Magen- stärckend Aquavit communicire. Man nimmt nemlich einen guten Korn- oder Franzbrandtwein, gieffet in ein halb Maas desselben ohngefehr 40 Tropfen und süffet demselben, wenn man es verlanget mit Zucker etwas aus.

## §. 15.

## §. 15.

Kleider und andere Sachen können <sup>Macher</sup> ohne Befleckung damit wohlriechend gemach<sup>die Klei</sup>et werden, wenn man nemlich auf ein<sup>der und</sup> Lappgen etwas davon gieffet, dasselbe ein<sup>Wäsche</sup>schlägt und nahe an dieselben appliciret.<sup>wohlries</sup>chend. Auch mag derselbe als ein gutes Cosmes<sup>dicum</sup> dienen, denn er hält Gesicht und Hände glatt, stärket und verwahret dieselben vor Runzeln, wenn man etliche Tropfen mit Wasser vermischet, welches fast so weiß wie Milch wird, und sich damit wäschet.

## §. 16.

Ueberhaupt ist beym Gebrauch dieses Was bey Lebens-Balsams zu merken, daß man beydem Ges<sup>brauch</sup>vollblütigen Leuten, welches aus der Röthe<sup>dieses</sup> des Gesichts und aufgelaufenen Adern an<sup>Balsams</sup>Händen und Gesichte zu erkennen, behut<sup>zu bewere</sup>sam, sowohl innerlich als äußerlich damit<sup>zu</sup>umgehen müsse; denn der zu hoffende Effect würde nicht erfolgen können, wenn andere Ursachen, als Vollblütigkeit desselben Wür<sup>fung</sup>fung im Wege stünden. Dahero man i<sup>n</sup>nach Befinden dieser Umstände allerdings vorhero eine Ader öfnen, und eine nach Pro<sup>portion</sup>portion der Vollblütigkeit gemäse Quan<sup>tität</sup>tität

S

tität

tität Blut weglassen kan. 2) Bey innerlicher Hitze, Durst und Aufwallungen des Bluts, wird man davon wenigstens, was seinen innern Gebrauch betrifft, abstrahiren müssen. 3) Ist denen der gänzliche innere Gebrauch zu untersagen, die mit Verstopfungen des Leibes gar oft incommodiret sind, oder auch von heftigen Congestionibus nach dem Haupt und fliegender Hitze von derselben auch daher rührenden Kopfschmerzen geplagt werden.



## XVIII.

## Magen- und Gallen-Tropfen.

**W**ir deucht, ich werde nicht unrecht haben, wenn ich behaupte, daß die Galle ein rechter Balsam und unentbehrlicher Saft unsers Körpers sey, der, ob er gleich als ein Auswurf (excrementium) einiger massen anzusehen, jedennoch die größten Dienste leistet, welches man gewiß von keiner andern in unsern Körper befindlichen Excretion eigentlich sagen kan. Sie  
 bester

Notwendig  
 weit die  
 Gallen.

bestehet aus wäſſrichen, öhlichten, alcaliſchen und erdigten Theilen, vermöge welcher ſie ungemein die zähen und ſchleimigten Cruditäten reſolviret, die fettigen Theile abſtergiret, dieſelben mit den wäſſrichen vereiniget, und alſo zu unſerer Nahrung geſchickt macht.

§. 2.

Und aus was Urſachen ſolte der weiße Nutzen  
 feſte Schöpfer einen beſondern Gang derder Galle  
 Galle nach den erſten Darm (duodenum) le.  
 angeordnet haben, als aus dieſem Grunde,  
 weil darin die meiſte Digefſtion und  
 beſte Reſolution der Speiſen und Be-  
 reitung eines Chyli geſchiehet, wozu nebt  
 andern Säften unſers Körpers als des  
 Speichels, (menſtrui ventriculi) auch die-  
 ſer zugleich mit den groſen Drüſen-Saft  
 (luccus pancreaticus) erfordert wird, und  
 wo einige Läsion und Verlezung hierin vor-  
 gehet, ſo pfleget die ganze Verdauung  
 mangelhaft zu ſeyn, beſonders wenn die  
 Galle entweder nicht genugsam einfließet,  
 oder dieſelbe ihre gehörige Beſtand-  
 Theile nicht hat, oder dieſelbe gar nicht,  
 oder aber wenig

wenig von dem Geblüt abgesondert wird, wie ich davon schon bey der Essentia Amara Erwähnung gethan.

## S. 3.

**Nutzen** Hieraus erhellet nun klar, daß von  
dieser verhaltener Galle, Gelb- und Bleichsucht,  
Tropfen nebst denen Gallen-Fiebern entstehen, da  
in Krank- nemlich dieselben nicht gehörig in der Leber  
heiten, welche abgesondert, sondern in der ganzen Massa  
welche des Geblüts bleibet, und alsdenn mancher-  
von ver- ley schlimme Zufälle erregt. Da nun diese  
haltener Magen- und Gallen-Tropfen eine der bit-  
Galle tern Galle ähnliche Zusammensetzung und  
entstehen. Grund haben, zugleich aber die verstopften  
Gefäße eröffnen, mithin die Se- und Excre-  
tion der Galle in der Leber befördern; so  
lässet sich gar leicht schliessen, in was vor  
Zufällen und Krankheiten eigentlich diesel-  
be zu recommendiren sey.

## S. 4.

**Dienet in** Sie dienen demnach nach gehabter  
Alteras Alteration und Zorn, als wovon wir obser-  
tion. viret, daß bey denselben nicht allein der  
ganze Körper in eine zitternde Bewegung  
gesetzt und das Blut und Säfte von denen  
innern mehr nach den äußern Theilen getrie-  
ben

ben werden, sondern besonders in der Gallen-Blase und dessen Gängen ein nach Proportion des Adfects und derer Subjectorum ein entweder stärkerer oder geringerer Krampf erregt werde. Man braucht sie bey Schrecken, colica biliosa, in der gelben Sucht, in welcher wegen Mangel der Galle, der s. v. Stuhlgang weiß aussiehet, bey verstopften Leibe, verlohrenen Appetit, verhärteter Leber und Milz, und denen daher rührenden 4tägigen Fiebern.

## S. 5.

In allerhand ansteckenden Seuchen und Krankheiten sind sie wegen ihrer balsamischen Ingredientien ein herrlich Präservations-Mittel, weshalb sie auch bey erkälteten Magen und Gedärmen und daher entstandenen Durchfällen, rothen und weißen Ruhr und dergleichen mit Nutzen und zuverlässig gebrauchet werden.

## S. 6.

Und da reisende Personen nicht immer einerley Bitterung unterworfen sind, auch öfters unbequeme nächtliche Zimmer, wie auch inconvenables Getränk antröfen, und daher mancherley Passiones aus-

stehen müssen; so können sich diese Personen dieser Tropfen mit besondern Effect bedienen.

§. 7.

Dosis.

Erwachsene nehmen von diesen Tropfen 50-60, bey Kindern aber muß man nach Verschiedenheit des Alters variiren, so daß man von 5-20 Tropfen steiget. Am besten werden dieselben in warmen Thee oder wenn dieser nicht belieben sollte, kan man nach Gefallen ein Getränk erwehlen.

## XVIII.

### Elixir viscerale.

§. 1.

**V**erschiedenheit der Naturen und Temperamenten. Wir treffen in der menschlichen Gesellschaft einen merklichen Unterscheid an; denn einige sind, doch jeko nur medicinisch betrachtet, hitziger und trockener, andere hingegen kalter und feuchter Natur, und diese verschiedene Constitution versichert mich, daß an der Klage etwas und keine bloße Einbildung seyn müsse, wenn die Patienten sich ängstlich beschweren, daß ihnen

Ihnen diese oder jene eingenommene Medicin viel Hitze und Aufwallung im Geblüt verursacht, da doch ein anderer, der eben dieselbe Medicin bey eben der Krankheit gebraucht, fast unter eben denen Umständen erspriessliche Wirkung verspühret. Und gewiß es ist sehr viel daran gelegen, daß sowohl ein vernünftiger Medicus, als ein Patient genau auf die Natur mit Achtung giebt.

## §. 2.

Es möchte dieses einigen etwas dunkel vorkommen, deshalb will ich es mit einem <sup>Erläuterung des</sup> gemeinen Leben oft vorkommenden Exempel zu <sup>vorigen.</sup> mehrerer Erläuterung darthun. Man stelle sich eine Gesellschaft von 7. 8 Personen vor, die eines Alters sind, von diesen 7. 8 Personen trincket ein jeder so viel Wein als der andere, oder ander stark Getränke; so wird man finden, daß der eine schon anfängt roth im Gesichte zu werden und die Adern aufzulaufen anfangen, der andere wird ungemeyn gesprächig, der dritte fängt nur erst an munter zu werden, der vierte hüpfet und springt schon; der fünfte sitzt noch unbeweglich und attendet auf der andern ihr Betragen, und den übrigen hat der Wein schon ihre Sinne benebelt;

nebelt; der Wein an und vor sich selbst kan die Ursach allein von diesen verschiedenen Wirkungen nicht seyn, es muß also wohl an der Verschiedenheit der Naturen liegen, dahero man auch zu sagen pfleget; der eine kan mehr und der andere weniger vertragen.

§. 3.

Pflicht eines  
Medici  
dici bes  
sonders  
hierin.

Da nun dieses mit Grunde nicht kan geläugnet werden, so ist nothwendig auch eines Medici Pflicht, daß er auch in diesen Stück eine solche Medicin ausfindig mache, womit er seinen kranken Nächsten an die Hand gebe. Dieses Elixir besteht nun keinesweges aus hitzigen und das Blut und Säfte in Wallung bringenden, sondern vielmehr gelinden balsamischen Ingredientibus und Speciebus; und weil es sonderlich nicht mit einem Spiritu vini verfertigt wird; so kan man dasselbe in allen den jezo zuerzehrenden Zufällen und Krankheiten bey jungen und alten, trocknen und feuchten, wie auch kalten und hitzigen Naturen sicher und ohne alle Gefahr brauchen.

§. 4.

Stärket  
den Ma-  
gen und  
Gedärme.

Es roboriret und stärket die Natur,  
Magen und Gedärme, befördert die  
Dauung

Dauung der Speisen, schläat die Säure nieder, resolvirt die zähen Feuchtigkeiten in Magen und Gedärmen, ersetzt nicht nur den Mangel einer zur Verdauung dien- samen Galle, sondern macht auch nach und nach selbige, und befördert sowohl den Stuhlgang, als alle übrige Excretiones, indem es eröffnet und die dicken humores und Feuchtigkeiten verdünnet und dahero einen freyen Umlauf des Geblüts zuwege bringet.

S. 5.

Hauptsächlich kan es als eine vor- <sup>ist sehr</sup> treffliche Universal - Magen - Medicin an- <sup>dienlich</sup> gesehen werden, und ist dahero denen mit <sup>in malo-</sup> der sogenannten Milz - Beschwerde oder <sup>hypochon-</sup> malo - hypochondriaco behafteten Perso- <sup>driaco.</sup> nen sehr zuträglich, denn diese pflegen ge-  
meinlich über Säure im Magen zu klagen, und davon herrührenden sauren Aufstossen aus denselben, Ueblichkeit, Verstopfungen des Leibes, Blehungen, Ausdehnung des Magens und davon abstammender Ge-  
schwulst in der Herz - Grube, wobey sie <sup>a l'ordinair</sup> Bangigkeit um das Herz, kurz-  
zen Othem, Stechen in denen Seiten, flie-  
gende

S 5

gende Hitze, auch Schwindel, Kopffschmerzen, Vergehung derer Gedanken, unruhiger Schlaf, ja wohl gar Unordnung im Denken, Betrübnis und Gemüths-Unruhe sich einfinden, welches bey denen Personen keine andere Ursach zum Grunde hat, als daß wegen übler Verdauung der Speisen sich Cruditäten in primis viis oder in Magen und Gedärmen generiren, die zu Blähungen und Krampf und daher irregulairen Umlauf des Geblüts Anlaß geben, wodurch das Geblüt mehr nach den obern Theilen, als Brust und Haupt getrieben werden, und also solche Zufälle entstehen, welche Maladie sonderlich denenienigen gemein, die viel mit dem Kopfe arbeiten, und viel sitzen, wie ich davon oben bereits Meldung gethan habe.

S. 6.

In Zus  
fällen des  
Frauens  
zimmers

Auch pflegen gar öfters eben dergleichen Zufälle sich bey Frauens - Personen einzufinden, welche entweder wegen Mangel genugsamer monatlicher Reinigung, oder derselben Verstopfung, oder auch nach den Gesetzen der Natur gänzlichen Ausbleiben das sogenannte *malum hystericum*,

cum, oder Mutter = Beschwerden haben. Bey denen zum hæmorrhoidibus oder gulsdenen Ader geneigten Personen oder bey denen sie nicht recht fließen wollen, oder auch gar verstopft sind, finden sich eben dergleichen Beschwerde nicht selten. Diesen insgesamt dienet dieses Elixir viscerale zu Beförderung dieses fluxus nicht allein, sondern auch zur Abwendung und Cur dieser Uebel an sich selbst, wenn sie nemlich dasselbe Furz vor oder bey, auch wohl nach der Mittags = Mahlzeit und Nachmittags um 4 oder 5 Uhr entweder mit Wein, Wasser, oder in ordinairen Getränke zu 60-80 Tropfen nehmen.

§. 7.

Unvergleichliche Dienste thut es in allen In langlangwierigen und eingewurzelten Krank-<sup>wierigen</sup>heiten, bey denen sich gemeinlich ein dickes <sup>und ein-</sup> und schweres Seblüt befindet, und welches <sup>gewurz-</sup> sehr schwer durch alle Theile des Körpers <sup>elten</sup> krank besonders den Unterleib circuliret, dergleichen sind Cachexie, Chlorosis, Aufdünnung, Bleichsucht, verstopfter monatlicher Reinigung und gulsdenen Ader, Wasser sucht, Selbstucht, Husten aus den Nasen,

gen, langwierigen, Falten, als dreytägigen und viertägigen Fiebern, Verstopfung der Milz und Leber, Gallenstein, Scorbut und andern Maladien, wenn man besonders damit eine Zeitlang continuiert, und zuweilen eine gehörige Aderlaß bey Vollblütigkeit und ein laxans, dergleichen die oben beschriebene Milz-Essenz ist, nicht verabsäumet.

## §. 8.

Besonders in  
hectischen  
und  
schleimenden  
Fiebern.

So gar bey hectischen und schleimenden Fiebern der Schwindsucht, auch nach langwierigen Krankheiten in Schwachheiten des Magens, sowohl bey allzu guten, oder annoch verdorbenen Appetit, kan man es ganz sicher brauchen, indem es keine Hitze machet, da die vorhergegangenen Krankheiten hitzige Sachen zu nehmen verbieten.

## §. 9.

Zur guten  
Abtreibung  
des  
Urins.

Und da es alle Excretiones oder Auswürfe am meisten mit durch den Urin befördert, so kan es mit guten Nutzen zur Absonderung des Urins, Verhinderung des Nieren- und Blasensteins, wenn man davon besonders etwas angeerbtes zu haben

ben vermeynet, gebrauchet, denn es lässet  
diese herrliche Medicin nicht leicht zu, daß  
sich etwas coaguliren könne.

## §. 10.

Die Dosis betreffend, so nehmen Er- Dosis.  
wachsene 60. 70 = 80 Tropfen, Kindern  
aber giebt man bey Fiebern, Geschwulst,  
verdorbenen Magen und Säure 15. 20 = 30  
Tropfen entweder in Coffee oder ihren  
ordentlichen Getränk ein.



Spe-

---



---

 Specification

Derer

vorhero beschriebenen

## Medicamenten

und

 wie selbige um bengefesten Preiß  
 zu bekommen sind.
 

---



---

Essentia dulcis concentrata	1 Loth	4 Thlr.
Essentia dulcis ordinaria	1 Loth	1 Thlr.
Essentia amara	1 Loth	4 Gr.
Essentia antihypochondriaca oder Milz- Essenz	1 Loth	4 Gr.
Pulvis vitalis	1 Dosis	1 Gr.
Pulvis solaris	1 Dosis	1 Gr.
Pulvis antispasmodicus	1 Loth	4 Gr.
Pulvis bezoardicus	1 Loth	4 Gr.
Pulvis laxans	1 Loth	6 Gr.
Pulvis contra acridinem, oder wider die Schärfe	1 Loth	3 Gr.
		Pulv.

Pulvis ant-epilepticus niger, oder Pul-  
ver wider die Seuche 1 Dosis  
1 Gr.

Pilulae contra obstructiones, 1 Loth  
8 Gr.

Pilulae Polychrestae 1 Loth 16 Gr.

Pilulae Purgantes 1 Loth 12 Gr.

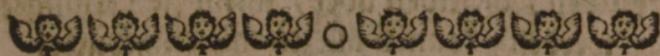
Spiritus anodyno mineralis, oder  
Schmerz- stillender Spiritus 1 Loth  
6 Gr.

Haupt- Magen- und Glieder- Balsam  
1 Büchsel 4 Gr.

Balsamus Vitae, oder Lebens- Balsam  
1 Loth 6 Gr.

Magen- und Gallen- Tropfen 1 Loth  
4 Gr.

Elixir viscerale 1 Loth 4 Gr.



NB. Weil obige beschriebene und hier höchstnd.  
specificirte Medicamente, so wol einzeln als thige Ers-  
auch alle zusammen (ausgenommen die E. L. innerung.  
sencia dulcis concentrata, weil selbige in ein  
Apothekgen zu bringen etwas zu theuer) in  
einen besondern kleinen dazu wohlgeschick-  
ten Kästgen, bey mir zu bekommen sind,  
welches zu einem sehr bequemen Haus- Rei-  
se- und Feld- Apothekgen kan gebrauchet wer-  
den,

den, so habe nicht unterlassen wollen, einige Apothekern zu specificiren, damit ein jeder daraus ersehen könne, was und wie viel von jedem Medicament nach gesetztem Preise darin zu finden ist. Diese Apothekern aber werden nach denen Unkosten, welche ein jeder darauf wenden will, also eingerichtet, daß man eine zu 5. 8. 10. 15. 20 bis 80 und mehrere Thaler verfertigen kan.

Fernere  
Erinnerungen.

Da die Einrichtung derer Apothekern also beschaffen, daß die im Anhang sehr bewährte gefundene und beschriebene Medicamente nicht mit in diese Apothekern sich einbringen lassen, so habe solche ausschließen müssen, weil die Anzahl derselben sonst so groß, und die Kosten sich noch höher belaufen würden, dieselben aber, wenn sie verlangt werden, können allezeit mit eingepacktet und gut übersandt werden.

Es befinden sich demnach in einen Apothekgen vor 5 Thlr., welches wie auch die folgenden mit feinen rothen Leder überzogen, auf den Seiten verguldet, und mit einem guten Schlosse versehen, folgende Medicamente:

	Thlr.	Gr.
Essentia dulcis 1 Loth	1	
Essentia amara 1 Loth	-	4
Milz-Essenz 1 Loth	-	4
Pulvis vitalis 3 Doses	-	3
Pulvis solaris 3 Doses	-	3
Pulv. antispasmodicus 1 Loth	-	4
Pulv. bezoardicus 1 Loth	-	3
Pulvis laxans ein halb Loth	-	3
Pulver wid. die Schärfe 1 Loth	-	3
Pulv. ant-epil. niger 3 Doses	-	3
Pil. contr. obstruct. 1 Quentl.	-	2
Pil. polychrestæ 1 Quentl.	-	4
Pilulæ purgantes 1 Quentl.	-	3
Spiritus anodyno-miner. oder Schmerzstill. Spiritus 1 Loth	-	6
Balsam cephalicus 1 Büchsel	-	4
Lebensbalsam 1 Loth	-	6
Wagen- und Gallen-Dropfen 1 Loth	-	4
Elixir viscerale 1 Loth	-	4
Das Kästgen und Gläser	1	5
Ein gebunden Tractätgen	-	3
	5	3
	5 Thlr.	
D		In

In einem Apothekgen vor 8 Thlr. befindet sich

	Thlr.	Gr.
Essentia dulcis 1 Loth	1	
Essentia amara 3 Loth	-	12
Milz-Essenz 2 Loth	-	8
Pulvis vitalis 6 Doses	-	6
Pulvis solaris 6 Doses	-	6
Pulvis antispasmodicus 3 Loth	-	12
Pulvis bezoardicus 2 Loth	-	8
Pulvis laxans 1 Loth	-	6
Pulver wider die Schärfe 2 Loth	-	6
Pulvis ant-epilepticus niger, 6 Doses	-	6
Pfl. contr. obstruct. $1\frac{1}{2}$ Quentl.	-	3
Pil polychrestæ ein halb Loth	-	8
Pil purgantes ein halb Loth	-	6
Spiritus anodyno mineralis, oder Schmerzstill. Spiritus 2 Loth	-	12
Balsamus cephalicus 1 Büchsel	-	4
Lebensbalsam 2 Loth	-	12
Magen- und Gallen-Tropfen 2 Loth	-	8
Elixir viscerale 1 Loth	-	4
Das Apothekgen und Gläser wie voriges	1	14
Ein gebundenes Tractätgen	-	3
	<hr/>	
	8 Thlr.	

In

In einem Apothekgen vor 10 Thlr. be-  
findet sich

	Thlr.	Gr.
Essentia dulcis 1 und ein halb Loth	1	12
Essentia amara 3 Loth	"	12
Milz. Essenz 2 Loth	"	8
Pulvis vitalis 6 Doses	"	6
Pulvis solaris 6 Doses	"	6
Pulvis antispasmodicus 3 Loth	"	12
Pulvis bezoardicus 3 Loth	"	12
Pulvis laxans 2 Loth	"	12
Pulver wider die Schärfe 3 Loth	"	9
Pulvis ant-epilepticus niger, 6 Doses	"	6
Pil. contr. obstruct. 1 Qu.	"	6
Pilulae polychrestae 1 Loth	"	16
Pilulae purgantes 1 halb Loth	"	6
Schmerzstillender Spiritus 3 Loth	"	18
Balsamus cephalicus 1 Büchsel	"	4
Lebens-Balsam 3 Loth	"	18
Magen- und Gallen-Tropfen 2 Loth	"	8
Elixir viscerale 2 Loth	"	8
Das Apothekgen und Gläser wie voriges	"	14
Ein gebundenes Tractätgen	"	3
	<hr/>	
	10	Thlr.

22

30

116 Apothekgen vor 15 Thlr.

In einem Apothekgen vor 15 Thlr. be-  
findet sich

	Thlr.	Gr.
Essentia dulcis 3 Loth	= 3	0
Essentia amara 4 Loth	" 0	16
Milz Essenz 3 Loth	= "	12
Pulvis vitalis 12 Doses	" "	12
Pulvis solaris 12 Doses	" "	12
Pulvis antispasmodicus 4 Loth	" "	16
Pulvis bezoardicus 4 Loth	" "	16
Pulvis laxans 3 Loth	= "	18
Pulver wider die Schärfe 3 Loth	" "	9
Pulvis ant-epilepticus niger,	" "	"
12 Doses	" "	12
Pilulae contr. obstructions 1 Loth	" "	8
Pilulae polychrestae 2 Loth	1	8
Pilulae purgantes 1 Loth	" "	12
Schmerzstillender Spiritus 3 Loth	" "	18
Balsamus cephalicus 2 Büchsel	=	8
Lebensbalsam 3 Loth	" "	18
Magen- und Gallen- Tropfen		
3 Loth	" "	12
Elixir viscerale 3 Loth	" "	12
Das Apothekgen und Glaser wie		
voriges	" =	1 18
Ein gebundnes Tractätgen	"	3
	<hr/>	
	15	Thlr.

In

In einem Apothekgen vor 20. Thlr. be-  
findet sich

	Thlr.	Gr.
Essentia dulcis 4 Loth	4	0
Essentia amara 4 Loth	0	16
Milz-Essen; 4 Loth	0	16
Pulvis vitalis 24 Doses	1	0
Pulvis solaris 24 Doses	1	0
Pulvis antispasmodicus 6 Loth	1	0
Pulvis bezoardicus 6 Loth	1	0
Pulvis laxans 4 Loth	1	0
Pulver wider die Schärfe 5 Loth	0	15
Pulvis ant-epilepticus niger, 24 Doses	1	0
Pilulae contr. obstructiones 1½ Loth	0	12
Pilulae polychrestae 2 Loth	1	8
Pilulae purgantes 1 Loth	0	12
Schmerzstillender Spiritus 4 Loth	1	0
Balsamus cephalicus 3 Büchsel	0	12
Lebensbalsam 4 Loth	1	0
Magen- und Gallen-Dropfen 4 Loth	0	16
Elixir viscerale 4 Loth	0	16
Das Apothekgen und Gläser wie voriges	1	8
Ein gebunden Tractätgen	0	3
	20 Thlr.	

H 3

Ant



# A n h a n g

von

noch einigen bewährt gefundenen  
doch nicht

in denen Apothekgen befindlichen  
M e d i c a m e n t e n .

---

---

Nach,  
frag.

Da bereits gemeldet, daß vorhero be-  
schriebene Medicamente in einem  
dazu wohlgeschickten Kästgen eingepacket,  
und zu Haus = Reise = und Feld = Apo-  
thekgen können gebraucht werden, dieselbe  
aber nur auf vorhero beschriebene Medica-  
mente eingerichtet sind, als habe ich nach des-  
sen Einrichtung noch einige Medicamente ge-  
funden, welche in gewissen Krankheiten un-  
gemeine Dienste leisten; dahero habe nicht er-  
mangeln wollen deren Beschreibung mit bey-  
zufügen Da nun aber dieselben, wie vorhero  
gemeldet, sich nicht mit in das Apothekgen,  
wegen oben angeführten Ursachen einbrin-  
gen lassen, als hat man zu melden vor nöthig  
erach.

erachtet, daß dieselben einzeln müssen ver-  
schrieben werden, da denn jeden nach Befehl  
soll aufgewartet werden.

## I.

## Tinctura salina resolvens,

oder :

## Resolvirende Salz-Tinctur.

## S. I.

**E**s ist diese resolvirende Salz-Tinctur **Woraus**  
aus gelinden balsamischen Ingredien-  
tibus zusammen gesetzt, und ist nicht mit ei-  
nem hitzigen Spiritus vini, sondern menstruo  
salino alcalino extrahiret und aufgelöset,  
daher dieselbe auch keine Hitze und Wallung  
im Geblüt verursacht, und also auch zur  
Defnung des Leibes von denenjenigen ge-  
brauchet werden kan, die von Natur hitzig  
und zu Aufwallungen und Erhitzungen des  
Geblüts geneigt sind. Auch bey denen  
Krankheiten, bey welchen sich Hitze findet,  
gar wohl zu gebrauchen ist.

S. 4

S. 2.

S. 2.

**Dämpfet die Säure** Ich habe nicht nöthig, dieser Salz-  
 Tinctur eine Lobrede zu halten, ich weiß, sie  
 lobet sich selbst in denjenigen kränklichen Lei-  
 bes-Gebrechen, wovon ich sagen werde, daß  
 sie erspriessliche Wirkung thut. Sie däm-  
 pft die Säure und Schärfe in Magen und  
 Seblüt, erhält und machet dasselbe flüßig  
 und zu einer freyen Circulation, insonder-  
 heit durch die Eingeweide des Unterleibes, ge-  
 schickt. Es ist aus der Erfahrung bekannt,  
 daß leicht Säure und Schärfe sich in Ma-  
 gen und Gedärmen erzeugen, und wie man-  
 cherley langwierigen Krankheiten dahero  
 das menschliche Geschlecht unterworfen sey.

S. 3.

**Führet zugleich die absorbirte Schärfe aus dem Leibe.** Diesemnach dienet diese herrliche Me-  
 dicin zur Absorbirung der Säure und  
 Schleims in Magen und Gedärmen, und  
 dahero öfters herrührenden Coliquen,  
 Durchfällen, rothen Ruhr, Eodbrennen  
 Magenhusten, Ueblichkeit, Erbrechen, ver-  
 lornen Appetit, Blehungen und davon ent-  
 stehenden Herzklopfen, Magendrücken und  
 Krampf, Beklemmung der Brust, zumal  
 wenn solche hauptsächlich von Erkältung  
 oder

oder harten unverdaulichen Speisen ihren Ursprung genommen. Sie nimmt dahero nicht nur die Säure hinweg und schläget sie nieder, sondern auch wegen seines salzigten Ingredientis incidit und resolviret sie den Schleim, und führet denselben durch den natürlichen gehörigen Gang aus. Aus eben der Ursache hält sie den Leib gelinde offen, und bey dessen Verstopfung öfnet sie auch denselben. Und da alle Säure den Effect lavirender Mittel, wie aus der Medicin bekannt, hindert, so siehet ein jeder gar leicht, daß da dieses Mittel die Säure dampfet, dasselbe in besagten Umständen allen andern Laxantibus weit vorzuziehen sey.

## S. 4.

In dem 2ten Spho habe gesagt, daß diese Tinctur vortrefliche Dienste leiste zur Verdünnung eines dicken und schleimigen Geblüts, welches den Grund zu den Obstructionen und Verstopfungen besonders der Viscerum des Unterleibes leget. <sup>Dienet</sup> <sup>zur Ver-</sup> <sup>dünnung</sup> <sup>eines di-</sup> <sup>ckes</sup> <sup>und</sup> <sup>schleimigen</sup> <sup>Ge-</sup> <sup>blüts</sup> <sup>und</sup> <sup>in</sup> <sup>denen</sup> <sup>daher</sup> <sup>ent-</sup> <sup>standenen</sup> <sup>Krank-</sup> <sup>heiten.</sup> Nun habe ich oben bey der Wiltz-Essen<sup>s</sup> Spho sowohl die Ursachen als auch Merkmale des Mali hypochondriaci angezeigt; wes halb sie auch in dieser Krankheit auch

S 5

fo

fogenannten Mutter-Beschwerung von un-  
gemeinen Nutzen ist. Und weil die ver-  
stopfte monatliche Reinigung der Frauen-  
zimmer, der Auor albus oder weiße Fluß  
nicht selten von einem solchen dicken und zä-  
hen Geblüt entstehet und unterhalten wird,  
so wird sie mit gutem Success auch hierinn  
verordnet.

## §. 5.

Es beson- Bey Wöchnerinnen, wenn die Nach-  
ders der geburt zurück bleibet, oder wenn Schleim,  
nen Wöchfaules Wasser und Wasser-Blasen, auch  
nerinnen Gewächse in der Mutter vorhanden seyn  
dienlich. sollten, von welchen sehr gefährliche Zufälle  
entstehen können, ist sie ein gutes und siche-  
res treibendes und resolvirendes Mittel.  
In diesen Zufällen, kan man auffer diesem  
allezeit den 3ten Abend eine Dosis von des  
nen oben beschriebenen Polychrest-Pillen  
geben.

## §. 6.

Befördert Gar öfters pfleget es auch zu gesche-  
den ver- hen, daß nach der Geburt bey Wöchnerin-  
stopften nen auf vorher habtes Schrecken, Uerger-  
fluxum nen, Erkältung, auch andere in der gehörig-  
welcher nif, gen Diät und Lebens-Ordnung begangene  
von Alte- gen Fehler,  
ration zur  
rückges  
blieben.

Fehler, die gewöhnliche Reinigung zurück bleibt, worauf Mutter-Beschwerung, Angst und Beklemmung um das Herz und Brust, Coliquen, ja wohl gar Convulsiones erfolgen; in welchen Fall durch den 2 auch wohl 3mal wiederholten Gebrauch dieser Tinctur, der verschwundene Fluxus sich bald wieder einstellt, und die daher entstandenen Zufälle nachlassen.

## §. 7.

Hæmorrhoidarii erfahren von dieser <sup>Machet</sup> Tinctur einen herrlichen Nutzen und Soula-<sup>einen</sup> gement, denn indem sie das Geblüt verdün-<sup>freyen</sup> net, und dabero es zu einen freyen Umlauf <sup>Umlauf</sup> sonderlich durch den Unterleib <sup>des Ges</sup> geschickt <sup>blüts,</sup> macht, dabey aber auch den Leib gelinde of-  
fen erhält; so kan sie bey Verstopfung auch nicht genugsamen Fluß derselben, wenn vor-  
nehmlich Schmerzen in Rücken und Creuz entstehen, sicher und ohne allen Schaden ge-  
nommen werden, ob auch gleich der fluxus hæmorrhoidalis nicht zum Vorschein  
kommt, so legen sich doch die sonst gewöhn-  
lich vorhergehende Symptomata und Mo-  
limina,

## §. 8.

Diese Tinctur giebt ein gutes Re-<sup>Dienet in</sup> solvens und zertheilendes Mittel ab <sup>Lendens</sup> in und Bla-  
Lenden-senstein.

Nenden: und Blasen: Stein, so von angehäufften Schleim und erdigten Theilen nach und nach entstanden, wovon die Patienten unfägliche Schmerzen ausstehen müssen. Nicht minder erzeiget sie ihre gute Wirkung in der sogenannten Stranguria, Harnwindung und Verhaltung des Urins, so oft von einer da stockenden scharfen und stimulirenden Materie herrühret.

## §. 9.

In Kopfschmerzen von Ver-  
schlei-  
mung u.  
Säure  
des Ma-  
gens.

Bei Kopfschmerzen, so aus Verschleimung und Säure des Magens entstehen, in Catarrhen, Husten und Stockschnupfen, Brustbeschwerung, in welchen Krankheiten sie nicht nur den Schleim incidiret und corrigiret, sondern auch ohne Incommodität und Schmerz ausführet.

## §. 10.

In Ver-  
stopfun-  
gen der  
Viscerum.

In Obstructionen und Verstopfungen, sonderlich der Viscerum des Unterleibes als der Leber, Milz und Gekröses, welche sich sonderlich durch eine blasse Farbe des Gesichts, Aufdünstung der äußern Theile, ist sie von ganz besondern Nutzen, daher sie auch in den sogenannten 4tägigen Fiebern niemand hüßlos gelassen, als bey welchen gemei-

gemeiniglich eine solche Verstopfung in Unterleibe sich findet, und dahero weil sie sehr schwer zu curiren, unter die Scandala der Medicorum gerechnet werden. Aus eben dieser Ursach dienet sie in der Cachexia. oder Aufdünstung des ganzen Leibes, in der Wassersucht und Geschwulst der Hände und Füße.

## §. 11.

Alle dreytägige und alltägige Fieber werden aufsicherste und ohne einigen Schaden durch diese Medicin gehoben, wenn nemlich 3 Tage damit fortgefahren, und den 4 ten Tag darauf von der Milz-Essenz auf oben beschriebene Art eingenommen wird. Denn in diesen ist die Ursach gemeiniglich eine gewisse schleimige Unreinigkeit des Magens und der Gedärme, welches auch die Erfahrung bestätigt, denn wie vielmals übergeben sich die Patienten unter den Frost, und werfen dabey vielen Schleim und Galle aus, wie denn auch der Eckel, Ueblichkeit und verlorner Appetit davon entstehen.

## §. 12.

Denen in Weinländern sich befindenden Einwohnern ist diese Tinctur vornemlich besonders in Weinsländern.

wohnen: convenable, indem bekant, daß dieselben  
den Per. von den täglichen Genuß, des auch wohl  
sonen angemachten und sauren Weins, ziemlich  
dient es Säure und Schärfe generiren, und daher  
unge: ro, wie im 2ten Spho angeführet, die Säure  
mein. re nicht nur bricht, sondern auch gelinde  
ausführet, so kan man sich derselben beym  
Sodbrennen, Aufsteigen der Säure aus  
den Magen, und so weiter mit größten Nu-  
ßen bedienen.

## §. 13.

Dosis. Diese Tinctur wird Erwachsenen zu  
60 bis 80, kleinen Kindern zu 10, 15, und  
ältern zu 20, 30 Tropfen, entweder mit  
Wasser, Wein und Bier, oder auch war-  
men Thee oder Coffee nach Beschaffenheit  
der Umstände und dringender Noth 3 bis 4  
oder auch wohl 5 bis 6 mal des Tages ge-  
geben; auch kan man bey Wehnerinnen  
und andern weiblichen Zufällen, zuweilen  
die Polychrest-Willen mit unternehmen las-  
sen; damit dieser Effect und Kraft dadurch  
besser befördert werde.

II. Essen.

## II.

## Essentia antihysterico-colica

oder

Essenz wider die Mutter- und  
Colic-Beschwerung.

## §. 1.

**M**utter-Beschwerung und Colique schei- In wie  
nen zwar zwey verschiedene Krank-ferne die  
heiten zu seyn, und sie sind es auch; allein ich Mutters  
habe mir in der Philosophie sagen lassen, Beschwes-  
daß eine Wirkung mehrere Ursachen habender Colic  
können als eine, und diese Wirkung wiederunter-  
eine Ursach von andern Wirkungen seynschieden.  
können, daher glaube ich, daß die geneigten  
Leser mir vergönnet werden, daß ich ihnen  
die Sache bey gegenwärtiger Medicin et-  
was deutlicher erkläre.

## §. 2.

Es ist bekannt, daß die Mutter-Bes-  
schwerung mit unter dieienigen gehöret, bey  
welchen das ganze genus nervosum, oder  
alle nervöse Theile des Körpers angegriffen,  
und

und krampffhaft gezogen werden, und ent-  
weder von einen verhinderten, verhaltenen  
und ganz und gar zurückgebliebenen ordi-  
nären, oder auch von einen in der Mutter  
stocfenden oder verdorbenen und angehäu-  
ten Liquido entstehen, daher das Blut nicht  
allein durch die Mutter nicht recht circuli-  
ret, sondern auch die Nerven ziemlich angrei-  
fet und das Geblüt nach den obern Theilen  
getrieben wird, davon denn die mancherley  
Zufälle als Engigkeit ums Herz und Brust;  
Zuschnürung des Halses, Poltern und Kol-  
lern im Leibe, Blehungen, Kopfschmerzen etc.  
herrühren.

## §. 4:

Die Colic ist ein heftiger Schmerz in  
den Gedärmen, welcher theils von Sto-  
ckung des Geblüts, theils von Blehungen,  
theils von Schleim, Schärfe, Säure und  
Galle entstehen, und um deswillen auch von  
denen Medicis verschiedene Benennungen  
hat, und in nichts anders als einen Zusam-  
menziehen und Krampff der Gedärme besteht  
sonderlich des Grim-Darms (colon) daher  
sie auch Colique genennet wird. In beyden  
Krankheiten ist ein heftiger Krampff die nä-  
here

Ursach  
der Colic.

he Ursach, nur daß jene in der Mutter, diese aber in denen Gedärmen ihren Sitz hat. Ja es finden sich sehr viele Zufälle, die mit jener Krankheit gemein sind. Die Colique selbst findet sich öfters bey der Mutter's Plage.

## §. 4.

Da nun dem also ist; so sehe nicht ab, <sup>Diese</sup> warum nicht diese Medicin, welche Krampffenz stillt und Blehungen zertheilet und mindert, den <sup>Krampf</sup> Schleim und stockende Geblüte resolviret, <sup>und Blehungen.</sup> die unreinen Säfte corrigiret, und sie durch die gehörigen Gänge ausführet, auch in beyden Krankheiten zu adhibiren wäre. Finden sich demnach heftige Schmerzen im Rücken und Kopf, Ergrüstigkeit, Blehungen, und überhaupt alle die Zufälle, so von der Mutter herrühren, so kan man von derselben leicht glauben, daß sie niemand verlässet wird.

## §. 5.

Be<sup>hat we</sup>ß der Colic weiß ich wenige <sup>innige in</sup> meiner Praxi, die diese Medicin verlässet <sup>denen</sup> hätte, es müste denn ein verworrener und mit <sup>Krank</sup> andern Krankheiten verknüpfter Zustand <sup>heiten</sup> gewesen seyn, sondern ich habe <sup>verlassen</sup> gefunden, daß in der sogenannten colica flatulenta oder Colique von Blehungen dieselbe vor<sup>treffliche</sup> und unausbleibliche Hülfe geleistet, <sup>indem</sup>

indem sie dieselben nicht allein zertheilet, sondern auch derselben Fortgang befördert.

## S. 6.

In verstopfter monatlicher Reinigung.

Bei Verstopfung der monatlichen Reinigung oder nicht genugsamen Fluß derselben ist sie eine unvergleichliche Medicin, indem sie nicht allein zertheilet, und das Blut resolviret, sondern auch dasselbe zum gebührenden Ausfluß geschickt macht. In malo hypochondriaco oder Milz-Beschwerde, zu welcher sich gemeinlich Krampf und Ziehungen zugesellen, ist sie auch ein vortrefliches Mittel, wenn man sie gleich nach der Mahlzeit gebrauchet.

## S. 7.

Treibet die Blähungen von genossenen Speisen ab.

Und da es öfters die Gelegenheit, auch der Appetit der Menschen nicht zulasset, jederzeit solche Speisen zu erwählen, die der Natur und Beschaffenheit jedes Körpers convenabel sind; sondern man öfters entweder seinen Appetit oder Hunger ein Genüge zu leisten, blähende und unverdauliche Speise genießet; so findet man an dieser Essenz ein solches Mittel, daß nicht allein die Daurung merklich befördert, sondern auch vor Blähungen und denen daher rührenden Zufällen präserviret.

## S. 8.

## §. 8.

Man kan bey heftigen Colique-<sup>Wie man</sup> Schmerzen, auch Mutter-Beschwerung sich <sup>sich bey</sup> auf den Gebrauch dieser Medicin ins Bette <sup>diesen Ges</sup> legen, so werden die Schmerzen sich nicht <sup>brauch</sup> nur desto eher legen, sondern es wird auch <sup>verhalten</sup> ein ganz gelinder Schweiß darauf erfolgen, so daß man als neu geböhren, wie man zu reden pfleget, das Lager wieder verlassen kan.

## §. 9.

Die vortrefliche Essenz in ihrer Wür-<sup>1 2</sup> kung zu verstärken, ist sehr dienlich <sup>Wie sie</sup> Stunden vor diesen Gebrauch eine gute <sup>in ihrer</sup> Dosis vorher beschriebener resolvirender <sup>Wirkung</sup> Salz- Tinctur zu nehmen; besonders aber <sup>zu vers</sup> in der Mutter-Beschwerung, wenn man des Tages darauf die oben beschriebene Miltz- Essenz dabey brauchet, da denn der Leib so gleich mit geöffnet und alle Schmerzen da- durch gehoben werden.

## §. 10.

Ordinair nimmt man diese Essenz täg- lich 2 bis 3 mal in Wasser oder Bier, oder wer zu Thee oder Coffee gewöhnet, zu 15 <sup>Dosis</sup> bis 20 Tropfen ein: doch weil die Krank- heit bald zu der oder jener Zeit ansetzet, so kan man bey jeden Zufall, es sey zu Mittag, oder Mitternacht, dieselbe in jezt angezeigter Dosis nehmen.

## III.

## Brust = Pillen.

## S. 1.

Frühling u. Herbst bringen Krankheiten.

Eine jede Jahres-Zeit hat ihre besondere Krankheit, keine aber exerciret mehr ihre gewisse Herrschaft, als der Frühling und Herbst, indem in denenselben die merklichsten Veränderungen nicht allein auf unsern Erdboden, den wir bewohnen, sondern auch daher in unsern menschlichen Körper vorgehen. Und wie kan es anders seyn, da kein Körper in der Welt ohne Luft seyn und bestehen kan, als daß der Mensch vermöge der Einrichtung und Bau seines Körpers an allen Veränderungen der Luft Theil nimmt, diese aber nach verschiedener Jahres-Zeit verschieden sind, und daher derselbe merklich alteriret und verändert werde.

## S. 2.

Unwahrhaftig? Husten und Schnupfen sind gemeinlich die Wirkungen dieser Jahrs-Zeiten; welche von nichts anders entstehen, als daß die Abwechslungen der Luft aus einer trocken

nen und warmen in eine feuchte und aus einer warmen in eine kalte und gemeinlich zugleich feuchten, eben zu diesen Zeiten entstehen Diese schleimige und öftere Veränderungen der Luft sind allerdings vermögend die zur Absonderung gewisser schleimiger und flüßiger Feuchtigkeiten bestimmte Solatoria zu stopfen, mithin eine dem menschlichen Körper nöthige Ausdünstung zu hemmen, die auszudünstende flüßige Theile zurück zu halten, und zu verursachen, daß sie sich auf die Häute, (membranæ) Nerven und innere Theile zu setzen, mithin mancherley Beschwerden zu erregen.

## §. 3.

Vor allen andern aber sind diejenigen Bringen Theile dergleichen Incommoditäten unsers oft Hust Körpers am meisten unterworfen, die der sten und freyen Luft und deren Communication am Schnu- meisten frey gestellet sind, als die Nase, Luft- pfen und Röhre und Lunge, als in welchen durch das warum? öftere Aus und Einathmen die Luft am meisten ihre schädliche so wohl, als auch nützliche Wirkung thun kan. Nun ist bekannt, daß die innern Theile der Nase und deren Löcher ein Häutlein (tunica pituitaria) schnei,

schneideri) auskleidet, darunter kleine Drüßgen liegen, in welchen schleimige Feuchtigkeiten (mucus) abgesondert und ausgeführet wird. Wenn nun dieser natürlichen Weise abzusondernde Schleim durch dergleichen Veränderungen der Luft zurück bleibet und stocket; so wird derselbe nicht nur noch dicker und deshalb zur Absonderung ungeschickter; sondern es bleiben auch viele scharfe und schleimige, wegen dieser Ursach im Geblüt, und verursachen zugleich, daß die zum Geruch bestimmte und häufige Nerven in demselben Hautlein mit afficiret, und daher man eine Zeitlang dieses edlen Sinnes beraubet wird, welches man eigentlich den Schnupfen nennet.

## §. 4.

Gleiche Bewandnis hat es mit dem Husten dabey vorkommenden verdriefflichen Husten, u. dessen welcher entstehet, wenn in der Luft-Röhre Ursach. eine zähe und scharfe Materie sich ansetzet, und die nervöse Haut desselben stimuliret und kitzelt, und dieses ist die eigentliche Ursach des Hustens. Die Luft-Röhre hat ebenfalls viele Drüsen, aus welchen sich einige Lymphe abgesondert, die dieselben immergeschmei-

geschmeidig erhält, damit sie nicht durch das beständige Aus- und Einathmen der Luft ausgetrocknet und zu ihrer Function in unserm Körper untüchtig gemacht werde. Beyde Krankheiten, wenn sie also mit einander verbunden, haben nach den von mir 1760 gegebenen Begriff einerley Ursachen, sie werden sich also wohl durch einerley Mittel besorgen lassen, und die Erfahrung ist auch hierinn mit mir einig.

S. 5.

Gemeiniglich aber sind solche Patienten, sie seynd alt oder jung, mit fieberhaften Beschwerden, sonderlich gegen die Nachtzeit incommodiret. Sie klagen nemlich über wechselnden Schauer und Frost nicht allein gegen Abend, sondern es pfleget dieses auch ausserdem zu geschehen, wenn man entweder sich der kalten und freyen Luft exponiret, oder das Zimmer, worin man sich befindet, nicht in egaler Wärme erhalten wird, heftige Kopfschmerzen und Drucken in der Stirn und Augen, verlornen Appetit, Geruch und Geschmack. Das Gemüth ist eben nicht disponirt, der Körper laß und träge, öfters ist dabey der Leib

Zufälle  
des  
Schnau-  
sens u.  
Hustens.

verstopft und überhaupt fast die ganze Maschine in Unordnung.

S. 6.

Ob sie  
gefährlich.

Ob nun zwar diese Krankheiten an und vor sich betrachtet vor gefährlich nicht anzusehen sind; sondern man vielmehr davon hält, daß wenn sie erst in gehörigen Statu und Fluß sind, sich die Natur des Unreinen dadurch entledige und der Mensch recht gesund darnach werde, welches ich einiger massen auch recht gebe; so wollen sie doch gewiß behutsam und vorsichtig, besonders bey denen, so an sich immer kränklich und mit einer Schwäche der Lunge behaftet sind, tractiret werden, damit nicht endlich diese zur Gesundheit scheinende Krankheit einen tödtlichen Ausgang gewinne.

S. 7.

Der  
Pillen  
Wür-  
fung.

Es verdienen demnach diese im Anfang benannte Brust-Pillen mit allem Recht diesen Titul; denn sie sind aus solchen Ingre- dientibus componiret und zusammen gesetzt, welche die scharfen Feuchtigkeiten temperiren, die zähen resolviren und zertheilen, und den Auswurf derselben von der Brust und Nase befördern, wodurch es geschiehet

schicket, daß ein freyerer Umlauf des Geblüts, mithin die bey gegenwärtigen Krankheiten unentbehrliche Transpiration erhalten wird. Dabey haben sie noch diese Tugend, daß sie gelinde Oefnung des Leibes machen; wodurch nicht allein Schleim abgeföhret, sondern auch die Congestiones des Bluts nach der Brust und Haupt, wo nicht verhindert, dennoch vermindert werden.

## §. 8.

Und deshalb thun sie auch vortrefliche Dienste in Engbrüstigkeit, wenn nemlich die Luft- und Lungen-Röhren mit <sup>Engbrüs-</sup> vielen Schleim angefüllet, und daß dabero <sup>stigkeit</sup> die zur Ausdehnung der Lungen und gehörige <sup>auch in</sup> Respiration nöthige Luft nicht eindringlich <sup>Husten</sup> gen kan, sie sind dabero auch sehr dienlich <sup>sehr dien-</sup> gen kan, sie sind dabero auch sehr dienlich, wenn der Husten alleine ohne Schnupfen aus oben gedachten Ursachen von Schleim und dicken Geblüte ist, wohl zu gebrauchen.

## §. 9.

Was nun derselben nützlichen <sup>Ges-</sup> Gebrauch <sup>brauch</sup> betrifft, so ist freylich nöthig <sup>wiederselben.</sup> aus obigen erhellen wird, daß die Patienten dabey sich genugsam warm halten, damit nicht durch deren Unterlassung

35

Der

Der gute Effect derselben verhindert werde, zumal wenn diese Maladie vollblütige und corpulente Personen treffen sollte; dahero denn auch gut ist, wenn man auſſer den Gebrauch dieser Pillen, früh und gegen Abend eine Doſis Bezoar-Pulver zu ſich nimmt, auch wohl früh im Bette ein paar Tassen Thee oder dünne Haver = Grütze trincket und eine gelinde Dünſtung im Bette abwartet.

## S. 10.

**Doſis.** Bey erwachſenen Perſonen iſt die Doſis 20 Stück, bey Kindern aber 10 = 15, einen Tag um den andern Abends genommen. Und nachdem die Maladie hartnäckig, kan man damit 8 = 14 Tage continüiren.

## IV.

### Geschärſte Haupt- und Fluß- Pillen.

## S. 1.

Flüſſe  
was ſie  
eigentlich  
ſind.

**F**aſt alle ſchmerzliche Krankheiten, ſie mögen ſich auf den innern oder äußern Theilen unſers Körpers anfangen und ſehen, als

als z. E. auf die Brust, Magen, Gedärme oder Augen, Ohren, Hals, Zähne, Arm und Beine, pflegen gemeinlich von dem gemeinen Mann auch wohl von Medicis bey dem ersten Anstosß vor Flüsse ausgerufen zu werden, und es ist diese Benennung eben nicht unrecht, wenn man das vor einen Fluß ausgiebet, wo widernatürlicher Weise Feuchtigkeiten, so scharf und zähe sind, sich hinfetzen, stocken, oder wohl gar extravahiren und dergleichen Zufälle verursachen.

## §. 2.

Es machen aber dennoch die Medici <sup>sind verschie-</sup> einen grossen Unterscheid unter Catarrhum, <sup>nach ih-</sup> wovon wir im vorigen Capitel Erwähnung <sup>en Ur-</sup> gethan, und dadurch man diejenige Art eines <sup>sprung u.</sup> Flusses verstehet, da sich ein scharfes Serum <sup>Sitz.</sup> meist auf die obersten glandulösen Theile, als Häute der Nase, der Luftröhre und Lunge setzet und unter einem Rheumatismo, oder welches man im Deutschen mit dem Namen eines starken Flusses belegen könnte, welche entweder von Vollblütigkeit oder Unreinigkeit entsteht, und sich gemeinlich auf die äußern, besonders denen Gelencken nahe gelegenen sehnigten oder spannadrigten <sup>malcu-</sup>

musculäsen und membräsen Theilen se-  
 zet, und daher Schmerzen, Unvermögen der  
 Bewegung in diesen Theilen erreget: ob  
 man zwar selten äußerlich von einer Röthe  
 oder Geschwulst etwas wahrnimmt, son-  
 dern wie man zu sagen pfleget, die eine Haut  
 wie die andere aussiehet.

## S. 3.

Und des  
 ren Ver-  
 änder-  
 rung.

Auch pfleget dieser Rheumatismus  
 gar öfters seinen Ort zu verändern, und se-  
 zet sich bald auf diesen bald auf jenen Theil  
 unsers Körpers, dahingegen der Catharr an  
 einer Stelle zu bleiben pfleget, hiermit läug-  
 ne aber gar nicht, daß es nicht Rheumatif-  
 mum fixum gebe. Aus diesen, was ich jezo  
 und im vorigen Capitel erinnert, wird ein je-  
 der einiger massen sich einen Begriff von der  
 Verschiedenheit dieser Flüsse machen, und  
 zugleich daraus urtheilen können, daß nach  
 den Unterscheid dieser Krankheiten, auch  
 eine verschiedene Art dieselbe zu curiren er-  
 fordert werde.

## S. 4.

Diese  
 Pillen  
 zerthei-  
 len.

Es bestehen aber diese Pillen aus sol-  
 chen Ingredientibus, die da vermögend  
 sind das schleimige und unreine Geblüt zu  
 verdün-

verdünnen, die übrigen Unreinigkeiten und Säfte auszuführen und zu temperiren, mithin den von diesen Ursachen geplagten Körper sicher und gelinde zu befreyen.

## §. 5.

Es sind dieselben dahero sehr dienlich. Daher sie bey heftigen und lang anhaltenden Kopf-schmerzen, so von Schleim und mit Unreinigkeiten angefüllten Magen herrühren, und wobey nicht nur die Kraft des Magens ziemlich verringert und geschwächet, sondern auch daher der Appetit zum Essen verlohren gegangen und sich besonders Ueblichkeit und Aufstossen aus den Magen findet, bey solchen Zufällen können ein auch zwey Doses die Woche dieser Pillen mit guten Erfolg genommen werden.

## §. 6.

Beÿ Beschwerden der Glieder, Reiffen und Schmerzen im Rücken und äußern Glieder, Gicht und Podagra, welche Pantermassen von Stockung, scharfer und zäher Feuchtigkeiten entstehen, thun sie erwünschten Effect, indem sie die zähen Feuchtigkeiten zertheilen und ausführen, mithin die Ursachen der Krankheiten wegnehmen, sonder

sonderlich, wenn man mit dem Gebrauch dieser Pillen zu gehöriger Zeit eine Aderlaß verknüpft.

## §. 7.

Hey Verstopfung u. Unordnung des ordinairen.

Sie sind auch sehr dienlich in denenjenigen Beschwerden, so entweder von Verstopfung oder unordentlichen Abgang der monatlichen Reinigung herrühren; denn indem sie entweder den unordentlichen Ausfluß desselben in Ordnung setzen, oder den verstopften gänzlich wieder herstellen, so werden auch die Schmerzen und Reissen im Unterleibe, Kopfschmerzen, Schwere und Mattigkeit in Gliedern, nebst andern davon abstammenden Incommoditäten gewiß weichen müssen, wenn man sich 4: 6 Doses nach Beschaffenheit der Umstände alle Wochen eine Dosis bedienet.

## §. 8.

Hey Verstopfer u. unordentlicher güldenener Ader.

Weil sie nun im Stande sind den unordentlichen und verstopften Abgang des ordinairen wieder in die gehörige Ordnung zu bringen, als kan man sich auch ein gleiches bey der Unordnung des so genannten güldenener Ader-Flusses versprechen, wenn man sie sonderlich gegen die Zeit, da

derselbe sich sonst einzufinden pfleget, aller 4 Abende 20 Stück gebrauchen.

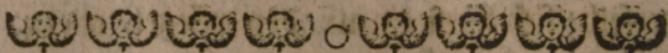
## §. 9.

Durch den Gebrauch dieser Pillen <sup>Zur Prä-</sup>  
 können auch die, so zum Schlagflüssen ge-<sup>servation</sup>  
 neigt sind, vor deren Anfall vollkommen prä-<sup>der</sup>  
 serviret werden, wenn sie dieselbe aller 8 oder <sup>Schlag-</sup>  
 14 Tage sich bey einer guten Diät bedienen. <sup>flüsse.</sup>  
 Und da es in unserm Deutschland Mode  
 geworden, im Früh-Jahr Präservations-  
 Curen anzustellen, so wäre nicht undienlich,  
 daß man mit diesen Pillen den Leib einmal  
 reinige, und bey denen dazu gewöhnten eine  
 Aderlaß anstelle.

## §. 10.

Diese Pillen pflegen gemeiniglich <sup>Dosis.</sup>  
 zu 20 bis 24 Stück bey dem Schlafengehen in  
 warmen Getränk eingenommen zu werden:  
 indem man angemerket, daß dieselbe zur  
 Abend-Zeit gebrauchet, bessere Wirkung  
 gethan.

V. Blut



## V.

## Blutreinigender Kräuter-Thee.

## §. 1.

Bisherige  
Verach-  
tung des  
Kräuter-  
Thees.

**K**räuter - Thee ist vielen ein verhaßter Name und Medicin, indem derselbe gemeiniglich nicht wohl schmecket und in einer grössern Quantität als andere Medicamente genommen werden muß, wenn daher der Medicus von Kräuter - Thee redet, sie lieber diese Medicin in Tropfen verwandelt wissen wollen, gleichsam als ob die Krankheit nach der Medicin, nicht aber diese auf jene eingerichtet werden könne und müsse.

## §. 2.

Allein wer den Werth des Kräuter - Thees einsieheth, wird ganz anders urtheilen, denn da die subtilsten Theile der Kräuter durch das kochende Wasser gelinde ausgezogen werden, die Kräfte aber desselben in einer Menge warmen Wasser zertheilet sind, so thut er erstlich ungemeine Dienste vermöge der Wärme, daß er gar leicht in das Geblüt

Geblüt gehet und eine gelinde Ausdünstung und Schweiß verursacht, vermöge des Wassers, daß er das Geblüte zugleich verdünnet, und vermöge der herausgezogenen Kräfte in alle Theile des Körpers mit den Geblüt penetriret, und die Unreinigkeiten durch den Urin, Schweiß, auch wohl durch den Stuhlgang ausführet.

## §. 3.

Dieser vortrefliche Kräuter, Thee hat diese Eigenschaften bey sich, er reinigt das Blut und Säfte, verdünnet dieselbe, treibet gelinde den Harn und Schweiß, und schwächet doch dabey den Magen nicht, daher er auch in allen Krankheiten, so von Unreinigkeiten der Säfte herrühren, sehr dienlich.

## §. 4.

Er ist daher sehr dienlich bey Schnüpfen, Husten, Krätze und andern Ausschlag, <sup>dahero ist</sup> podagriscchen Zufällen, Flüssen, Schmerzen <sup>Schnüpfen</sup> und Reissen in Gliedern, in Dripper, weissen Fluß, und andern von Unreinigkeit des Geblüts herrührenden Krankheiten.

R

§. 5.

## §. 5.

Reiniget  
das Ge-  
blüt und  
Säfte.

Ob nun zwar dieser Kräutet: Thee gar dienlich ist zur Reinigung des Geblüts und Säfte, so will er jedennoch vor sich allein die verlangte Wirkung nicht thun, sondern man wird zuweilen, als zum Exempel bey der Krätze und Ausschlag die Essentiam antihypochondriacam, wie oben gemeldet, brauchen, oder auch beyhm Dripper, weissen Fluß und andern dahin gehörigen Zufällen, die Woche ein oder ein paar mal von dem pulvere laxante eine Dosis nehmen.

## §. 6.

wird früh  
Morgens  
im Bette  
getrunken  
u. gelinde  
darauf ge-  
schwizet.

Man bedienet sich desselben am füglichsten früh Morgens im Bette zu 5 bis 6 Tassen, und erwartet darauf einen gelinden Schweiß; auch kan es nicht schaden, wenn man denselben, wo nicht alle Tage dennoch zuweilen auch Nachmittags zu sich nimmt, da man denn nicht nöthig hat das Bette zu hüten, sondern vielmehr darauf sich eine gelinde Motion zu machen.

## §. 7.

Dosis.

Von diesen Thee wird ein halb Quentlein abgewogen, und ein halb Nösel oder etwas mehr siedend heiß Wasser darauf gegossen,

gossen, und läset es auf etwas Kohlen oder besser auf den mit kochenden Wasser angefüllten Kessel ziehen; denn durch das Kochen werden die gröbsten Theile heraus gezogen, und hat also den erwünschten Effect und Wirkung nicht.



## VI.

Pulvis confortans,

oder

Stärkendes Pulver.

S. 1.

Dieses aus den angenehmsten Aromatischen <sup>woraus</sup> <sup>selbiges</sup> <sup>besteht.</sup> <sup>seines ganz</sup> <sup>besondern</sup> <sup>Geruchs,</sup> <sup>Geschmack</sup> <sup>und</sup> <sup>Wirkung,</sup> <sup>bey</sup> <sup>jeden</sup> <sup>Alter</sup> <sup>und</sup> <sup>Geschlecht</sup> <sup>beliebt,</sup> <sup>und</sup> <sup>die</sup> <sup>Kraft</sup> <sup>die</sup> <sup>es</sup> <sup>besitzet,</sup> <sup>verdienet</sup> <sup>es</sup> <sup>auch,</sup> <sup>daß</sup> <sup>man</sup> <sup>es</sup> <sup>hoch</sup> <sup>hält.</sup>

S. 2.

Es stärket ungemein die Nerven; giebet den geschwächten Theilen ihre Kraft zur nöthigen Bewegung, machet den Umlauf des Geblüts lebhafter, befördert mithin die <sup>ist ein</sup> <sup>Nerven</sup> <sup>stärkend</sup> <sup>Mittel</sup> <sup>nöthig</sup>

R 2

nöthige Ausdünstung, und verschaffet kraftlosen Patienten einige Ruhe.

§. 3.

In Mangel der nicht genugsam einfließenden Lebensgeister.

Dahero es auch in denen Krankheiten, so von Schwachheit der Nerven und Mangel eines nicht genugsamen Einflusses der Lebens-Geister, gar ein vortreflich Mittel ist. Bey den halben und ganzen Schlag, Schwindel, Schwäche des Haupts, Magens und Gedächtnisses, Mattigkeit, Ohnmachten, besonders von starken Verblutungen ist es eine herrliche Medicin, zumal wenn man in Parapsycho zu Verhütung mehrern Unheils dasselbe brauchet. Zur Stärkung dienet es Schwangern, Gebährenden die Wehen zu befördern, auch gleich nach der Geburt zur Ergänzung der verlohrenen Kräfte.

§. 4.

Dosis.

Man kan dieses heilsame Pulver, ohne daß man dazu ein Vehiculum brauchet, trocken zu 10 bis 12 Gran oder Gersten-Körner schwer nehmen, und sich des Nutzens davon in denen angeführten Maladien versichern.

VII,

## VII.

## Balsamische Pillen.

## §. 1.

Diese Pillen haben die besondere Eigenschaft, daß sie den Magen und Gedärme stärken, das Blut und Säfte reinigen, <sup>Sind in</sup> beschweren führen die gesammelten Unreinigkeiten durch <sup>ungen</sup> den Urin und Stuhlgang aus, und sind <sup>dicalich.</sup> daher in Blehungen und Kopf-Schmerzen aus den Magen, Magendrücken, in Schlucken und bey Durchfällen gar sicher und mit Nutzen zu gebrauchen.

## §. 2.

Beu Unordnungen und Verhatten der monatlichen Zeit, und des güldnen Aderflusses, bey der Milzucht und Mutterbeschwerung, in der Cachexie und Bleichsucht, <sup>Beu un</sup> <sup>ordentli</sup> <sup>chen Blut</sup> <sup>flüssen, u.</sup> <sup>denen das</sup> <sup>herantste</sup> <sup>he uden</sup> <sup>Frankheit.</sup> <sup>ten.</sup> Wasserfucht, Erbrechen, Engbrüstigkeit und kalten Fiebern, haben sie erwünschte Hülfe gethan: wenn sie, so wie ich bey den Polydrest-Pillen geordnet, genommen werden.

## § 3

## §. 3.

## S. 3.

Ben  
Wöchner:  
rinnen.

Denen Wöchnerinnen sind sie bestens anzurathen, indem sie die verhaltene Nachgeburt und Wehen befördern, den fluxum lochialem, er sey entweder zu schwach oder stark, oder habe sich verstopfet, in ordentlichen Stand setzen, auch andre daher rührende Zufälle, und denen Wöchnerinnen gewöhnliche Krankheiten präcaviren.

## S. 4.

In Un:  
reinigkei:  
ten des  
Geblüts.

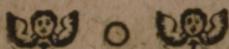
In allerhand Arten Krankheiten, so von Unreinigkeit des Geblüts entstehen, besonders auch nach überstandenen Friesel, Pocken, Masern u. s. w. und die Nachgelassne Impurität und Schwäche wird durch den Gebrauch dieser Pillen gehoben.

## S. 5.

Dosis.

Ordinair nimmt man von diesen Pillen 16 bis 20 Stück, und Kindern nach Beschaffenheit des Alters werden 6, 9 bis 12 Stück gegeben. Sollte man aber vor Pillen einen Abicheu haben, so verfähret man eben so, wie ich in 16ten Abschnitt S. 16. gezeiget, indem sie mit denen Polychrestpillen in den meisten Stücken überein kommen.

Spe.



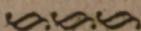
## SPECIFICATION

derer

im Anhang

beschriebenen

## Medicamenten.



Tinctura resolvens salina, oder resolvirende  
de Salz-Tinctur, 1 Loth 4 gr.

Essentia antihysterico-colica, oder Essenz  
wider die Mutter- und Colic-Beschwe-  
rung, 1 Loth 3 gr.

Brustpillen, 1 Loth 12 gr.

Geschärste Haupt- und Fluxpillen, 1 Loth  
12 gr.

Blutreinigender Kräuter- Thee, 1 Pfund  
1 Ehlr.

Pulvis confortans, 1 Loth 16 gr.

Pilulae balsamicae, 1 Loth 16 gr.



R 4

Re



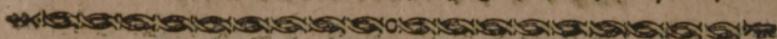
# Register

über die

# Medicamente,

und

in welchen Krankheiten sie zugebrauchen sind.



A.

**A**bnahme des Leibes bey Kindern, siehe Ausziehung.

*Abortus*, wie er zu präcaviren 66. mit der *essentia dulci* 19. *Polychrest-Pillen* 66. und *Pulvere solaris* 38

Aderlassen wird recommendiret zur Präcavation des *Abortus* 66. in Entzündungen 16, 36. in rheumatischen und arthritischen Zufällen 141. ist Vollblütigen nöthig 97

Aergernis, auf selbiges muß man nicht essen noch trinken; und warum 42. Dargegen ist dienlich *antispasmodisches Pulver* 42. *Bezoar-Pulver* 47.

*Salz-Einctur* 122

*Alexipharmaca* schaden in hitzigen Krankheiten 53

Alte Leute denen dienet *essentia amara*, und warum 24. *Lebens-Balsam* 96

Amme, was sie zu brauchen nach Gemüths-Affecten 68

Ansprung der Kinder ist dienlich *Layir-Pulver* 50  
Appe-

## Register.

**Appetit** verliehret sich bey Flüssen 141. verlohrener  
 dessen Ursachen 23. darinn dient essentia amara  
 23. essentia anticolica 130 Magen- und Gallen-  
 Tropfen 101. Salz- & Tinctur 120. sibe Magen  
 verderbter.

**Aquavit** vor den Magen, wie er zu präpariren 96  
**Athritis**, dabey ist dienlich Pulvis solaris 33. vitalis  
 31. sibe Gicht.

**Ascarites** 56. dawider dienet Pulv. ant-epilept, 57  
 Pulvis laxans. 49

**Auffstossen** aus den Magen, wird mit dem Pulvere  
 antispasm. gehoben 42. solari Pulvere 35. und  
 spiritus anodyn. 79

**Aufswellung** des Geblüts nach Tische, was es an-  
 zeigt 24. komt oft von Verstopfung des Leibes 27.  
 dabey ist dienlich Pulv antispasmod. 42. essent.  
 dulc. 24. Milz-Essen; 27. Haupt- und Fluß-  
 Pillen 141. Salz-Tinctur 119. spiritus anodyn.  
 77. Pulvis vitalis 35. Lebens-Balsam ist dabey  
 schädlich, und wenn 98

**Augen-Dunkelheit** wird gehoben mit der essentia  
 dulcis 20. Haupt-Magen- und Glieder-Balsam  
 84. und Lebens-Balsam 91. triefende, dabey ist  
 dienlich Pulvis laxans 52

**Ausdünstung** ist zur Gesundheit unentbehrlich 13.  
 sibe Transpiration.

**Ausschlag**, scorbutischer, darinn dienet essentia a-  
 mara 22. Kräuter-Thee 145. Pulvis laxans 50.  
 Pulvis solaris 39

**Auszehrung**, woher sie gemeiniglich entsethet 87  
R 5 dienet

## Register,

dienet Pulvis ant-epilepticus niger 57, Pulvis solaris 39

### B,

- Balsame, wie vielerley Art es gebe 83
- Balsamus cephalicus* dienet in Schlagflüssen 84. Magen- & Beschwerden 86. Lähmung der Glieder 85. Zahn- Schmerzen 87. zur Stärkung der Frucht in Mutterleibe 87. statt eines Wund- Balsams 87. kan auch innerlich gebrauchet werden und worinn 87. seq. Preis III
- Balsamische Pillen sind in Magen- & Beschwerden dienlich 149. bey unordentlichen Blutflüssen, und denen davon abstammenden Krankheiten 149 bey Wechnerinnen 150. bey Unreinigkeit des Bluts 150. Dosis 150. Preis III
- Balsamus vine* 88. ist in arthritischen und podagrischen Zufällen dienlich 95. Augen- & Blindigkeit 91. cachectischen Krankheiten 93. bey Entkräfteten 89. bey schwerer Geburt 95. Haupt- und Schlag-Flüssen 90. Magen- & Beschwerden 92. stärket die ganze Natur 88. seq. ist ein Präservativ 89. besonders in grassirenden Krankheiten 94. dienet in scorbutischen Zahnfleisch und Zahnschmerzen 91. als ein Wund- Balsam 95. cosmeticum 97. und Aquavit 96. nöthige Erinnerungen 97. Preis III
- Bauchweh bey Kindern wird durch Polychrest- Pillen 96. und Pulver wider die Schärfe gehoben 54
- Berühigende Arzeneyen sind nicht allezeit sicher 76. essen-

## Register.

- essentia dulcis ist ein herrliches Mittel 16. und der Spirit, anodyn. 76. seq.
- Betrübnis, Mittel davor bey Säug-Ämmen 68
- Biß giftiger Thiere und Sunde, wie er zu curiren 33
- Blattern sihe Pocken.
- Blähungen, woher sie entstehen 23. was sie vor Zufälle erregen 79. werden äußerlich zertheilt durch Magen-Balsam 86. Lebens-Balsam 92. innerlich durch Colic-Essen; 129. Milz-Essen; 26
- balsamische Pillen 140. Polychrest-Pillen 63.
- Pulverem solare 38. Salz-Dinctur 120. spirit. anodyn. 76
- Bleichsucht, sihe *Cblorosis*.
- Blut wird gereiniget durch essentia amara 22. essentia dulcis 25. Kräuter-Thee 145. balsamische Pillen 149. Polychrest-Pillen 63. Pulverem vital. 29. Salz-Dinctur 120
- Brechen, darinn dienet essentia dulcis 18. Polychrest-Pillen 72
- Blut, dickes, legt den Grund zu Verstopfungen 121
- Flüsse werden gehemmet mit der essentia dulcis 18. Pulv. confort. 148. Pulv. solar. 37. Pulvere vitali 30
- harnen wird gehoben mit der essentia dulcis 18
- Polychrestpillen 71
- reinigender Kräuter-Thee ist in allen langwierigen Krankheiten dienlich 145. in Schnupfen und Husten 144. Krankheiten von unreinen Seblüt 145. Gebrauch und Dosis 146. Preis 151
- Blut.

## Register.

Blut-Speyen, darinn dienet essentia dulcis 18. Poly- lychrest-Pillen 71. pulvis solaris 37. pulvis vi- talis	39
Böse Noth, wie sie von Convulsionen unterschieden 55. ist essentia dulcis dienlich 17. pulvis ant-epi- lepticus 56. solaris	39
Brechen. heftiges, dabey ist dienlich essentia amara 24. essentia dulcis 16. Balsam. Pillen 149 pulvis solaris 38. Salz-Tinctur	120
Brust-Krankheiten, hitzige, in denselben ist dien- lich pulvis bezoardicus	46
= = Pillen, deren Wirkung 136. sind in Engbrü- stigkeit, Husten und Schnupfen dienlich 137. hal- ten den Leib offen ibid. was dabey zu beobachten ib. Dosis 138. Preis	151
Bubones werden curiret mit pulvis solaris	33

### C.

Cacherie, deren Ursachen 22. woran sie zu erkennen 124. seq. darinn dienet elixir viscerale 107. Le- bensbalsam 69. balsamische Pillen 149. Poly- lychrest-Pillen 69. Salz-Tinctur	125
Calculus, sihe Steinschmerzen.	
Cordialgia, sihe Magendrücken.	
Catarrhus, was er eigentlich sey 138. wie er von rheumatismo unterschieden 139 seq. darinn ist dienlich Kräuter-Thee 145. Brust-Pillen 132. Haupt- und Fluß-Pillen 140. Bezoar-Pulver	46
Causa, sihe Entzündung des Magens.	
Chiragra, dienet antispasmod. Pulver 43. Bezoar- Pul	

## Register.

- Pulver** 47. *essentia dulcis* 15. *spiritus anodyno-mineralis* 82. äußerlich **Lebens-Balsam** 95  
**Chlorosis**, woher sie komme 93. darinn dienet **Lebens-Balsam** 96. balsamische **Pillen** 149. **Polychrest-Pillen** 69. **Salz- Tinctur** 124. *visceral-elixir* 107  
**Caeliaca passio**, was sie sey 63. wie sie zu heben *ibid.*  
**Colic**, was sie eigentlich sey 128. **Ursach** 23. dabey ist dienlich *essentia amara* 23. *anticolica* 129. *balsamus cephalicus* 86. 88. **Lebensbalsam** 92. **Polychrest-Pillen** 70. **Pulver wider die Schärfe** 53. *Pulvis solaris* 35. **Salz- Tinctur** 120  
**Concoction**, siehe **Verdauung**.  
**Congestiones** woher sie kommen 59. was sie vor Zufälle errege 36. 59. dabey ist dienlich *essentia dulcis* 16. *antispasmod.* **Pulver** 42  
**Contractar**, wie sie geschicht 85. dabey ist dienlich *essentia dulcis* 17. 19. *balsamus cephalicus* 88. **Lebensbalsam** 90. *Pulvis solaris* 35  
**Convulsiones**, wie sie unterschieden von der Epilepsie 55. rühren oft her von Würmern *ibid.* dienet *essentia dulcis* 17. *Pulv. ant-epilept.* 56  
**Cruicaten**, was sie verursachen 106. wie sie zu heben 105

### D.

- Dampf**, darinn dienet *Pulvis solaris* 35  
**Diät** ist bey den Gebrauch der Medicin nöthig 15  
**Dripper**, woher er entstehet 16. ist dienlich *essentia dulcis* 15. **Kräuter- Thee** 145. *Pulv. laxans* 50  
*Pulvis solaris* 33. *vitalis* 30  
Durch-

## Register.

Durchfall, in denselben dienet essentia amara 24 bal-  
 samus cephalicus 86. Lebens Balsam 92. Ma-  
 gen- und Gallen Tropfen 10. Polychrest Pill-  
 len 63. 69. Bezoar Pulver 46. Pulvis vitalis  
 30

### E.

*Elixir viscerale* 102. ist Tachecticis anzurathen 107.  
 an güldenem Adlerfluß Laborirenden, ibid. bey  
 febribus lentis et hecticis 108. hypochondriacis  
 105. mit Mutterbeschwerung Beladenen 106.  
 ist ein gutes Stomachicum 104. präcaviret vor  
 den Stein 108. Dosis 109. Preis 111  
 Enghrüstigkeit, woher sie oft entstehet 69. wird  
 mit Polychrestpillen gehoben 64. und Salz-  
 Tinctur 120  
 Entzündungen, wovon sie meist entstehen 16. dessen  
 verschiedene Arten ibid. werden curirt mit der es-  
 sentia dulcis 16. 17. Pulv. solari 36. Pulv. vital. 31  
 • der Augen ist dienlich Pulv. solar. 35  
 • Hirnhäute und Zwergfells (*phrenitis* und  
*paraphrenitis*) ist dienlich essentia dulcis 16  
 • Leber (*hepaticis*) dienet essentia dulcis 16. Pul-  
 vis solaris 35  
 • Lunge (*pleuritis, peripneumonia*) ist dienlich  
 essentia dulcis 16. Pulv. solar. 35  
 • Magens (*causus*) dienet essentia dulcis 16. Pul-  
 vis solaris 35  
 • Milz dienet essent. dulc. 16. Pulv. solaris 35  
 • Nieren (*nephritis*) dienet essentia dulcis 16. und  
 Pulv. solaris 35  
 Entzünd

## Register.

Entzündungen, Zapfen, dienet Pulv. bezoard. 46.

Erbrechen, sihe Brechen.

*Essentia amara*, deren Beschreibung 22. dienet in Unreinigkeit des Geblüts *ibid.* in Magen, Beschwerden und kalten Fiebern 23. bey übler Verdauung des Magens 24. wie ihre Wirkung zu verstärken 25. Dosis 25. Preis 110

*Essentia antihypochondriaca*, warum sie so heisse 25. ist dienlich in der Hypochondrie 26. zur Zertheilung des Schleims und Blähung 26. in Mutter, Beschwerde 27. verstopfter güldner Ader und Monatszeit 27. Gebrauch und Dosis *ibid.* Preis 110

*Essentia antihysterico colica*, stillet Krampf und Blähungen 129. 130. dienet in Mutter-Beschwerung und Milz-Krankheit 130. Gebrauch und Dosis 131. wie sie zu verstärken 79. 131.

*Essentia dulcis*, dienet in Blutflüssen 18. Convulsionen 17. Entzündungen 16. in hitzigen und exanthematischen Fiebern 14. zu langen Leben und Gesundheit 13. ist eine Universal-Medicin 12. dienet in Schmerzen und Krampf 15. seq. bey Zufällen der Schwangern 18. in venerischen Krankheiten 15. in Zahnschmerzen 20. wie und wenn sie äußerlich zu gebrauchen 20. Dosis und Vehiculum 21. Preis 110

*Essentia dulcis concentrata*, warum sie so heisset 11. kan in ordinariam verwandelt werden, und wie 12. Dosis und Vehiculum 21. Preis 110

S. Sell.

# Register.

## S.

- Sell im Auge, ist äußerlich dienlich essent. dulc. con-  
centr. 20. und pulv. solaris 50
- Sieber, alltägige, dienet Salz-Dinctur 125
- = dreytägige darin ist dienlich essentia amara 13  
107. Salz-Dinctur 124. sihe Kalte Sieber.
- = hectische, ist dienlich pulvis solaris 14. visceral-  
elixir 108
- • hitzige, deren Zufälle und Ursachen 14. dienet  
essentia dulcis 14. pulvis bezoardicus 46
- = Kalte, wird vorgebauet mit Lebens-Balsam 94  
curiret mit balsamischen Pillen 149. Bezoar-  
Pulver 46. pulvis solaris 34. Salz-Dinctur 125  
visceral-elixir 108
- • schleichende, aus den Magen, curiret essent. a-  
mara 24. visceral-elixir 108
- • viertägige curiret essentia amara 24. Salz-  
Dinctur 24. visceral-elixir 108
- Sistulöse Schäden, darinn ist dienlich essentia dul-  
cis 19. pulvis vitalis 30. pulvis solaris 39
- Sleck-Sieber, deren Ursache und Zufälle 14. wie man  
sich beym Zurücktreten zu verhalten ibid. wird  
präcavirt mit Lebens-Balsam 94. dabey ist dien-  
lich Bezoar-Pulver 46. essentia dulcis 16. pulv.  
solaris 34. Pulver wider die Schärfe 53. pul-  
vis vitalis 29
- Flüsse, sihe *catarrhus* und *rheumatismus*.
- Sriesel, dessen Ursache und Zufälle 14. wie man  
sich beym Zurücktreten zu verhalten ibid. wie  
Dera

## Register.

- denselben vorzubauen 76. überhaupt bey grassirenden 94. darinn ist dienlich Pulver wider die Schärfe 53. pulv. solaris 34. pulv. vitalis 29  
 Sranzosen, sihe venerische Krankheiten  
 Frost in Gliedern wird mit dem bals. cephalico ausgetrieben 87  
 Frucht, im Mutterleibe wird gestärket durch bals. cephal. 87. pulv. solar. 38  
 Frühling, was er gemeiniglich vor Krankheiten bringet und warum 132. seq.

### G.

- Galle, woraus sie bestehet 99. deren Nutzen im menschlichen Körper, ibid. zurückbleibende, was sie vor Schaden erwecket 100. seq. in deren Fehler ist dienlich essent. amara 22. Magen- und Gallen-Tropfen 100. seq.  
 Gallenstein wird præcavirt mit visc. elixir 108  
 Geburt, wie sie zu befördern durch bals. cephal. 87  
 Lebensbalsam 95. essentia dulcis 18. Poly- chrestpillen 66  
 Gedächtnis wird gestärket durch balsam. cephal. 84  
 Lebensbalsam 90. pulv. confort. 148  
 Gedärme sind empfindlich, 92. deren Schneiden und Reissen wird gehoben mit balsam. cephal. 86  
 bals. vitæ 92  
 Gelbe Sucht, woher sie entstehet 100. wird curiret mit essentia amara 24. Magen- und Gallen-Tropfen 101. Polychrest-Pillen 69. visceral-elixir 107  
 Gesundheit, worinnen sie bestehet 13. zu deren Erhaltung dienet essentia dulcis 16  
Gicht

## Register.

Nicht wird mit der essent. dulc. äußerlich und innerlich curirt 19.	pulv. antispasm. 43.
Bezoarpulver 47.	Kräuter - Thee 145.
Haupt- und Flußpillen 141.	spir. anodyn. 82
Goldene Ader, blinde, wie sie sich äußert 70.	wo mit die Zufälle davon zu heben 70.
verstopfte ist oft Ursach der Colique und Hypochondrie 70	wird curirt mit essent dulc. 18.
Milz-Essenz 27	Polychrestpillen 70.
Pulv. solar. 37.	Salz-Tinctur 123.
visceral-elixir 107	
Conagra, darin ist dienlich pulv. antispasmod. 43	
essent. dulcis 15.	Lebensbalsam 95

### 3.

<i>Hemorrhoides</i> , sibe goldene Ader.	
Haupt- und Flußpillen ihre Wirkung 140.	sind dienlich in Kopfschmerzen 131.
bey Verstopfung der Monats-Zeit und güldnen Ader 142.	bey rheumatischen und arthritischen Zufällen 141
bauen Schlagflüssen vor 143.	Dof. ib. Preis 157
<i>Hemicrante</i> , dienet pulv. antispasm. 43	
Herbst disponirt zu Krankheiten 132	
Herzens-Angst, in hitzigen Fiebern ist zu heben durch essent dulc. 14.	pulv. antispas. 44.
pulv. bez. 47.	spir. anodyno-mineralis 8E
Herzklopfen dienet pulv. solar. 38.	pulv. antispasmod. 42
Hitze des Körpers, ist gut zu heben mit antispasm. Pulver 44.	
Bezoarpulver 47.	Spir. anod. 77.
Züft-Schmerzen, darin dienet pulv. antispasm. 43	
Zusten, woher er entstehet 133.	die Ursach davon ist

## Register.

ist in der Luft-Röhre 134. warum er in Früh-  
 Jahr und Herbst gemein 132. Zufälle 135. wie  
 er zu heben mit essent. amara 24. Bezoarpulver  
 46. Brustpillen 137  
 Hypochondrie, deren Zufälle 76. 105. was vor  
 Personen sie gemein 26. dabey dienet Miltz, Es-  
 senz 25. Polychrestpillen 70. Salz, Tinctur 121  
 visceral-elixir 105  
*Hystericum malum*, wodon es entstehet 27. 106. was  
 dabey zu brauchen 27. 79. sihe Mutterbeschwe-  
 rung.

### I.

Jammer, dessen Cur 57. sihe böse Noth.  
*Inflammationes*, s. Entzündungen.  
*Intestina*, s. Gedärme.  
*Ischiadicum malum*, s. Hüftschmerzen.  
*Ischuria*, s. Urin.  
 Jucken in der Haut, woher es nach hitzigen Krank-  
 heiten komme 52. ist dienlich Pulver gegen die  
 Schärfe  
 Jungfer=Krankheit, s. *Chlorosis*.

### K.

Kindbetterinnen, s. Wöchnerinnen.  
 Binder sind nach den Pocken mit Polychrestpillen zu  
 laxiren 71  
 = Seuche dienet essent. dulc. 16. pulv. laxans 49  
 Pulver wider die Schärfe 57. spir. anodyno 81.  
 Pulver wider die Seuche 55. 56.  
 82 Köpfe,

## Register.

Köpfe, böse ist dienlich essent amara 23. vulv. laxans 50. pulv. solar.	33
Kopf-Schmerzen, dabey dienet essent. antihysterico colica 127. balsamus cephalicus 84. bals. vitæ 90. Milz-Essenz 27. Polychrestpillen 63	63
Bezoarpulver 46. pulv. vital. 30. Salz-Dinctur	124
Krampf, wird gehoben mit der essent. anticol. 129 antispasm. Pulver 47. essent. dulcis 15. Spiritu anodyno	77. 79.
Krankheiten, worinn sie ihren Grund haben	37
•• der Kinder, woher sie meist entstehen	39. 54
dienet Pulver wider die Schärfe 54. pulvis solaris	39
Kräfte, woher sie entstehet 15. wird curiret mit essentia amara 22. essentia dulcis 15. Kräuter-Thee 145. Lait-Pulver 50. Pulver wider die Schärfe 53 pulv solaris	33
Kräuter-Thee, dessen Vorzug vor anderer Medicin	144

### L.

Lähmungen der Glieder, deren Ursachen und Grund 85. werden äußerlich und innerlich curiret mit der essent. dule 19. bals. cephal.	85
•• der Zunge dienet Lebensbalsam	90
Leber, verhärtete, woran es zu erkennen 124. darinn dienet Magen- und Gallen-Tropfen	101
Salz-Dinctur	124
Lenden-Schmerzen, darinn dienet essent. dule. 15 antispasm. Pulver	42
	Lien-

## Register.

<i>Lienteria</i> , was sie sey 64. wird durch Polychrestpillen gehoben	ibid.
<i>Lippen</i> , aufgesprungene, heilet balsam cephalicus	87
<i>Lochia</i> zu treiben, ist dienlich essentia dulcis	18
balsamische Pillen 150. Polychrestpillen	67
pulv. solaris	37
<i>Luft</i> , kalte und feuchte, wie sie schädlich 133. sonderlich zur Frühlings- und Herbst- Zeit 64. was vor Krankheiten sie bringe 132. welche Theile am meisten deren Veränderung unterworfen	133
<i>Röhre</i> , warum sie den Catharr unterworfen 133 ist die Ursach des Hustens	134

### II.

<i>Magen</i> ist empfindlich, und warum 92. wird gestärkt mit essentia amara 24. balsamische Pillen 149. Polychrestpillen 33. visceral. elixir 104. 108	
<i>Drücken</i> wird gehoben mit essent. amara 22 und Polychrestpillen 63. Salz- Tinctur 120	
<i>Schmerzen</i> und <i>Geschwulst</i> , dienet balsam. cephalic.	86
<i>Verschleimung</i> , darinn dienet antispasm. pulv. 41. Bezoar- Pulver 45. Larix- Pulver 49	
<i>Milch- Essenz</i> 27. Salz- Tinctur 121. visceral- elixir	105
<i>und- Gallen Tropfen</i> 98. dienen nach Alterationen 101. in Zufällen des Magens	101.
präserviret vor ansteckenden Krankheiten	101.

## Register.

ist Reisenden dienlich 101. Dosis 102. Preis	111
<b>Mandeln</b> , in deren Geschwulst dienet Bezoarpulver	46
<i>Manie</i> , darinn dienet Milz-Essenz	27
<b>Masern</b> , deren Zufälle und Ursachen 14. dabey ist dienlich <i>essentia dulcis</i> 14. Pulver wider die Schärfe 53. pulv. solar. 34. 39. pulv. vit 29. bey demselben kan der Leib geöfnet werden mit Polychrestpillen 71. nach demselben dienen balsamische Pillen	150
<i>Melancholie</i> , dabey ist dienlich Milz-Essenz	27
<b>Milz-Beschwerung</b> , sihe <i>hypocondrie</i> , ist dienlich Kräuter, Thee	148
<b>Milz-Essenz</b> , sihe <i>Essent. antihypocondr.</i>	
<b>Mond-Bälber</b> , werden durch Polychrestpillen und Salz-Zinctur abgetrieben	68 122
<b>Monatliche Reinigung</b> , wie dieselben mit Polychrestpillen zu wege zu bringen 64. heftige wird mit der <i>essent. dulc.</i> curirt	18
• • unordentliche und verhaltene, deren Zufälle 63. wie dieselbe zu curiren 65. mit <i>essent. anticolic.</i> 130. Haupt- und Flusspillen 142. balsamische Pillen 149. Polychrestpillen 63. 65. Milz-Essenz 27. Pulv. solar. 35. Salz-Zinctur 123. viscer. elix.	107
• • zurückgebliebene, deren Zufälle und Cur	61
<b>Mutter-Beschwerung</b> , deren Zufälle 27. 63. 109. ist von der Colic unterschieden	127
	Ur

## Register.

Ursache 127. seq. wird curiret mit balsamischen  
 Pillen 149. Milz-Essenz 27. Colic-Essenz 131  
 visc. elixir 106. Salz-Dinctur 122

### N.

Nachgeburt, wird getrieben durch essent. dulcis  
 Polychrestpillen 67. balsamische Pillen 150  
 Salz-Dinctur 122  
 Nacht-Schweisse werden mit pulv. solar. vertrie-  
 ben 37  
 Nase, deren innere Struct. 133. ist der Sitz des  
 Schnupfens ibid.  
 = = bluten, wird curirt mit essent. dulc. 18. pulv.  
 solaris 27. pulv. vitalis 29  
 Naturen sind verschieden und wie 102. seqq. werden  
 gestärkt durch essent. dulc. 13. ball. cephal 85  
 Lebensbalsam 88 seq.  
 Nerven, der Ursprung ist im Haupt 90  
 = = Schwäche, dabey ist dienlich Lebensbalsam  
 90. pulv. confort. 147. pulv. solar. 38

### O.

Obstructiones, worauff sie zu erkennen 124. darin die-  
 net Salz-Dinctur 125. Milz-Essenz 27  
 = = Pillen 58. dienen alten Frauens-Perso-  
 nen 61. bey Verstopfung des Leibes 60. wie  
 man sich beyin Gebrauch zu verhalten 62. wie  
 deren Operation zu befördern 61. Dos. 60. Preis

III

£ 4

Obi-

## Register.

Ohnmachten, ist dienlich balsam. cephal.	84.	Lebens-Balsam	89
Ohren-Flüsse, dabey ist dienlich essent. amara	22	Laxirpulver 50. pulv. solar.	33
• • Sausen und Brausen dienet bals. cephal.	84	Lebens-Balsam	90
• • Zwang, darinn dienet essent. dulcis	20		

### P.

Pest, darinn ist dienlich pulv. solaris	30
<i>Pilula contra abstractiones</i> dienen den Leib zu öf-	
nen 60. in Zufällen nach ausgebliebener Mo-	
nats-Zeit 61. Gebrauch und Dosis 62. Preis	III
<i>Pilula balsamica</i> , kommen mit denen Polychresta-	
pillen überein	150
<i>Pilula polychresta</i> , reinigen das Blut und eröffnen	
62. dienen in Magen-Beschwerden 63. bey	
unordentlicher Monats-Zeit 65. Mutter-Bes-	
chwerung 67. bey dem abortu 66. bey Gebären-	
den und Wöchnerinnen 67. bey Säug-Äm-	
men 68. cachectischen Zufällen 69. bey Co-	
lic und verstopfter güldener Ader 70. worinnen	
sie schaden 71. Dosis und Gebrauch 72. 73	
Preis	III
<i>Pilula purgantes</i> führen den Schleim ab 74. und	
öfnen 75. Gebrauch und Dosis 75. Preis	III
<i>Pleuritis spuria</i> dienet pulv. antispasm.	43
Pocken, deren Zufälle und Ursachen 14. dienet	
pulv.	

## Register.

- pulv. wider die Schärfe 53. pulv. solar 34. 39.  
 pulv. vital. 29 was bey deren Zurücktreten zu ge-  
 brauchen 14. 29.
- Podagra** wie es zu curiren 15. 78. wie es zu  
 präserviren 78. dabey ist dienlich pulv. anti-  
 spasmod. 43. bezoar pulv. 47. spiritus ano-  
 dyn. 82. Kräuter. Thee 145. pulv. solar. 33.  
 pulv. vital. 31. äußerlich Lebens-Balsam,  
 und wenn 95
- Pulvis ant-epilepticus**, ist dienlich bey der Auszehr-  
 ung 57. bey Schnupfen und Husten 58.  
 bey Seuche und böser Noth 54. bey Wür-  
 mern 55. Dosis und Gebrauch 57. 58. Preis  
 III
- Pulvis antispasmodicus**, hebet die Aufswallung und  
 Hitze im Geblüt 42. nimmt weg die Schmer-  
 zen 43. ist Schwangern zu recommendiren  
 43. dienet heym Behethun 43. Weintrin-  
 fern ist es dienlich 44. Dosis 44. Preis 110
- Pulvis bezoardicus** ist ein sicheres Medicament 45  
 schlägt die Schärfe und Säure im Magen nieder 45  
 dienet nach Uergernis und Schrecken 47 in  
 Fluß-Fieber 46. kalten und hitzigen Fiebern  
 46. podagrischen Zufällen 47. Dosis und Ge-  
 brauch 48. Preis 110
- Pulvis contra acredinem** schlägt die Säure und  
 Schärfe nieder 53. dienet in Fleck-Fiebern 53  
 und Kinder-Krankheiten 54. Dosis 54. Preis  
 110
- Pulvis consorsans** dessen Wirkung 147. dienet  
 2 5

## Register.

- in Schwäche der Nerven und denen daher rüh-  
renden Krankheiten 147. Dosis und Gebrauch  
148. Preis 151
- Pulvis laxans* dienet gegen die Unreinigkeit des Ge-  
blüts 48, 51. in Scorbut und venerischen Krank-  
heiten 50. gegen Würmer 50. nöthige Er-  
innerung 51. Dosis und Gebrauch *ibid.* Preis  
110
- Pulvis solaris*, dessen Wirkung 32. reiniget das  
Blut und Säfte 33. dienet in abscessen 36  
Aufwallung des Geblüts 36. auszehrenden und  
Falten Fiebern 33. hitzigen und erythematischen  
Krankheiten 34. Krankheiten von Schwäche  
der vesteren Theile 37. stärket den Magen und  
Gedärme 38. dienet in Kinder-Krankheiten 39  
in Verstopfung der Eingeweide und gewöhnli-  
chen Blutflüssen 39. ist ein Gegen-Gift 33  
trocknet äußerlich die ofnen Schäden 39. ist ein  
Präservativ 40
- Pulvis vitalis*, dessen Benennung, woher sie komme  
28. dienet in Durchfällen und rothen Ruhr 29  
in hitzigen Fiebern 29. treibet den Schweiß 29  
dietet in Schwindsucht 30. Unreinigkeit des  
Gebiüts 29. Gebrauch und Dosis 30. 31. Preis  
110
- Purganzen, wie sie von Laxanzen unterschieden 74  
wenn dergleichen zu gebrauchen 75

## K.

- Rheumatismus*, was er sey 139. wie er von Ca-  
tharr unterschieden 140. wo er seinen Sitz  
hat

## Register.

hat 139. was vor Ursachen 140. wie er zu tractiren	141
Reisende, wie sie sich zu präserviren mit bals. cephalic. 88. und Lebensbalsam	95
Reissen der Glieder, ist dienlich äußerlich essent. dulc. 17. Haupt- und Fluxpillen	141
Reissen im Leibe, ist dienlich pulv. contr. acedin. 53. äußerlich Magen- und Glieder- Balsam 86. Lebens- Balsam 95. und Colic- Essenz	129
Rose, darinn ist dienlich essent. dulcis 16. 19. Pulv. solar.	35
Ruhr, rothe und weisse, dabey dienet essentia amara 24. balsam cephal. 88. Lebens- Balsam 94. essentia dulcis 28. Magen- und Gallen- Tropfen 101. Pulver wider die Schärfe	53
Pulv. solar. 38. Pulv. vital. 30. und Polychrestpillen	63

## S.

Salz- Tinctur, woraus sie bestehet 119. schlägt die Säure nieder und führet sie aus 120. verdünnet und reiniget das Blut 121. ist Wöchnerinnen sehr dienlich 122. Hæmorrhoidariis 123. dienet in kalten Fiebern 125. Kopffschmerzen 144. Verstopfung der Eingeweide 124. dienet Wein- trinkern 126. secundiret den Gebrauch des Larix- Pulvers 50. und wird mit denselben bey Würmern gegeben	ibid
Säure im Magen wird gedämpft mit bez. pulv. 45	Pul-

## Register.

- Pulver wider die Schärfe 52. Salz-Dinctur 129  
 vife elixir 105  
 Schlag-Flüsse, dabey ist dienlich essent. dulcis 17  
 pulv. solar 38. spir. anodynus 77. Lebens-  
 Balsam 90. pulv. confort. 148  
 Schreck, nach demselben dienet pulv. antispasmod.  
 24. Polychrestpillen 68. bezoar-pulv 47. Salz-  
 Dinctur 122  
 Schmerz ist nicht ohne Krampf 15. was dabey dien-  
 lich 15. 78  
 Schnupfen, warum er in Frühling und Herbst  
 am gemeinsten 131. wie er entstehet 133. was  
 vor Zufälle sich dabey finden 135. ob er gefähr-  
 lich 136. dabey sind dienlich pulv. ant-epilept.  
 58. bezoar-pulv. 46. Flusspillen 137. Kräu-  
 ter-Thee 145  
 Schwangere, deren Zufälle 18. werden mit  
 antispasmodischen Pulver curiret 43. essentia  
 dulc. 19. Lebensbalsam 95. ball. cephalic.  
 87  
 Schweiß, wird befördert durch bezoar pulv. 45  
 pulv vital 29. essent. dulcis 13. pulv. solar. 33  
 sibe Transpiration  
 Schweiß-Locher, deren Verstopfung ist schädlich  
 77  
 Schwindel, dabey ist dienlich essent. dulc. 17. ball.  
 cephalic 84. Lebensbalsam 90  
 Schwindsucht, dabey dienet pulv. vital 31. vife.  
 elixir 108  
 Schwellst der Händ und Füße, dabey ist dien-  
 lich

## Register.

- lich Milz-Essen; 27. pulv. solar. 35. Salz-Tinctur 125
- Scorbut, dabey ist dienlich pulv. vital. 30 visc. elixir 108
- Seitenstechen, pleurit. darinn ist essent. dulcis dienlich 16
- Seuche der Binder, dabey ist gut pulvis ant-epilepticus 47. essentia dulcis 17. pulv. laxans 49. pulv. solar. 39
- Schlucken, darin dienet balsam. Pillen 149. spiritus anodyn. 80. Lebens-Balsam 92. Poly-chrestpillen 63
- Soodbrennen, dessen Ursachen 23. dabey dienet Salz-Tinctur 126. Pulver wider die Schärfe 53
- Spiritus anodyno - mineralis* 76. ist ein herrlich Schmerzstillend Mittel 76. mindert den Krampf 77 unterhält die Transpiration 77. wie er zur Präservation zu gebrauchen 77. Preis III
- Stech-Fluß, wie er zu heben 16. ist dienlich pulvis solar. 39
- Stein-Schmerzen, wie sie abzuwenden mit visc. el. 108. wie sie zu curiren 78. dabey dienet pulvis antispasm 43. Salz-Tinctur 123. Poly-chrestpillen sind dabey behutsam zu gebrauchen 72
- Stranguria, wie sie zu curiren 78. dienet pulv. antispasmod 42. Pulv. wider die Schärfe 53
- Saltz-Tinctur 124
- Stuhlgang, verstopfter, siehe Verstopfung des Leibes C. Tit.

# Register.

## T.

*Tinctur resolvens salina*, siehe Salz-Tinctur.  
*Transpiration*, verhindert, was für Krankheiten sie  
 nach sich ziehet 139. wird befördert mit Bezoar-  
 pulver 4. essent. dulc. 13. bals. cephal. 88. Le-  
 bensbalsam 89. pulv. solar. 32. pulv. vit. 29.  
 Kräuter-Thee 144. spir. anodyn. 77

## V.

Venerische Krankheiten werden curirt mit Laxir-  
 pulver 50. essent. dulc. 15. pulv. solar. 33.  
 pulv. vital 30. Kräuterthee 145  
 Verdauung der Spejen, was dazu erfordert wird  
 99. zur Beförderung derselben dienet ess. amara  
 23. visceral-elixir 105  
 = = üble, was sie vor Krankheiten nach sich ziehet 106  
 Verstopfung der gütönen Ader, wie sie zu heben  
 107. mit Miltz-Essen; 26. Polychrestpillen 70  
 Salz-Tinctur 124. visceral-elixir 108  
 Verstopfung der Leber, dabey ist dienlich pulv.  
 solaris 35. Salz-Tinctur 120  
 = = Des Leibes ist verschieden 58. deren Ursache und  
 daher rührende Zufälle 59. ob sie mit Puro-  
 ganzen zu heben 60. warum sie bey hitzigen  
 Fiebern gewöhnlich 59. wie sie von verhärteten  
 Excrementen wegzunehmen 61. wird gehoben  
 durch Miltz-Essen; 27. Laxirpulver 48. Ma-  
 gens

## Register.

gen- und Gallen-Dropfen 101. Obstruct. Pillen	
61. Salz-Tinctur	119
= = der Lunge, ist dienlich Pulv. solar.	35
= = der Milz, ist dienlich Pulv. solar. 35. Milz	
Essenz 25. Salz-Tinctur	124
Urin, verhaltener, wie er wieder herzustellen	35
durch antisp. pulv. 43. Kräuter-Thee 145. Salz-	
Tinctur 124. viscer. elixir	108

### W.

Wassersucht, darin seyn dienlich Balsampillen	249
Polychrestpillen 69. pulv. solar.	135
Wehen bey Gebährenden, wie sie zu befördern	95
Balsampillen 150. pulv. solar. 38. pulvis	
confort. 149. Polychrestpillen	66
= = wilde, sind mit bail. cephal zu vertreiben	87
Wehethun, bey denselben ist dienlich pulv. antisp.	43
Weisser Fluß, woher er entstehet 15. Cur desselben	
15. 23. 39. dabey ist dienlich Laxir. Pulver	50
Polychrestpillen 68. Kräuter-Thee 146. Salz-	
Tinctur 122. pulv. solar. 23. pulv. vital.	30
Windsucht, dabey ist dienlich Polychrestpillen	69
pulv. solar.	35
Wöchnerinnen, wird essentia dulcis gerathen	18
Polychrestpillen 67. pulv. solar. 37. Salz-Tin-	
ctur	122
Würmer, woher sie entstehen, und wie vielerley Ar-	
ten sie sind 55. Kennzeichen derselben 49. Zufälle	
davon 56. wie sie zu vertreiben	50. 57.
	Wun

## Register.

Wunden werden curiret mit balsam. cephalic. 87  
und Lebensbalsam 95

3.

Zahnen, schweres dabey ist dienlich pulv. solar. 39

Zähne wackeln, ist mit Lebensbalsam zu heilen 91

Zahn-Schmerzen, werden curiret mit essent. dulc.

20 Lebens-Balsam 91. balsam. cephalic. 85

pulv. vital. 30. spirt. anodyn. 82. 91.

Zorn, dessen Wirkung im Körper 100. verderbt

die Milch der Säugenden 68. nach selben ist

dienlich antispasmod. pulv. 42. bezoar-pulv. 47.

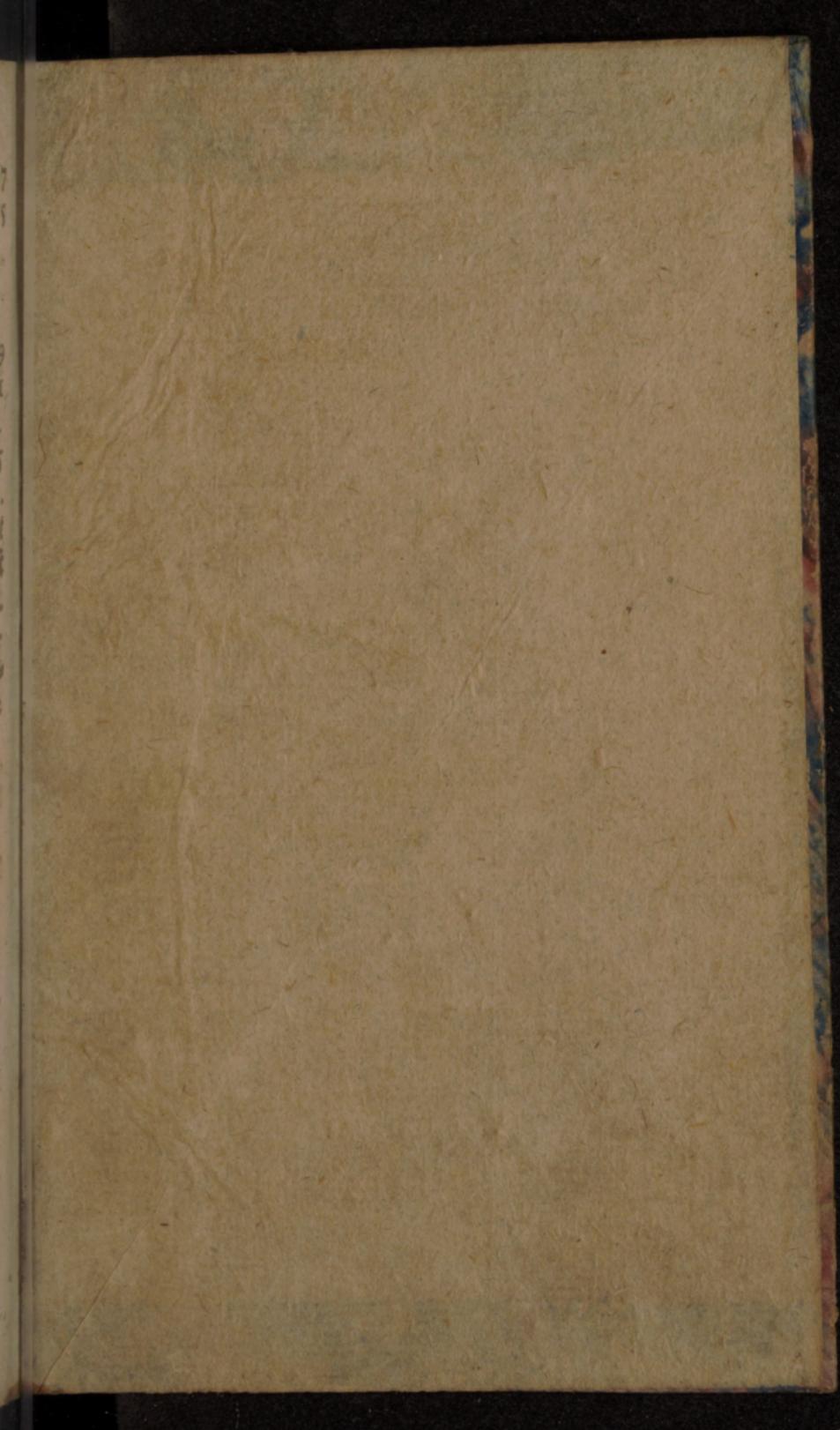
Magen- und Gallen-Tropfen 100. spirit. ano-

dyn. 79. Polychrest-Pillen 69. und Salz-Din-

ctur

122







HS  
4

